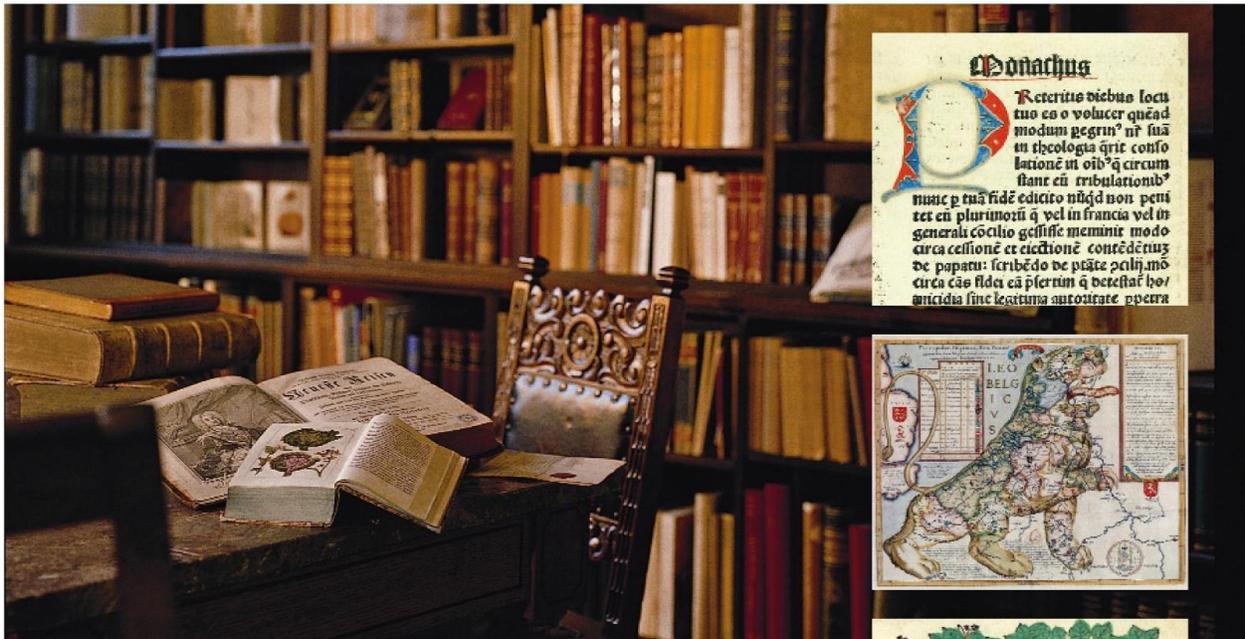




# ANTIQUARIAT PETER FRITZEN

– Ihr kompetenter Partner seit 1987 –



An- und Verkauf wertvoller alter Bücher,  
Landkarten und Stadtansichten  
Beratung bei Aufbau und Pflege Ihrer Sammlung  
Wertgutachten für Versicherung,  
Verkauf und Erwerb  
Vertretung auf den führenden Auktionen weltweit

**Ostallee 45 · 54290 Trier**

**Tel. 06 51 / 4 36 76 73**

[antiquariat-fritzen@t-online.de](mailto:antiquariat-fritzen@t-online.de)

[www.antiquariat-fritzen.com](http://www.antiquariat-fritzen.com)

Mo-Mi nach Vereinbarung, Do und Fr 11 bis 19 Uhr

Sa 10 bis 16 Uhr · Parkplätze im Hof



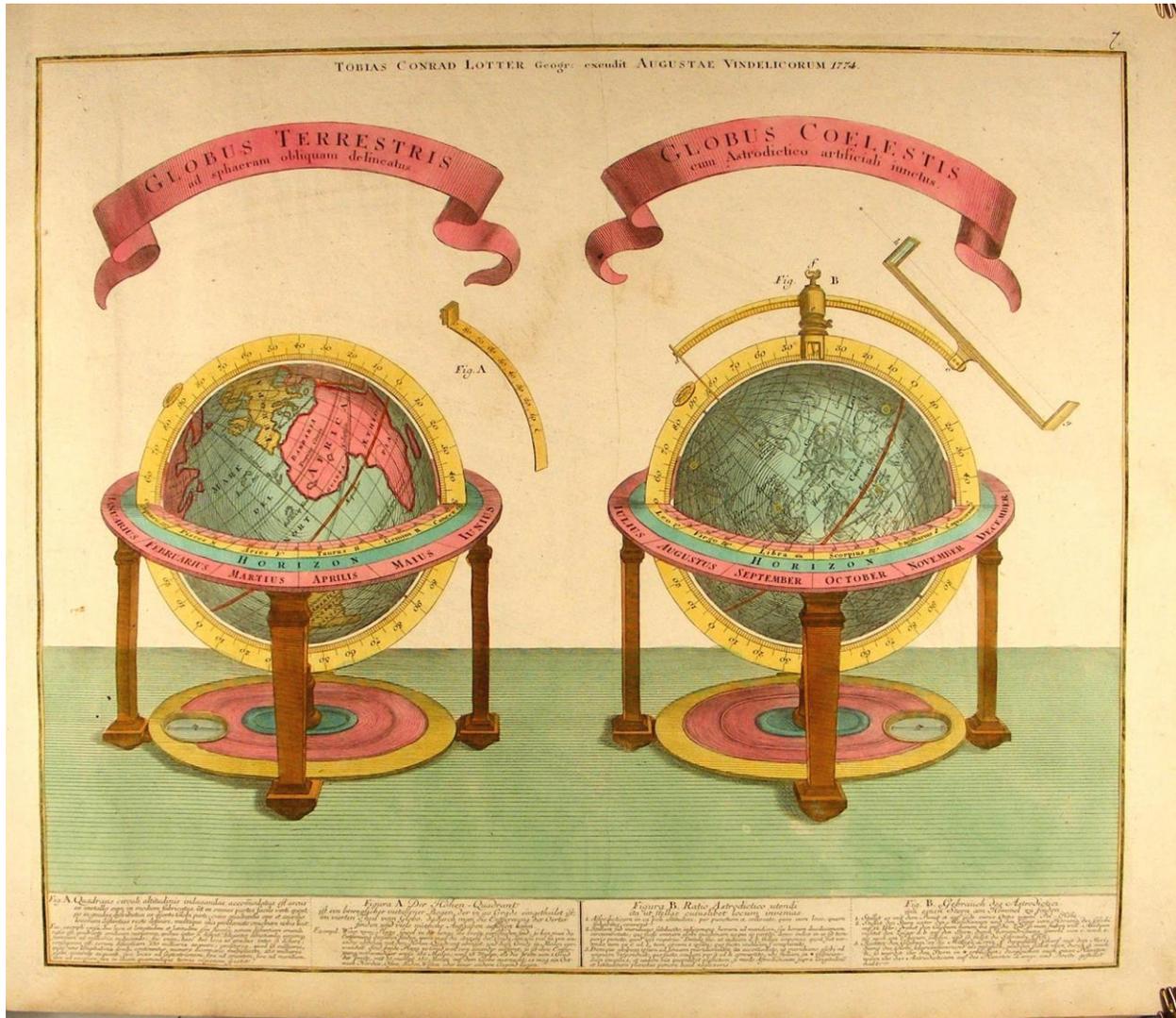
## Auswahlliste Januar/Februar 2017

Mit Ausnahme der ersten sieben können die Positionen dieser Liste sofort erworben werden. Die Nummern 1-7 unterliegen den Bedingungen des Gemeinschafts-Messekatalogs und dürfen in den ersten 45 Minuten nach der Eröffnung nur reserviert, nicht aber verkauft werden. Alle Interessenten, die eines oder mehrere dieser Objekte erwerben möchten, tragen sich vor Beginn der Verlosung am Stand der Aussteller in eine von der Messeleitung vorbereitete Liste ein. Nach 45 Minuten entscheidet das Losverfahren, wobei die höchste gezogene Nummer gewinnt. Wichtig: Der Interessent muss während der Auslosung am Stand sein.

Ansonsten gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Alle Preise in Euro incl. 7 % Mehrwertsteuer für Bücher bzw. 19 % für Graphiken

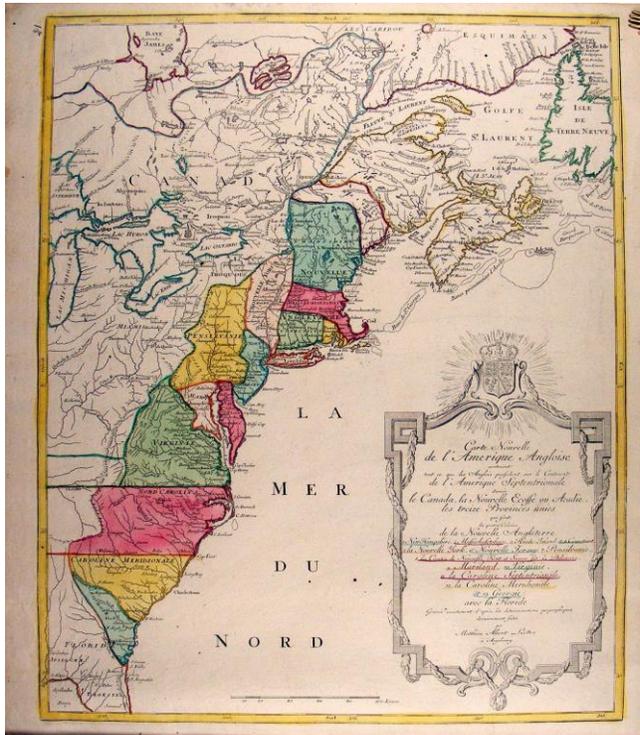
All items are available before the fair begins except no. 1-7. Those cannot be sold within the first 45 minutes of the fair. If, at that time, there are several persons interested in the same item, the purchaser will be chosen by draw. These are the rules of the organiser.

**1 Atlanten** - Privater Sammelband mit meist altkolorierten Kupferstich-Karten meist von bzw. bei Tobias Conrad Lotter Augsburg, ca. 1730 - ca. 1800. Augsburg u.a. ca. 1730-1800. Ca. 57 x 67 cm. 105 handschriftlich num. Kupferstich-Karten, davon 102 altkoloriert, plano gebunden. Zeitgenössisches Halbleder. € 18.000,00



Einband berieben und bestossen, die Karten teils fleckig und wasserrandig (nicht durchgehend, sondern vereinzelt vor der Bindung). Als Grundstock diente ein grosser Bestand des Augsburger Kupferstechers, Geographen und Verlegers Tobias Conrad Lotter, der den Verlag seines Schwiegervaters Seutter fortführte. Von Lotter (incl. der Karten von De L'Isle bei L.) finden sich 75 Karten, von Seutter 12, vom Nürnberger Konkurrenten Homann (auch Homann-Erben, Güssefeld bzw. Rizzi-Zannoni bei H.) 14, von De Wit 2, sowie je eine Karte von Nolin, Walch und von Probst bei Wolff. Enthalten sind Sonderkarten 9 (Globen, Armillarsphären, Seeflaggen, Himmelskarte etc.) Weltkarten 2 (Nolin und Lotter), Erdteilkarten 5 (Amerika in 2 Bl.), Europa 62, davon Italien 10 (mit Mantua Einblattdruck Probst bei Wolff), Frankreich 15 (dabei Ärmelkanal), Österreich 7, BeNeLux 11, aber auch Finnland, Litauen, Polen, Polnische Teilung 1795, Transsylvanien, Ukraine und Ungarn, Deutschland 25, Osmanisches Reich, Russisches Reich und die Britischen Kolonien in Osten der USA. Einband berieben und bestossen, die Karten teils fleckig und wasserrandig (nicht durchgehend, sondern vereinzelt vor der Bindung).

Eine detaillierte Auflistung der Karten liegt vor.

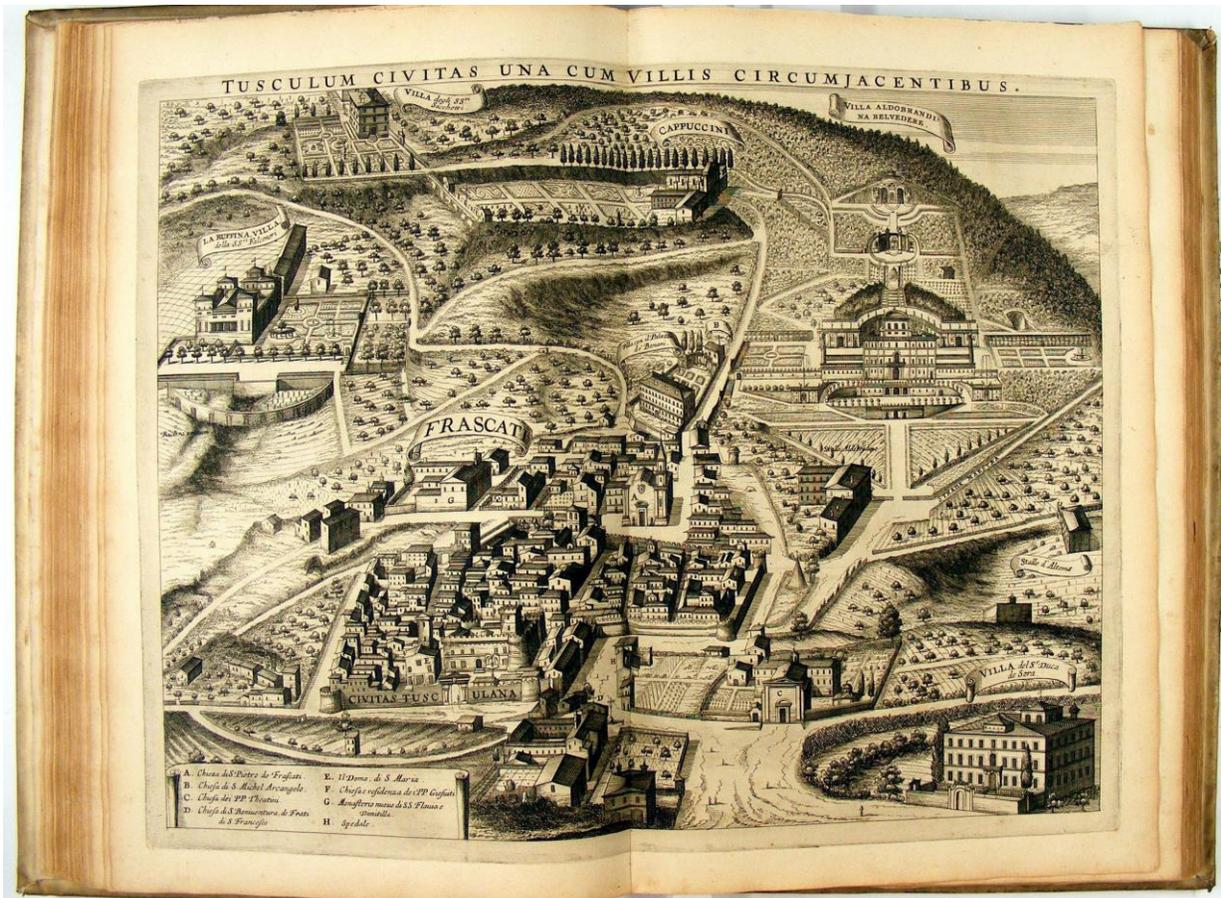


**2 Heidelberg - Nightingale, Florence, Sammlung von 6 eigenhändigen Briefen aus den Jahren 1879 und 1880 an die Prinzessin Luise von Preußen (1838-1923), Großherzogin von Baden. Unterschiedliche Formate. € 2.800,00**

Konvolut von insgesamt 6 eigenhändigen, bisher nicht publizierten Briefen der englischen Philanthropin und Sozialreformerin Florence Nightingale (1820-1910) an die Großherzogin von Baden, aus den Jahren 1879 und 1880, zumeist die Einrichtung eines Kinderkrankenhauses in Heidelberg betreffend. "I received by Fräulein von Cornberg the plans for the proposed Children's Hospital at Heidelberg". Teilweise recht umfangreich (27 Seiten), zweimal 5 und 9, einmal 3 Seiten. Datierung zwischen 31. März 1879 und 6. Dezember 1880. Meist mit dem typischen schwarzen Trauerrand, zwei in den gelaufenen Original-Umschlägen. Meist gefaltet, Beigaben.

**3 Latium - Kircher, Athanasius, Latium, id est nova & parallela Latii tum veteris tum novi descriptio. Qua Quaecunque vel Natura, vel Veterum Romanorum Ingenium admiranda effecit, Geographico-Historico-Physico Ratiocinio, juxta rerum gestarum, Temporumque seriem exponitur & enucleatur. Amstelodami, apud Joannem Janssonium a Waeberge, & haeredes Elizei Weyerstraet, 1671. 40 x 27 cm. [8 Bl. (=Kupferstich-Titel, Titel, 6 Bl.)], [1 Bl. = Porträt Clemens X.), S. 1-152, [3 Bl. (= Erläuterungen zur Villa Adriana)], S. 153-263, [5] Bl. Index. Mit Kupferstich-Frontispiz, Kupferstich-Porträt, 26 (davon 14 doppelblattgroßen) Kupferstich-Karten, -Tafeln, oder -Plänen sowie 20 Textkupfern. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 4.500,00**

Einband bestossen und fleckig. Handschriftlicher Besitzvermerk des 18. Jhs. Durchgehend gebräunt und teils stockfleckig. Eine Tafel mit hinterlegtem Einriss im Randbereich. Dünnhaupt III, 2344, 24. Caillet 5777. de Backer/S. IV, 1067, 29. Cicognara 3758. Erste Ausgabe. Topographische Schilderung der Umgebung von Rom mit Übersicht über die geschichtliche Entwicklung. Die Kupfer zeigen Ruinen, Villen, Gärten, Münzen und Lagepläne. Die Kollation bei Vergleichsexemplaren schwankend, nach beigegebenem Tafelverzeichnis komplett und umfangreicher als das digitalisierte Exemplar der Bibliotheca Hertziana in Rom. Original full contemporary vellum, mild occasional browning an foxing.



**4 Rom, Sixtina - Michelangelo Buonarroti,** (Jüngstes Gericht, The Last Judgment). Monumentale Kupferstichfolge von Giorgio Mantovano Ghisi nach Michelangelo Buonarroti auf zehn unregelmäßig geschnittenen Kupferstichplatten, nicht zusammengesetzt, Gesamtgröße ca. 120 x 107 cm. Beigebunden: Propheten und Sibyllen (6 Bl.), Übersichtsblatt und Porträt (1 Bl.). Zusammen 18 Kupferstiche auf 17 Blättern. Rom, 1545-1570. Quer-Groß-Folio (47 x 67 cm). Schmuckloser Halbleinenband des 19. Jhs. € 3.000,00

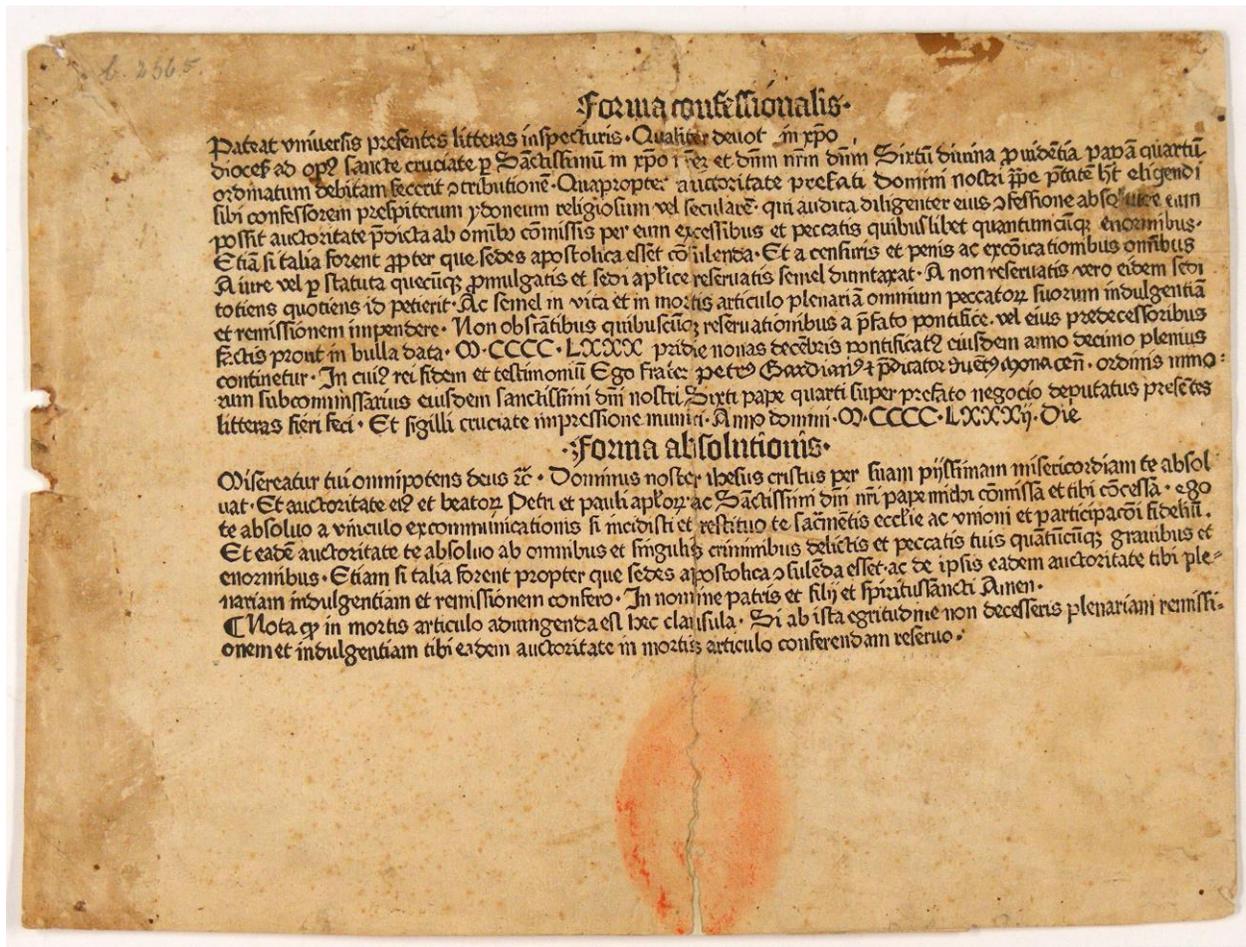
Einband bestossen und defekt. Papier gebräunt, fleckig, untere linke Ecke mit Wasserrand. Fast alle Blätter mit senkrechter Knickfalte. Abdrucke flau, wie von Lewis beschrieben. Royal Academy of Arts, London, Inv. Nr. 03/2143. Lewis, Michal and R. E., The Engravings of Giorgio Ghisi. Catalogue raisonné. New York, Metropolitan Museum of Art 1985, Nr. 9.

Dazu vom selben Künstler a) sechs Kupferstiche der Propheten und Sibyllen, ebenfalls nach Michelangelo: Joel, Erithraea, Ezechiel, Persicha, Hieremias und Delphica [Lewis 44-49], b) Kupferstich nach dem Porträt Michelangelos von Marcello Venusti [Lewis 39], c) Übersichtsblatt des Jüngsten Gerichtes aus einer späteren, kleineren Folge gestochen von Sebastiano Fulcaro bei Giovanni Giacomo de Rossi, Rom ca. 1670.

Spätere Abdrucke (ca. 1650), der erstmals ca. 1540-1576 erschienen Folgen, nunmehr bei De Rossi. Das Jüngste Gericht nach Lewis im zweiten Zustand (von zwei bei den Platten A, B, E und G; von drei bei den Pl. C, D, F und H), d.h. mit hinzugefügten Plattenbuchstaben, aber bevor die Geschlechtsteile zuschraffiert worden sind. Entsprechendes gilt für Platte I und L [K übersprungen!], dort jeweils Zustand V (von VI), ebenfalls vor der Bedeckung der Geschlechtsteile. Entsprechendes gilt für die Propheten und Sibyllen, welche ebenfalls alle im jeweils vorletzten Zustand vor der Bedeckung der Nuditäten vorliegen (Lewis 44-46 jeweils IV von V, Lewis 47 II von III, Lewis 48 III von IV und Lewis 49 IIIb von IV). Das Porträt (Lewis 39) nur in einem Zustand bekannt.

The publication is a 1650 reprint of Ghisi's ten irregularly-shaped plates reproducing Michelangelo's wall-painting of the Last Judgment in the Sistine Chapel of the Vatican Palace; added are six plates with the Prophets and Sibyls and a sheet carrying Ghisi's portrait of Michelangelo and an overall engraving of Michelangelo's fresco by 'Seb. Fulcarus'. Michelangelo's fresco was painted between 1535 and 1541, and Ghisi's engravings of it were probably made ca. 1544, based on drawings by Marcello Venusti. The plates show the penultimate state with nudes remaining undraped as described by Lewis.





**5 Türkenablass** - Ablassbrief zum Besten des Kampfes gegen die Türken (Forma Confessionalis - Forma Absolutionis), datiert München 1482. Gotische Type, 23 Zeilen. Schriftspiegel 130 x 230 mm, Blattgröße 207 x 280 mm. € 8.000,00

Rechts fast bis zum Text beschnitten, Papiermängel, Faltsuren, vertikaler Durchriss, ca. 20 Buchstaben ergänzt, alt aufgezoen. Mandelförmige Siegelspuren im unteren Blattrand. Verso alter Klebezettel (s.u.), Exlibris-Fragment und handschriftlicher Vermerk "Duplum Bibliothecae Regiae Monacensis".

GW 32, Anmerkung 1, 7 Exemplare: Bonn UB, Darmstadt LB, Hannover KeM, Leipzig BM, München SB (2 Ex.) und Löwen [zerstört = Polain (B) 2080]. Copinger 5540. Einblattdrucke (1914), 23, Anm. 1. Rosenthal Kat 92: Einblattdrucke Nr. 32 mit ganzseitiger Abbildung S. 27. Vgl. ISTC is00568000 [=GW 32].

Xylographischer Einblattdruck, nach Rosenthal "wohl der einzige bisher bekannt gewordene xylographische Ablassbrief". Zugleich war das Blatt ein Proberstein der Inkunabel- und Xylographica-Forschung, über dessen Echtheit 1892-1905 im Centralblatt für Bibliothekswesen ein heftiger Streit unter führenden Gelehrten der Zeit entbrannt war (Schreiber, Dziatzko, Vouillième und Leidinger). Besonders reizvoll ist, daß explizit auch das vorliegende Exemplar darin erwähnt wurde und somit nicht nur eine Rarität, sondern zugleich auch ein Stück Buchhandels- und Forschungsgeschichte gegenwärtig wird.

Für Irritation unter der Wissenschaftlern sorgte insbesondere der Umstand, daß im Formular der Aussteller nicht handschriftlich eingefügt werden konnte (ohne Spatium!), sondern als solcher Petrus, Guardian des Minoritenklosters zu München, eingedruckt war. Dies schien den Befürwortern der Fälschungstheorie der stärkste Beweis zu sein, ebenso wie der jeweils festzustellende ovale Siegelrest am unteren Papierrand (K. Dziatzko in Centralblatt f. BW Bd. IX/1892. S. 338f., E. Vouillième, ebda. Bd. XXI/1904, S. 566, der beklagt, daß Exemplare "dieses modernen nichts weniger als seltenen Machwerks in den Handel gebracht und zu hohen Preisen ausboten worden").

Die Firmen, die zwischen 1898 und wohl 1904 insgesamt 5 Exemplare zu verkaufen hatten, lesen sich aus heutiger Sicht wie ein "Who is Who" der Branche, und es ist uns eine Ehre, unserer kleines Antiquariat nun dort einreihen zu dürfen: Gilhofer & Ranschburg, Baer & Co., Breslauer & Meyer, J. Rosenthal und J. Halle (Katalog 34, Nr. 78). Gründlich vermerkt V. jeweils die Verkaufskataloge, die Katalognummern und die Verkaufspreise. Aufgrund eines Lesefehlers hatte J. Halle eine falsche Beschreibung gegeben, worüber Voullième sich besonders ausläßt. Dieser Rüge des von uns hochgeschätzten Inkunabelforschers verdanken wir nun, daß wir das vorliegende Exemplar zweifelsfrei identifizieren konnten, denn rückseitig findet sich ein alt montierter Katalogausschnitt mit der [falschen] Beschreibung und der Nummer "78".

Die Echtheit des Holztafeldrucks hat schließlich eindrucksvoll Georg Leidinger bewiesen ("Der Münchener xylographische Ablaßbrief von 1482 ist echt", Cb.f.BW Bd. XXII/1905 S. 138-41). Er konnte die Auslösung aus mehreren Inkunabel des Münchener Franziskanerklosters nachweisen, die Siegelreste erklären und auch den Grund benennen, warum dort unverbrauchte Ablässe als Makulatur verklebt worden waren. "Papst Sixtus IV. hatte in der Mitte des Jahres 1482 die Ablässe zu Gunsten des Kreuzzuges gegen die Türken ... widerrufen und ungültig erklärt. Infolge dieses Widerrufs blieben denn wohl auch die xylographischen Ablaßformulare des Guardians und Predigers Petrus vom Münchner Franziskanerkonvent unbenutzt. Sie taugten nur mehr zur Verwendung beim Einbinden von Büchern".

Jacques Rosenthal, dessen Exemplar schon 1904 von Voullième erwähnt wurde, stellte es erst 1929 in seinem legendären Katalog zum Verkauf. Bei insgesamt 124 Positionen gelangen nur 9 in der Vorzug einer Tafel- bzw. ganzseitigen Abbildung, darunter das vorliegende Blatt. Das Vorwort des Kataloges schrieb Konrad Haebler, dessen Einschätzung über das Sammeln von Einblattgedrucken sich [1929] wie folgt liest: "Im allgemeinen aber sind sie so selten und die Preise dafür sind so außerordentlich hoch geworden, daß selbst die öffentlichen Institute nur noch selten in der Lage sind, neu auftauchende Stücke für ihre Sammlungen zu erwerben".

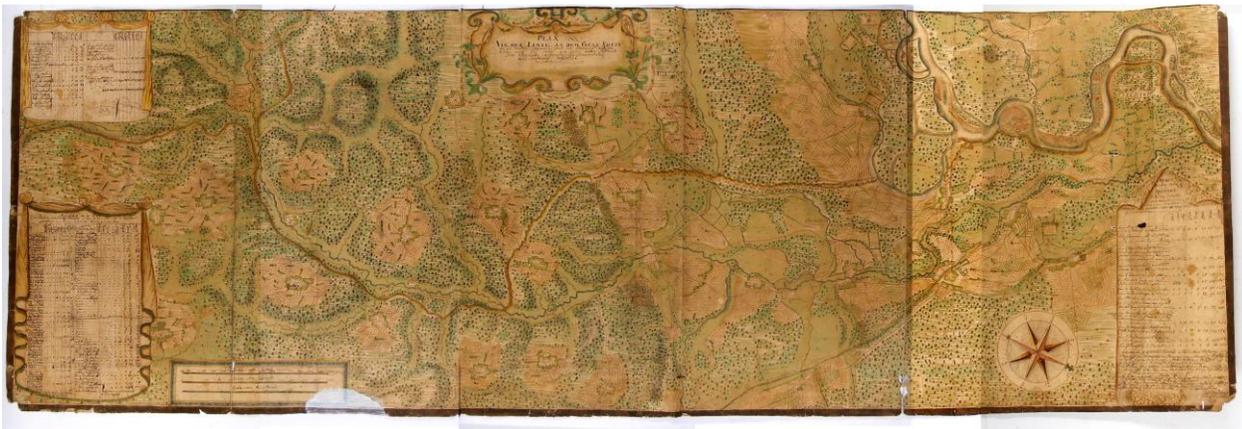
**6 Schwarzwald** - "Carte particuliere des lignes des hauts allies faites sur le Haut Rhein depuis le Gold Grund á hauteur de Daxland jusqu'à Rothaus". Aquarellierte Tuschfeder- u. -pinselzeichnung, signiert "De Comteville Ingen. de S:M:I: et Cq. Anno 1714". Ca. 44 x 120 cm. € 3.500,00



Gebräunt und etwas fleckig, teilweise kleine Schabstellen und rundum kleine Nagellöcher. Mit einigen meist kleinen und teilweise reparierten Rand- und Faltstellenläsuren, beide Seitenränder rückseitig breit verstärkt; 2 hinterlegte Ausrisse links unten mit kleinem Verlust in der Einfassung und an der mittleren Faltstelle mit Bildverlust (ca. 5:3 cm). Alt eingefaltet, stellenweise kleine Knitterfalten. Detaillierte, westlich orientierte große Militärkarte, am Ende des spanischen Erbfolgekrieges (1701–1714), auf 2 zusammengesetzten Papierstücken mit schwarzem Tuschrand. Mit großer ausgemalter sowie gold- u. silbergehöhter Kartusche (oxydiert) oben rechts. Die prächtige Karte zeigt das Gebiet zwischen Durlach, Bad Wildbad ("Wilband"), Freudenstadt, Villingen, Schopfheim ("Schopffen"), Freiburg, Kappel ("Capel"), Baden-Baden u. Rastatt, größere Orte sind als Grundriß dargestellt. Wälle und Schanzen, die sich von Nord nach Süd durch den Schwarzwald ziehen (zur im Norden anschließenden Ettlinger Linie) sind eingezeichnet.

Mit Widmung an den Gründer Karlsruhes "Le Prince Charle de Bade Durlach...". Karl III. Wilhelm, Markgraf von Baden-Durlach (1679 -1738), zeichnete sich bis zur Regierungsübernahme „im Spanischen Erbfolgekrieg als Offizier in Reichs- und Kreisdiensten bei der Belagerung von Landau, in den Schlachten bei Friedlingen und Höchstädt und bei der Verteidigung der Stollhofener Linien aus. 1715 wurde er zum kaiserlichen Generalfeldmarschall ernannt. Seine Regierungszeit von 1709-38 war charakterisiert von einer schillernden Vielgeschäftigkeit, in der sich privates Interesse und Regierungstätigkeit vermischten. Ihr hervorragendstes Ergebnis war die Gründung von Karlsruhe 1715.“ Klaus Gerteis in NDB 11 (1977), S. 221.

**7 Ettligen** - "Plan von der Linie an dem Oberrn Rhein von dem Tobel bis Daxlanden sambt der Postirung auff den Winter 1708 und 1709 wie solche unter Com(m)ando Ihro Churfurstl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg regulirt worden". Aquarellierte Tuschfeder- u. -pinselzeichnung, signiert "Joh. Barendorf. manu propria (in Gitterform) Ing. fecit". Ca. 60 x 180 cm. € 4.500,00



Gebräunt und teilweise etwas fleckig, gewellt oder geknittert, in den Bildrändern einige Wurmgänge. Ränder und teilweise auch die faltstellen rückseitig alt mit breiten Papierstreifen verstärkt sowie mit diversen Läsuren, darunter links langer Randein- (ca. 40 cm) u. unten -ausriß mit etwas Bildverlust. Bis an (oben in) den Tuschrand beschnitten. Nordwestlich orientierte monumentale Militärkarte des Albtales im Zuge des Spanischen Erbfolgekriegs (1701-14) zwischen Pfortz, Hardtwald, Karlsruhe-Rüppurr, Spielberg und Dobel, Ettligen im Zentrum. Mit zwei ornamentalen und drei Vorhang- bzw. Schriftrollenkartuschen (davon eine montiert), sowie großer dekorativer Windrose. Auf vier zusammengesetzten Papierstücken mit braunem Tuschrand.

Mit Einzeichnung der während des Spanischen Erbfolgekriegs 1707 auf Befehl des damaligen Oberbefehlshabers der Rheinarmee, dem Kurfürsten Georg Ludwig von Braunschweig-Lüneburg, errichteten Ettliger Linie von der Rheinniederung bis Dobel im Nordschwarzwald. Diese Verteidigungsanlage bildete mit der sich anschließenden Schwarzwaldlinie (siehe andere Karte) einen Sperrriegel gegen die von Süden her erwarteten französischen Truppen. Die Kartuschen an den Seiten mit "Reglement der Posten (&) der Reserva".

*Ende des Beitrags zum Gesamtkatalog. Es beginnt der sofort verkäufliche Teil.*

**8 Afrika - Davidson, John**, Notes Taken During Travels in Africa by the late John Davidson, F.R.S. F.S.A., &c. Printed for Private Circulation only. London, J. L. Cox & sons 1839. 28,5 x 23 cm. [4] Bl., 218 S. Mit insgesamt 3 lithographierten Tafeln. Zeitgenössisches schlichtes Ganzleinen mit Titel in Goldprägung am Rücken und auf dem Vorderdeckel. Kopfgoldschnitt.

€ 1.200,00

Einband berieben und bestossen, Bindung gelockert. Besitzeinträge. Schmutztitel und Frontispiz stockfleckig, gelegentlich fleckig. Browning, half title and frontispice spotted. Henze II, 22. Nicht in Abbey. John Davidsons (1797-1836) Tagebuchnotizen und Briefe, die sein Bruder drei Jahre nach seiner Ermordung in der Nähe des Wad Nun als Privatdruck herausgab. "He went to Egypt at the end of 1829, visited the Pyramids, and passed overland to Cosseir, where he embarked for India on his way to China and Persia. An attack of cholera, however, drove him back to Cosseir. He made an excursion through Arabia, and visited Palestine, Syria, the Greek Isles, Athens, and Constantinople, collecting much useful geographical information, which he afterwards communicated to the public in papers read at the meetings of the Royal Society and the Royal Institution of London. In 1831 he went to America, visiting Niagara and

the Canadas, New York, New Orleans, Tampico, and Mexico. He visited the Pyramids of Cholteca and took their measurement. Elected a fellow of the Royal Society in 1832 he settled down for a time to the study of Egyptology. On 13 July 1833 he delivered an address on embalming at the Royal Institution, when he unrolled a mummy in the presence of a deeply interested audience (Athenaeum, 1833, pp. 481-3). His craving for travel was, however, irresistible. He undertook to head an African expedition, of which he defrayed the whole expense himself, and proposed to proceed by way of Fez to Tâfilêlt, and thence, after examining the southern slope of Mount Atlas, to Nigritia, across the Sahara. He quitted England in August 1835, bound for Timbuctoo. Going to Gibraltar he crossed the straits into Morocco, and there his medical knowledge was so highly appreciated by the sultan and his officials that he obtained with great difficulty permission to depart. In a letter to his brother he states that no less than twelve hundred patients passed through his hands while in Morocco. When leaving he was obliged to plead that his stock of medicine was exhausted, and at his request a medicine-chest was forwarded to the sultan from England. He started for the great desert at the end of November 1836, but while stopping at a watering-place called Swekeza he was robbed and murdered on 18 Dec. 1836." Robert Harrison in Dictionary of National Biography, Volume 14, p. 127-28



**9 - Leo Africanus, Ioannis Leonis Africani Africae Descriptio IX. lib. absoluta.** In zwei Bände gebunden. Lugduni Batavorum [Leyden], Elzevir, 1632. 11,5 x 6 cm. 1-384; [2], 387-800 Seiten, [8] Bl. Mit Kupferstichtitel und Kupferstich-Druckermarke. Zeitgenössig. Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. Jeweils mit gestochenen Wappenexlibris. € 1.200,00

Willems 371. "Leo Africanus (ca. 1492-1526. Eigentlich: Al Hassan Ibn Mohammed al Wassan), aus Granada stammend, studierte in Fez und reiste bereits mit 16 Jahren nach Timbuktu. Als fürstlicher Gesandter bereiste er dann große Teile Nordafrikas und des geographischen Sudan. 1517 wurde an der syrischen Küste von Seeräubern gefangen genommen und nach Rom zu Papst Leo X. gebracht. Dort wurde er mit Auszeichnung behandelt und trat zum Christentum über. Unter seinem neuen Namen Leo Africanus veröffentlichte er (zuerst 1550) sein großes Reisewerk. Zwei

Jahrhunderte lang galt es als Hauptquelle für Nordafrika." (Kainbacher).

A fine copy of one of the rarest Elzevir Republics. With the armorial bookplate of a Scottish nobleman "The Hon.ble Alexander Grantt, younger of that ilk" [Franks \*547].

**10 - Rohlf, Gerhard, Quer durch Afrika. Reise vom Mittelmeer nach dem Tschad-See und zum Golf von Guinea. Zwei Theile (in 2 Bänden).** Leipzig, Brockhaus, 1874-75. 22,5 x 14,5 cm. X, 352; VIII, 298 S. Mit zwei mehrfach gefalteten lithographierten Karten. Original-Broschur.. € 600,00 Unbeschnitten. Einband leicht angestaunt und mit kleineren Defekten. Titelbl. mit kaum schwachen Stempelspuren, eines mit hinterlegter Papierfehlstelle. Kainbacher I, 115. 6. Henze IV, 647 ff. Gerhard Friedrich Rohlf, Afrikaforscher (\* 14.4.1831 in Vegesack bei Bremen, † 2.6.1896), "verließ zwei Gymnasien ohne Abschluß und trat 1849 als Freiwilliger in den Militärdienst ein... Ein Medizinstudium an verschiedenen Universitäten brach er zugunsten einer langjährigen Verpflichtung zum Militärdienst ab, der er sich jedoch durch Desertion entzog. 1856-60 kämpfte er bei der franz. Fremdenlegion in Algerien. Seit 1861 in Marokko Militär- und Leibarzt des Sultans und seines Harems in Fes, erwirkte er 1862 seine Entlassung und begann seine Reise- und Expeditionstätigkeit in Afrika. Der zunächst wenig erfahrene Autodidakt hatte Krankheiten, Ausraubungen und Mordanschläge zu erdulden, die ihn lebenslang zeichneten." Gerhard H. Müller in NDB 21 (2003), S. 767-768. Seine Erstdurchquerung der Sahara brachte ihm Weltruhm ein. Im Jahr 1865 hatte er von Tripolis aus teils zu Fuß, teils auf Kamel- und Pferderücken die gesamte Sahara durchquert, wobei er durch Savannen und Urwälder bis nach Lagos am Golf von Guinea vorgedrungen war. Noch gutes Exemplar in der quasi unauffindbaren Original-Broschur.

**11 - Tuckey, James Hingston**, Narrative of an expedition to explore the river Zaire, usually called the Congo in South Africa in 1816 under the direction of Captain J. K. Tuckey, R. N. To which is added, the journal of Professor Smith; some general observations on the country and its inhabitants; and an appendix: containing the natural history of that part of the Kingdom of Congo through which the Zaire flows. London, John Murray 1818. 28 x 22 cm. [3] Bl., LXXXII, 402, 401-498 S. Mit zahlreichen Textholzschnitten, einer mehrfach gefalteten Kupferstich-Karte und 13 Kupferstich-Tafeln, davon eine altkoloriert. Modernes Halbleder mit Lederrückenschild und wenig Goldprägung, alt marmorierter Schnitt. € 750,00

Lediglich die Tafeln gebräunt, teilweise mit Bräunung der benachbarten Blätter, sonst sauber und frisch. Toning and foxing to plates as usual, otherwise a fresh copy in modern binding. Gay 3059. Hess/Coger 4339. Paulitschke, Erforschung, 199. Henze V, 360. Erste Ausgabe. Tuckey erforschte im Auftrag der britischen Admiralität den Flußlauf des Kongo. Die Expedition kam zu einem unglücklichen Ende, denn Tuckey und weitere 23 Mitglieder der Expedition starben innerhalb kurzer Zeit. Der posthume Bericht beruht auf seinen Reisetagebüchern. Tuckeys Angaben über Ausmaße und Lauf des Flusses stießen bei den Zeitgenossen auf Unglauben, spätere Expeditionen blieben erfolglos. Erst mit Stanley fand Tuckeys Bericht seine volle Bestätigung (Paulitschke). Die Karte zeigt Cap Lopez und den Unterlauf des Kongo.



**12 Athanasius <Alexandrinus>**, Athanasii episcopi Alexandrini Opera, studiosius quàm antea fuerint, a situ vindicata, quorum catalogus sequitur commentarii in epistolas Pauli, qui a plerisque vulgario adscribuntur, Contra gentiles liber unus, De incarnatione verbi, Epistolae nonnullae Romanorum Pontificum ad Athanasium, et Athanasii ad eosdem, eiusdem Athanasii De variis quaestionibus liber: his interpretibus Christophoro Porsena, Ambrosio Monacho, Angelo Politiano, Ioanne Capnione: accessit praeterea operi, Erasmi Roterodami Paraclesis, ipsiusque Athanasii vita. Straßburg, Joh. Knobloch März 1522. Fol. (33 x 22,5 cm) [6], CCCXIV, [10] Bll., mit großer Holzschnitt-Titeleinfassung und zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit einer (von zwei) Messingschliessen (Haften vorhanden). € 3.200,00

Einband gering berieben, fleckig und wurmstichig. Breitrandig, kaum gebräunt oder fleckig, in den Aussenlagen etwas wurmstichig, vereinzelt feine zeitgenöss. Marginalien in Rot, von anderer Hand in Braun. VD16 A 3977. Index Aurel. 109.392. BM STC 49. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 106. Vander Haeghen II, 11. Benzing Reuchlin 133.

Frühe lateinische Gesamtausgabe der Werke des Bischofs von Alexandria (um 293-375), "eine der gewaltigsten Erscheinungen der Kirchengeschichte" (Bardenhewer III, 44). Die Übersetzungen stammen u. a. v. Angelo Poliziano und Joh. Reuchlin. Als Vorwort fand die erstmals 1516 erschienene Paraclesis des Erasmus von Rotterdam Verwendung. Bedeutende Humanisten-Ausgabe der Werke des Kirchenlehrers in einem schönen Exemplar.

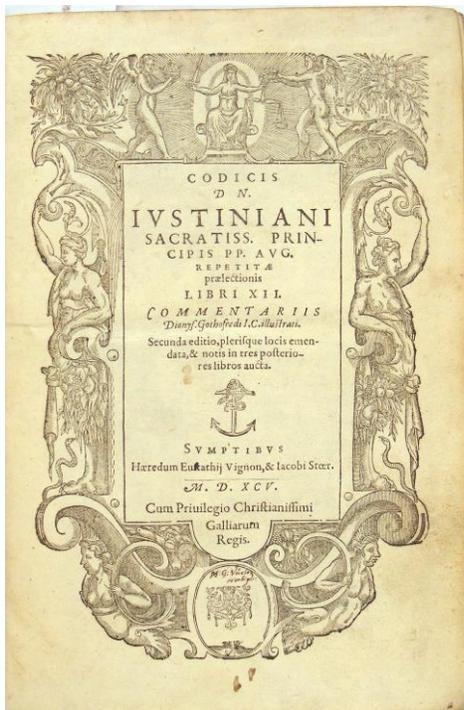


**13 Atlanten - Seutter, M.,** Atlas Novus Sive Tabulae Geographicae Totius Orbis Faciem... à Matthaeo Seutter, Sac. Caes. Maiest. Geogr. [Titelkupfer]. Atlas Compendiosus sive totus Orbis terrarum in maxime necessariis Geographicis Mappis [Nebentitel]. Augustae Vindelicorum [Augsburg], Seutter ca. 1750. Ca. 52 x 32 cm. Titelblatt, 29 doppelblattgroße Kupferstich-Karten, alles altkoloriert. Flexibler Original-Ganzlederumschlag mit blindgeprägtem Deckeltitel. € 6.500,00 Einband berieben und mit kl. Restaurierungen, neu aufgebunden. Karten meist im Randbereich finger- und stärker braunfleckig. Fast

durchgehend mit unterschiedlich alten Hinterlegungen von Rissen im Bug- und Randbereich. Handschriftliche Besitzvermerke. Bei vorliegender Ausgabe handelt es sich um eine nicht beschriebene, umfangreichere Variante des bei Sandler unter Nr. 2 erwähnten ATLAS COMPENDIOSUS. Sandler erwähnt lediglich eine Ausgabe mit 20 Karten, wogegen hier incl. Titelblatt 30 Karten vorhanden sind, genau wie im Inhaltsverzeichnis (verso Titel montiert) auflistet. Von Textblättern, die möglicherweise zum Lieferungsumfang gehörten (No. I: "Tit. cum Introductione ad Geogr.") finden sich keine Spuren.

Mit einer Weltkarte in zwei Hemisphären, 4 Erdteilkarten und Karten von Italien, Sizilien, Spanien, Portugal, Frankreich, Großbritannien, BeNeLux (3), Schweiz, Hl. Röm. Reich, Preussen, Böhmen/Mähren, Skandinavien (2), Polen, Brandenburg/Pommern/Mecklenburg, Ungarn, Balkan, Peleponnes, dem Russischen Reich (2), dem Osmanischen Reich und dem Heiligen Land.

Imposanter Atlas aus der bekannten Augsburger Offizin in prächtigem Altkolorit, wengleich mit deutlichen Erhaltungsmängeln. Die Besitzvermerke, teils sicher in das 18. Jhdt. zu datieren, weisen auf einen ehemaligen Familienbesitz aus der Moselgegend hin.



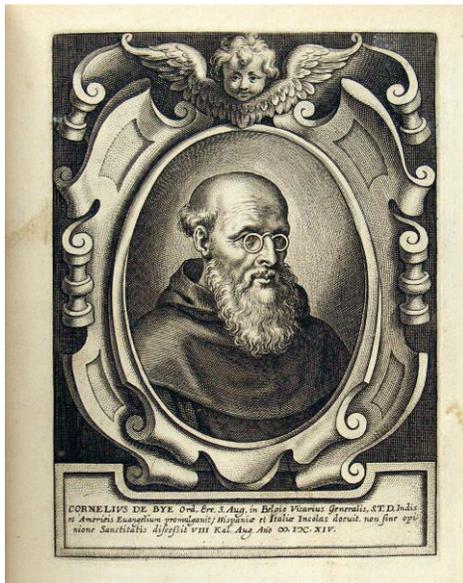
**14 Augsburger Platteneinband - I:** Codicis D.N. Ivstiniani Sacratiss. Principis PP. Avg. Repetitae praelectionis Libri XII. Commentariis Dionys. Gothofredi I.C. illustrati. Secunda editio ... emendata, & notis in tres posteriores libros aucta. [Genf], Haeredum Eustathii Vignon, & Jacobi Stoer 1595. 25 x 19 cm. [10] Bl., 960 Sp., [2] Bl.; [12] Bl., 534 Sp. S. 535-553; [4] Bl., 88 Sp. Mit großer wiederholter Holzschnitt-Titeleinfassung und einigen Zierstücken und Initialen in Holzschnitt. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Pappdeckel, Spuren von 2 x 4 Schließbändern. € 650,00 Einband bestossen, fleckig und gebräunt. Alte handschriftliche Besitzvermerke. Durchgehend gleichmässig gebräunt. Beigebunden: II. Authenticae Sev Novellae Constitvtiones DN. Ivstiniani Sacratissimi Principis, Leonis, & quorundam aliorum Imperatorum. Commentariis Dionys. Gothofredi I.C. illustratae ; Secunda editio ... emendata, & notis aucta. [Genf], Haeredum Eustathii Vignon, & Jacobi Stoer 1595 [In fine : 1594]. III. : Feudorum consuetudines. Partim ex editione vulgata, partim ex Cuiaciana vulgatae apposita. Constitutiones Friderici II. Imp. Extraugantes. Liber de pace Constantiae. His accesserunt notae Dionysii Gothofredi I.C. [Genf], Haeredum Eustathii Vignon, & Jacobi Stoer 1595.



Einband etwas berieben und wurmstichig. Rücken mit Resten von Papierüberzug. Titelblatt leicht angeschmutzt, sonst kaum fleckig. Anfangs im Rand stark, sonst nur gering wurmstichig. Einige alte Marginalien, Längsschnitt an den Blattweiseren beschriftet. VD16 A 4236. Benzing, Gran 202. Burg, Hagenau 77. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 108. Index Aureliensis 110.157. Nicht im BM STC. Die schöne Titeleinfassung in der Art der Holbein-Schule zeigt ein Renaissance-Portal mit Putten und dem Wappen von Gran. Mit Beiträgen von Sebastian Brant. Aurelius Augustinus, Bischof im nordafrikanischen Hippo, zählt zu den vier großen Kirchenvätern, seine theologischen und philosophischen Schriften haben großen, bis heute anhaltenden Einfluss auf die katholische und evangelische Theologie. Ausgeschiedene Dublette der Münchener Hof- und Staatsbibliothek mit entsprechendem Vermerk auf dem vorderen Spiegel (Duplum Bibliothecae regiae Monacensis). Der attraktive Einband stammt wohl aus Augsburg (Werkstatt EBDB w004531), die Hauptrolle (stehender Putto mit Speer EBDB r003896) hat eine ähnliche Rolle der Münchner Hofbuchbinder Schinnagl zum Vorbild (EBDB r002893). Als weitere Motive finden sich eine Vasenrolle (EBDB r003899) und ein Einzelstempel (EBDB s033795), der hier sowohl einzeln, als auch in geschickter Aneinanderreihung rollengleich verwendet wurde.

**16 Augustinereremiten - Curtius, Cornelius, Virorum illustrium ex ordine Eremitarum D. Augustini Elogia cum singulorum expressis ad vivum iconibus.** Antverpiae [Antwerpen], Cnobbarum, 1636. 20 x 16 cm. Titelpuffer und 30 Kupferstich-Portraits von C[ornelis] Galle nach J[acques] Francquart. Ganzpergament des 19. Jhs. mit goldgeprägten Adelswappen auf beiden Deckeln, Rückentitel in Goldprägung. € 850,00

Hier vorliegend die prächtigen Porträts des Cornelius Galle ohne Text in einem Exemplar aus einer belgischen Schloßbibliothek mit entsprechendem Exlibris "Chateau de Marchienne" und Wappen auf beiden Deckeln. Das Château Cartier in Marchienne-au-Pont bei Charleroi wurde nach einem schweren Brand 1932 von der Familie Cartier verkauft und beherbergt heute die Bibliothek Marguerite Yourcenar. Die belgische Schriftstellerin (1903-1987) war eine Verwandte Cartiers.

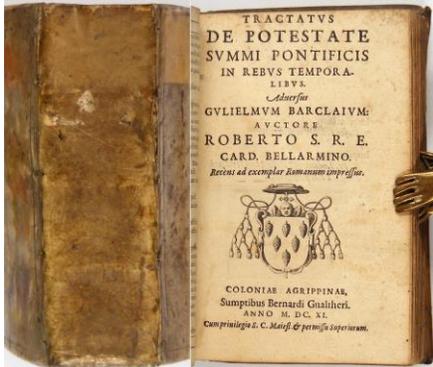


**17 Ausonius, Decimus Magnus, Ausonij Peonij Burdegalesis Poetae: Augustorum Praeceptoris: virique Consularis opera diligentius iterum castigata, & in meliorem ordinem per quinque Tomos restituta,** In quorum primo sunt Epigrammata. In secundo Edyllia. In tertio Epistolae. In quarto Gratiarum actiones. Ludus sapientum. Catalogus vrbium nobilium. Labores Herculis. Caesarum XII descriptiones. In quinto Iliados & Odysseae Homeri in singulos libros Periochae. [Paris], Vaenundantur in officina Ascensiana s.d. (in fine: impressas, in chalcographia Ascensiana ad eidus Iulias. Anno MDXVII [15 Juli 1517]). 20,5 x 14 cm. [4], CXII Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke (Buchdruckerpresse) auf dem Titelblatt. Modernes Halbpergament..

€ 2.000,00

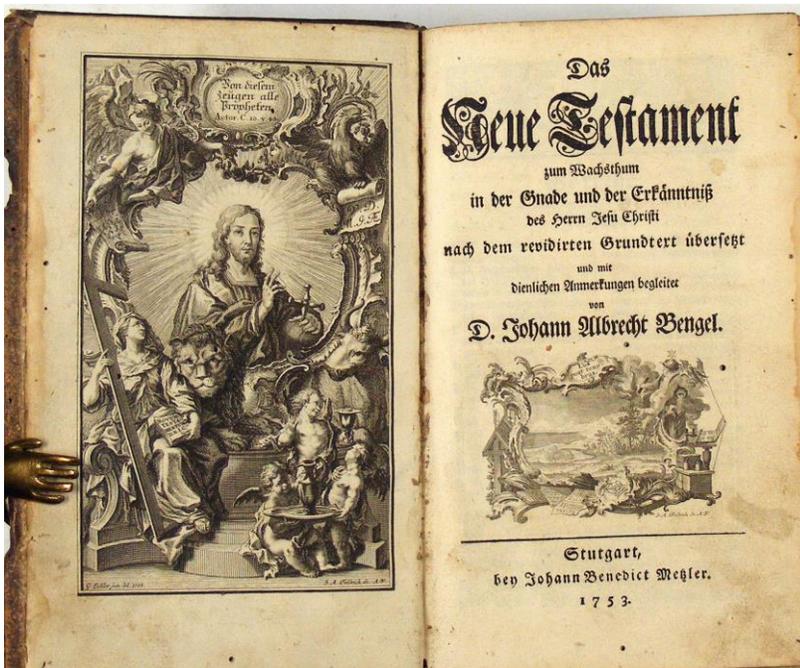


**19 Bellarmino, Roberto**, Tractatus de Potestate Summi Pontificis In Rebus Temporalibus. Adversus Gulielmum Barclaium Auctore Roberto S.R.E. Card. Bellarmino. Recens ad exemplar Romanum impressus. Coloniae Agrippinae [Köln], Sumptibus Bernardi Gualtheri, 1611. 15 x 10 cm. 320 S., [2] Bl. Zeitgenössisches Ganzpergament. € 780,00



Einband bestossen und fleckig. Mehrere handschriftliche Besitzvermerke des 17. Jhs. VD17 3:310739T. Nicht identisch mit VD17 75:655181Y. Seltene Variante der erstmals 1610 in Deutschland gedruckten Streitschrift, nach VD 17 bisher lediglich in einem Exemplar in der ULB Halle nachgewiesen. Vorgebunden: Carbone de Costacciaro, Lodovico, Vir iustus vel interioris hominis pars altera. Coloniae Agrippinae [Köln], Henningius 1618. [8] Bl., 325 [statt 329] S., [3] Bl. VD17 23:646263G. Zwei Blätter zur Hälfte ausgerissen (daher in der Kollation nicht mitgezählt). Mit Besitz- und Schenkungsvermerken mehrerer Mitglieder der Augustiner-Eremiten in Trier.

**20 Bibel, Bengel** - Das Neue Testament zum Wachsthum in der Gnade und der Erkenntniß des Herrn Jesu Christi. nach dem revidirten Grundtext übersetzt und mit dienlichen Anmerkungen begleitet von D. Johann Albrecht Bengel. Stutgart, Metzler, 1753. 20,5 x 13 cm. [1] Bl., XLVI, [7] S, S. 8 - 1016, [1] Bl. Mit Kupferstich-Frontispiz und einer Kupferstich-Titelvignette. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln (Schliessen fehlen). € 450,00



Einband fleckig, Ecken bestossen, hinterer Deckelbezug mit kl. Fehlstelle, Wurmsspuren. Durchgehend gebräunt, teils fingerfleckig. Zeitgenössischer Besitzvermerk auf dem vord. Spiegel. VD18 11083085. Johann Albrecht Bengel (1687-1752), protestantischer Theologe und einer der wichtigsten württembergischen Pietisten des 18. Jhs., widmete „seine ganze Kraft dem Neuen Testament. Als erster durchgreifender Textkritiker schuf er eine Neubearbeitung des griechischen Grundtextes, deren Grundsätze z. T. noch heute Geltung haben.“ Karl Hermann in NDB 2 (1955), S. 47.

„Nach jahrelanger Fleißarbeit konnte er 1734 bei Cotta in Tübingen ein griechisches Neues Testament herausgeben, in dem neben dem traditionellen Text auch Varianten abgedruckt waren, er wurde damit zum

Begründer der wissenschaftlichen Textkritik. Wie genau Bengel damals gearbeitet hat, kann man daran ermessen, dass von den 149 neuen Lesarten, die er vorgeschlagen hatte, heute nur 20 nicht anerkannt sind. Posthum erschien 1753 seine Übersetzung des Neuen Testaments.“ Ökumenisches Heiligenlexikon (online).

„Das letzte Vermächtniß Bengel's war eine mit Anmerkungen versehene Uebersetzung des Neuen Testaments, zu der er die Vorrede wenige Wochen vor seinem Tode verfaßte, ein von bibelforschenden Laien noch immer gebrauchtes Buch. ...Auch seine Vorliebe für die prophetischen Schriften der Bibel stammte aus dem Blick auf das Endziel der Wege Gottes, in dessen Licht er die gesammte menschliche Geschichte betrachtete. Die mystische Tiefe eines Jak. Böhme, die ethische Wärme eines Joh. Arndt, die historische Betrachtungsweise eines Joh. Coccejus und die nüchterne, philologische Genauigkeit eines Hugo Grotius vereinigten sich in ihm“ Alexander Freiherr von der Goltz in ADB 2 (1875), S. 331-333, hier S. 333.

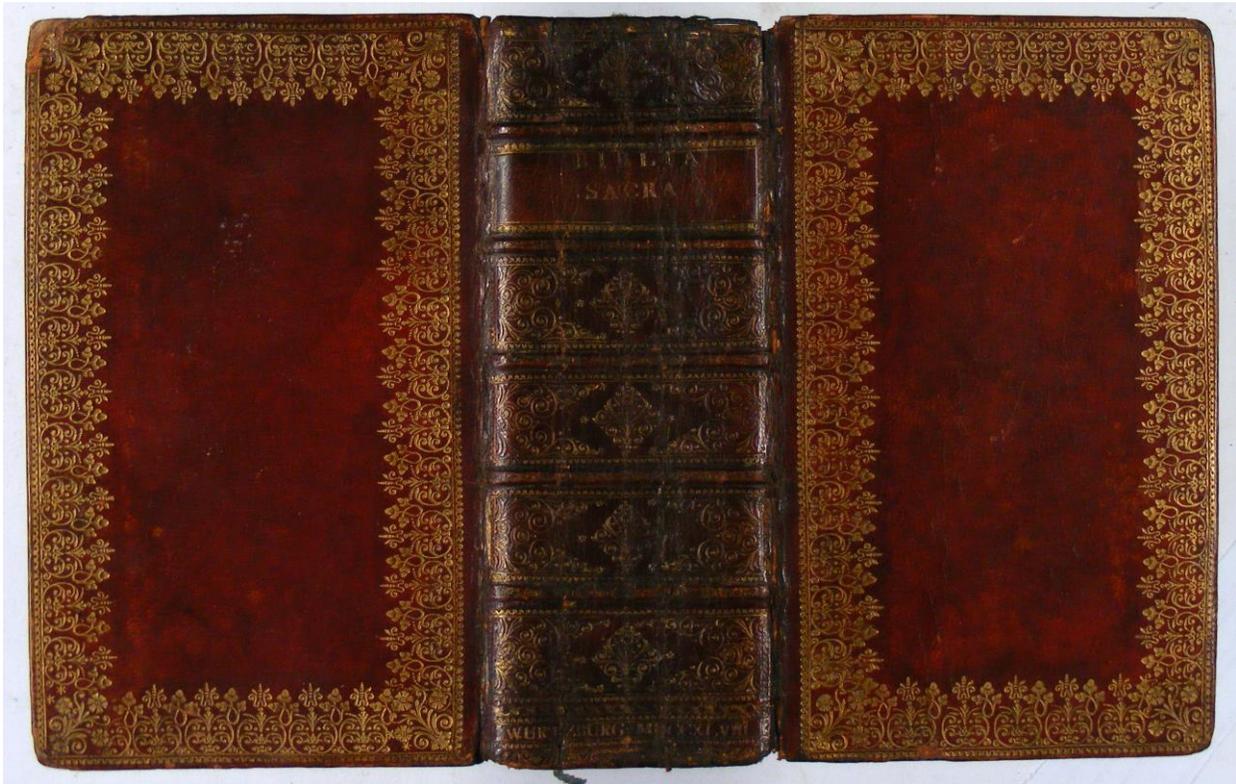
*Kölner Oktav-Dietenberger*

**21 - - Das New Testament**, nach alter in Christlicher Kyrchen gebrauchter translation gründlich vnd trewlich verteutschet durch D. Johan Dietenberger Cölln [Köln], Quentel, 1603. 17 x 10,5 cm. [4] Bl., 792 S. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt. Mit ungezählten Holzschnitt-Initialen und 18 Textholzschnitten. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Messingschliessen. Metall-Blattweiser (teils verlustig). € 650,00

Einband fleckig und berieben. Titelblatt mit papiergedeckten Partien. Vorsätze mit hs. Annotationen. Durchgehend stockfleckig. Eine Doppelseite mit großem Tintenfleck, der auf einige weitere Bl. durchschlägt und bei anderen die Blattränder betrifft. Nicht im VD 17, aber zwei Exemplare im BVB, (KS BV002446841). Bibelsammlung Stuttgart E621. Handliche Oktavausgabe der Dietenberger-Übersetzung des Neuen Testaments in einem eher seltenen Kölner Druck.



*nicht in der Bibelsammlung der WLB*

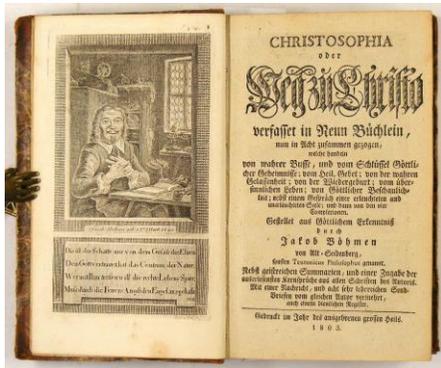


**22 Bibel,** Biblia Das ist: Die gantze Heilige Schrifft Alten u. Neuen Testaments. (Zwischentitel:) Das Neue Testament/ Nach alter In Christlicher Kirchen gehabter Tradition, treulich verteutschet, Durch D. Johann Dietenberger. 2 Teile in 1 Bd. Nürnberg und Frankfurt, Johann Georg Lochner, gedruckt bei J.M. Kleyer, Würzburg o.J. (ca. 1740). 20 x 12,5 cm. Kupferstich-Titel, [4] Blatt, 1280; 344 Seiten, [44] Blatt. Zeitgenössisches rotes Ganzleder mit reicher Vergoldung am Rücken und auf beiden Deckeln. Dreiseitiger Goldschnitt. Innenkanten-Vergoldung. Seidenmoirée-Vorsätze mit gestickten Rändern. Rücken mit goldgeprägtem Titel und Datierung "Würtzburg MDCCXLVIII". € 800,00

Der schöne Einband mit kleineren Beschädigungen, Rücken stärker gebräunt. Gestochenes Exlibris. Stempel auf dem letzten freien Blatt. Durchgehend gering und gleichmäßig gebräunt. Nicht im VD18, nicht in der Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek. Bisher sind Exemplare der Oktav-Ausgabe der Lochner-Kleyer Bibel nur für 1725 nachgewiesen, mit Privileg für Johann Christoph [!] Lochner (Stuttgart, Sign. B deutsch 172505). Hier vorliegend jedoch eine spätere Ausgabe, das Kaiserliche Druckprivileg für Johann Georg [!] Lochner (Sohn des og.) ist datiert Wien, 26. März 1738 und gilt ausdrücklich für die neue Ausgabe "in Octavo". Es erwähnt das abgelaufene Privileg der Oktavausgabe 1725 für den Vater ("in Todt abgegangen")des jetzigen Buchführers aus Nürnberg. Das einfache Exlibris auf dem vorderen Spiegel mit dem Namen "Schickh". "Gottlieb's Buchhandlung & Antiquariat, Wien I, Schulerstr. 1" (Stempel) wurde 1877 gegründet und existierte bis 1938.

**23 Böhme, Jakob, Christosophia oder Weg zu Christo.** verfasst in Neun Büchlein, nun in Acht zusammen gezogen, welche handeln von wahrer Busse, und vom Schlüssel Göttlicher Geheimnisse ... ; Nebst geistreichen Summarien, une einer Zugabe ... Gestellet aus Göttlichem Erkenntniß durch Jakob Böhmen von Alt-Seidenberg, sonst Teutonicus Philosophus genannt. S.l., 1803. 18,5 x 12 cm. XVI, [1] Bl., 413 S., [1] weißes Blatt. Mit Kupferstich-Frontispiz und einem Textholzschnitt. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückenschild und wenig Rückenvergoldung. € 380,00

Einband berieben und bestossen. Gelenke oben etwas eingerissen. Papier durchgehend schwach gebräunt. Alle Bücher jeweils mit Zwischentitel, diese alle 1802 datiert.



**24 - I. Mysterium Magnum, oder Erklärung über Das Erste Buch Mosis ; Von der Offenbarung Göttlichen Worts durch die drey Principia Göttlichen Worts durch die drey Principia Göttliches Wesen, auch vom Ursprung der Welt und der Schöpfung, Darinnen das Reich der Natur und das Reich der Gnaden erklärt wird. ... (Theosophia Revelata. Das ist: Alle Göttliche Schriften des Gottseligen und Hoherleuchteten Deutschen Theosophi Jacob Böhmens. Bd. 17, beigegeben Bd. 18 bis 20, s.u.).** S.l. 1730. 17 x 10,5 cm. [4] Bl., 896 S. Mit doppelblattgroßer Kupferstichtafel. Zeitgenössisches Ganzleder mit Rückenschild und etwas Rückenvergoldung. € 450,00

Faltkupfer im Falz hinterlegt. Titelblatt neu angesetzt. Durchgehend gebräunt. Etwas Wurmangang. Zwei Blätter mit rest. Papierschäden (etwas Textverlust, Kopie anbei). VD18 80246567. Beigegeben: II. Quaestiones Theosophicae, oder Betrachtung Göttlicher Offenbarung, was Gott, Natur und Creatur, sowol Himmel, Hölle und Welt, samt allen Creaturen sind; sonderlich von dem Menschen, Was Adam und Christus sey; durch den gantzen Proceß und Lauff der Welt bis ans Ende, und in die Ewigkeit geführt und in 177 Fragen gestellet Von einem Liebhaber Christi und seiner Kinder, zu mehrerem Nachdencken, was der Mensch sey, [1] Bl., 56 S., mit einer Kupferstich-Tafel. VD18 80246575. III. Tabulae Principiorum, oder Tafeln von den Dreyen Principien Göttlicher Offenbarung ; Wie Gott ausser der Natur in sich selber, und dann in der Natur, nach den dreyen Principien, betrachtet wird; Auch, Was Himmel und Hölle, Welt, Zeit und Ewigkeit, samt allen Creaturen sey; woraus alles entsprungen; was das Sichtbare und Unsichtbare sey? [1] Bl., S. 57-74 [die drei typogr. Faltblätter in Kopie], VD18 80246583. IV. Clavis oder Schlüssel, das ist, Eine Erklärung der vornehmsten Punkten und Wörter, welche in diesen Schriften gebraucht werden; Zu mehrerem Begriff derselben, Für die Anfänger in der Göttlichen Offenbarung, gestellet, [2] Bl., S. 75-120, [1] gefaltetes Blatt. VD18 80246591. Sammelband mit den Teilen 17-20 der nach wie vor maßgeblichen sogenannten Leidener Gesamtausgabe von 1730 der Werke des schlesischen Mystikers Jakob Böhme (1575-1624).

**25 - Kurzer aber doch hinlänglicher Auszug der aller merkwürdigsten und wichtigsten, in dreyen Hauptmaterien und Abtheilungen zusammen gezogenen Stellen aus den Schriften des in Ternario Sancto hoherleuchtet gewesenenen, und nun in der Glorie seyenden Jakob Böhms.** wovon die erste Abtheilung den verkündigten Untergang Babels, die große Bekehrung der Juden und Heiden, und das darauf folgende herrliche Reich Jesu Christi; die zweyte Abtheilung aber, die rechte, einem jeden Menschen nöthige, Wiedergeburt, und die dritte und letzte Abtheilung die Bereitung des Steins der Weisen in sich enthält. Zweyte vermehrte Auflage. Frankfurt und Leipzig, 1800. 17,5 x

11 cm. [29], S. 30-296 S. Schmuckloses zeitgenössisches Halbleder. Einband etwas berieben und bestossen. Papier gebräunt und stockfleckig. € 190,00

**26 - Quaestiones Theosophicae**, oder Betrachtung Göttlicher Offenbarung, was Gott, Natur und Creatur, sowol Himmel, Hölle und Welt, samt allen Creaturen sind; sonderlich von dem Menschen, Was Adam und Christus sey; durch den gantzen Proceß und Lauff der Welt bis ans Ende, und in die Ewigkeit geführet und in 177 Fragen gestellet Von einem Liebhaber Christi und seiner Kinder, zu mehrerem Nachdencken, was der Mensch sey, (Theosophia Revelata. Das ist: Alle Göttliche Schriften des Gottseligen und Hoherleuchteten Deutschen Theosophi Jacob Böhmens. Bd. 18, beigegeben Bd. 19 bis 21, s.u.). S.l. 1730. 17,5 x 11 cm. [1] Bl., 56 S. Mit Kupferstich-Frontispiz. Zeitgenössisches Ganzleder mit 2 farbigen Rückenschildern und reichlich Rückenvergoldung. € 380,00

Einband gering berieben und bestossen. Papier durchgehend schwach gebräunt. Vereinzelt etwas fleckig. VD18 80246575. Beigegeben II. Tabulae Principiorum, oder Tafeln von den Dreyen Principien Göttlicher Offenbarung ; Wie Gott ausser der Natur in sich selber, und dann in der Natur, nach den dreyen Principien, betrachtet wird; Auch, Was Himmel und Hölle, Welt, Zeit und Ewigkeit, samt allen Creaturen sey; woraus alles entsprungen; was das Sichtbare und Unsichtbare sey? [1] Bl., S. 57-74 [mit drei typogr. Faltblätter], VD18 80246583 III. Clavis oder Schlüssel, das ist, Eine Erklärung der vornehmsten Puncten und Wörter, welche in diesen Schriften gebraucht werden; Zu mehrerem Begriff derselben, Für die Anfänger in der Göttlichen Offenbarung, gestellet, [2] Bl., S. 75-120, [1] gefaltetes Blatt. VD18 80246591. IV. Epistolae Theosophicae, oder Theosophische Send-Briefe ; Des von Gott in Gnaden erleuchteten Mannes Gottes Jacob Böhmens, enthaltende Allerhand Gottselige Ermahnungen zu wahrer Busse und Besserung, wie auch einfältigen Bericht vom hochwürdigen Erkenntniß Göttlicher und natürlicher Weisheit, nebenst Prüfung jetziger Zeit. [4] Bl., 302 S., [1] weißes Bl. Mit Kupferstich-Frontispiz. VD18 80246605. Sammelband mit den Teilen 18-21 der nach wie vor maßgeblichen sogenannten Leidener Gesamtausgabe von 1730 der Werke des schlesischen Mystikers Jakob Böhme (1575-1624).

**27 Bonifacius VIII. <papa>**, Liber sextus decretalium Bonifacii VIII. Suae Integritati Una Cum Clementinis Et Extravagantibus, Earumque Glossis Restitutus. Paris, [Compagnie de la Grande Navire] 1585. Folio (36 x 24 cm). [4] Bl., 606 Sp., Sp. 609 - 870, [3] Bl., [1] w. Bl., 350, 364 Sp., [1] w. Bl., [11] Bl., [1] w. Bl. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit zahlreichen Holzschnitt-Initialen, großer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 5 teils wiederholten, fast ganzseitigen Holzschnitten. Zeitgenössisches Ganzpergament mit (ehemals gold-) geprägtem Adelswappen auf den Deckeln. € 780,00

Deckel gewellt, Vergoldung oxydiert, ohne die Bindebändchen. Papier gleichmäßig schwach gebräunt. Teils etwas fleckig und wasserrandig. Index Aureliensis 122.041. Imposante Folio-Ausgabe der Vereinigung Pariser Buchdrucker und -händler, die zur Veröffentlichung von Werken der Kirchenväter 1582 gegründet worden war. Die aktuellen Teilhaber sind jeweils durch kleine Monogramme in den Mastkörben des Schiffs dargestellt.



Drei Holzschnitte zeigen den Arbor consanguinitatis, den Arbor Affinitatis und den Arbor Seu Figura Declarativa Tituli de Iure Patronatus. Der wiederholte Holzschnitt zeigt Bonifatius in Professorenpose auf einem Stuhl mit aufgeschlagenem Buch sitzend. Ihm zugewandt sind 8 Zuhörer. Diese zentrale Szene wird eingefasst von einer Bildleiste, in der zu finden sind Porträts der Kirchenväter, Evangelisten und weiterer alt- und neutestamentarischer Personen. Das Wappen des Einbandes wurde von uns nicht identifiziert.

**28 Brant, S., Der Richterlich Clagspiegel.** Ein nutzbarlicher begriff, wie man setzen unnd formiren sol nach ordnung der rechten ein jede clag, antwort, und aussprechung urteilen. Gezogen auß geistlichen und weltlichen Rechten. Von neuwem zum theyl gebessert. Straßburg, J. Albrecht 1533. Folio (32 x 21 cm). [8], CXXXV, [1 weißes] Bll. Mit Titelholzschnitt und 2 blattgroßen Textholzschnitten. Zeitgenössisches Halbleder über Holzdeckeln mit zwei Messingschliessen (ein Haken ergänzt), Titel in Schwarzprägung auf dem Vorderdeckel. € 4.800,00



Rücken teils etwas aufgeplatzt, am Fuß mit Fehlstelle. Kanten bestoßen, Deckel leicht wurmstichig. Papier gebräunt, Titelblatt und einige andere Blätter stärker. In den Rändern teilweise kleine Wurmgänge. Zwei Bl. mit hinterlegten Randschäden. Einige zeitgenössische Anmerkungen, vor allem auf den Vorsätzen. VD16 B 7090. IA.123.711. Goed. I, 391, 34. Kaspers 121 ff. Dodgson II, S. 161 Nr. 105. Röttinger, Weiditz 90.

Sechste Ausgabe von Brants erstmals 1516 erschienener Neubearbeitung "des ersten Rechtsbuches, das in deutscher Sprache römisches Recht lehrt" (Kaspers), 1425 in Schwäbisch-Hall als "clag, antwort und ausgesprochen urteyl" zum Zwecke der Rechtsvereinheitlichung verfaßt und für das 15. u. 16. Jahrhundert maßgeblich geworden.

Der Titelholzschnitt mit Richter, Parteien, Zuschauern und Folterkammer ist ein seitenverkehrter Nachschnitt des auf Bl. CII verso abgedruckten Holzschnitts von Hans Weiditz. Der zweite, anonyme Holzschnitt (Bl. [8v]) zeigt Gerichtsschranken, mit dem Kaiser zwischen weltlichen und geistlichen Beratern, Trompetern und einem Supplikanten. Der Klagspiegel ist in zwei Bücher (Traktate) geteilt. Der erste enthält Zivilrecht (und Zivilprozessrecht), der zweite Strafrecht (und Strafprozess).

**29 Caeremoniale episcoporum** Clementis VIII. primum, nunc denuo Innocentii X. papae auctoritate recognitum. Editio secunda. Coloniae Agrippinae [Köln], Deme[n] 1712. 16 x 10 cm. [4]

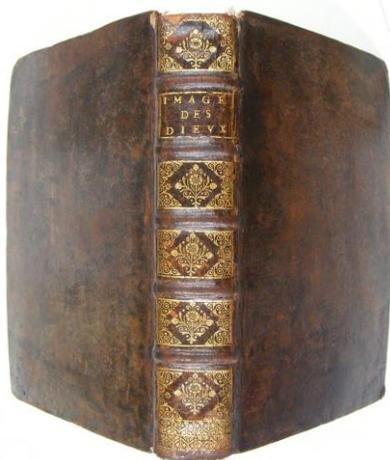


Bl., 352 S., [4] Bl. Zeitgenössisches Ganzleder mit Rückentitel und reicher Vergoldung am Rücken und auf beiden Deckeln. Dreis. Goldschnitt. € 600,00  
Vorderes Aussengelenk unten etwas beschädigt. Besitzeintrag auf der Versoseite des vorderen fliegenden Vorsatzblattes. Mit Besitzeinträgen des Kölner Offizials Peter Josef Xaver Johannes Nepomuk Cramer von Clauspruch (1752-1820) und des Trierer Bischofs Joseph Ludwig Aloys von Hommer (1760-1836, Bischof 1824 bis 1836). Schönes Exemplar und für ein Gebrauchsbuch ungewöhnlich gut erhalten.

**30 Caesarius von Arles** <Arelatensis>, Homiliae XL. A Gilberto Cognato Nozereno è tenebris in lucem revocatae His accesserunt Aelii Antonii Nebrissensis homiliae III. Item,

una Ioannis Atrociani ad bonas literas exhortatio. Basileae [Basel], per Henrichum Petri 1558. 16,5 x 11 cm. 16, 253, [1] S. Mit zahlreichen figürlichen Initialen. Modernes Halbpergament mit Inkunabelpapierbezug € 600,00

Schwache Spuren eines Klosterstempels auf dem Titelblatt, verso mit Japan verstärkt. Stellenweise mit Tintenflecken. Papier gebräunt. Letztes Viertel mit Feuchtigkeitsrand im unteren Blattbereich. Letztes Blatt (recto weiß, verso Druckermarken) faksimiliert. VD16 C 93. Index aurel. 128.878. Hieronymus, Petri/Schwabe 1977 Kat. Nr.383. Lagensignatur a8, A-Q8. Seltener Baseler Druck der Predigtsammlung des Erzbischofs von Arles. Enthält weiters S. 221-245: Aelii Antonii Nebrissensis homiliae tres (VD16 L 880) und S. 246-253: Ioannis Atrociani homilia ad bonas litteras exhortatoria (VD16 A 4018). "Neben seinem Testament sind Predigten erhalten... Sie bilden eine wertvolle Quelle für die Kenntnis des christlichen Lebens in Gallien im 6. Jahrhundert" (F. Hieronymus), darunter auch die bekannte Stelle der **des Lesens unkundiger Buchhändler**, welche sich schreibkundiger Angestellter bedienen.

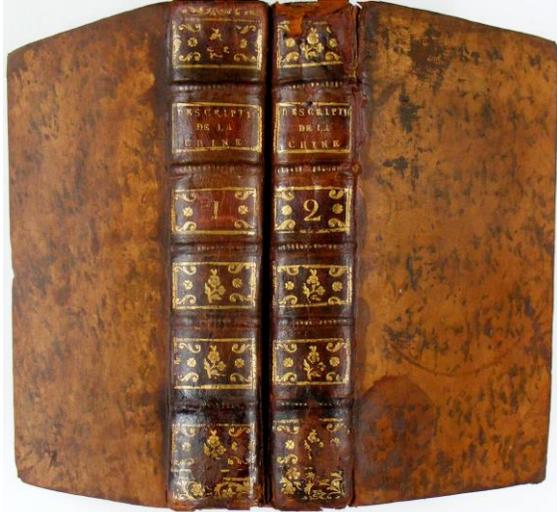


**31 Cartari, Vincenzo**, Les images des dieux des anciens, contenant des idoles, costumes, ceremonies et autres choses ... Recueillies ... par Vincent Cartari ... traduites en François et augmentée par Antoine Du Verdier. Avec Privilege du Roy. Lyon, Barthelemy Honorat 1581. 22 x 16 cm. [14 von 16], 637, [39] S. Mit 88 Textholzschnitten. Späteres Ganzleder mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung. € 1.400,00

Einband berieben mit kl. Bezugsfehlstellen an den Ecken. Vorderes Aussengelenk oben angerissen. Nur gelegentlich etwas fleckig. Ohne das Portrait von Du Verdier auf Blatt Beta 4. Brun 149. Brunet I, 1601. Caillet, 2047. Baudrier IV, 140. Adams-Rawles-Saunders, F141. Lagenkollation : alpha-beta4 [ohne beta 4] A-Z4, Aa-Zz4, Aaa-Zzz4, Aaaa-Pppp4, Qqqq2. Kolophon: "A Lyon, d l'Imprimerie de Guichard Iullieron. 1581."

Erste französische Ausgabe der 1556 erstmals erschienenen "Imagini degli Dei Antichi" in der französischen Übersetzung von Antoine Du Verdier. Im

selben Jahr erschien eine inhaltsgleiche Ausgabe bei Estienne Michel, der sich mit S. Honorat die Kosten der Ausgabe geteilt hatte. Ein Handbuch der Ikonologie für alle Künstler mit großem Einfluss auf die Bildgestaltung der Spätrenaissance, des Manierismus und des Barock. First French edition of Vincenzo Cartari's famous work on the images of the gods of the Greece and Rome with 88 large woodcut engravings of Greek and Roman gods with their symbols and animals. Lacking the portrait of the translator, else complete and good copy.



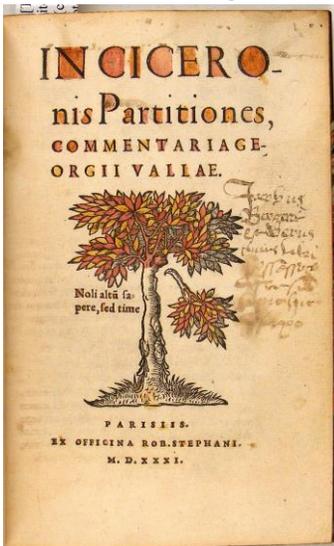
**32 China - Grosier, Jean-Baptiste (Abbé),** Description générale de la Chine, contenant 1. La description topographique des quinze Provinces qui forment cet Empire, celle de la Tartarie, des Isles, & autres pays tributaires qui en dépendent; le nombre & la situation de ses Villes, l'état de sa Population, les productions variées de son Sol, & les principaux détails de son Histoire Naturelle. 2. un précis des connoissances le plus récemment parvenues en Europe sur le Gouvernement, la Religion, les Moeurs & les Usages, les Arts & les Sciences des Chinois. Nouvelle Edition, avec Carte & Figures. 2 Bände. Paris, Moutard 1787. 20 x 12,5 cm. XXIV, 647 S.; 2 Bl., 512 S. Mit einer mehrfach gefalteten, grenzkolorierten Kupferstich-Karte und 15 meist

mehrf. gef. Kupferstich-Tafeln ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit je zwei Lederrückenschildern und reicher Rückenvergoldung. € 850,00

Einbände berieben und bestossen, Rücken an Kopf und Schwanz ausgefrant, Aussengelente gerissen. Schmutztitel jeweils mit größerem Papierausschnitt. Cordier, Bibliotheca Sinica I, 61. Brunet II, 1763. De Backer-S. III, 1858, 4. Lust 30: "a general description of China... Very rich in the observation and detail amassed by the Jesuits. Picture of an attractive country before semi-colonization set in". Zweite Ausgabe des erstmals 1785 als 13. oder Supplementband der großen "Histoire générale de la Chine" von Maillas erschienenen Werkes. Mit einer Übersichtskarte und Darstellungen von Waffen, Zeremonien, Kostümen, Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen etc. auf den Tafeln. Two vols. With 1 folding engraved map and 15 engraved plates. - Contemp calf, 2 labels and generous gilt to spine (spine-ends, hinges and edges professionally restored). - Plates with ill. of weapons, ceremonies, costumes, musical instruments etc. Avec une grande carte dépliant aux contours coloriés par Brion de la Tour et 15 planches dépliantes hors-texte illustrent chars et instruments de guerre, habits de cérémonies, les chars de l'Empereur et de sa suite, instruments de musique et objets divers. Étude très fournie d'observations et de détails amassés par les Jésuites.

**33 Cicero - Boethius, Anicius Manlius Severinus, In topica Ciceronis commentarius.** Secunda editio. Parisiis, Ex officina Rob. Stephani 1532. 17 x 12 cm. S. 3-319 [Titelblatt faksimiliert]. Modernes geglättetes Ganzleder über 5 falschen Bündeln, Deckel mit Rautenmuster in Blindprägung, Rücken mit floraler Blindprägung und Titel in Goldprägung. € 1.200,00

Teilweise etwas finger- bzw. wasserfleckig, einige alte Annotationen und Anstreichungen. Moreau IV, 373.

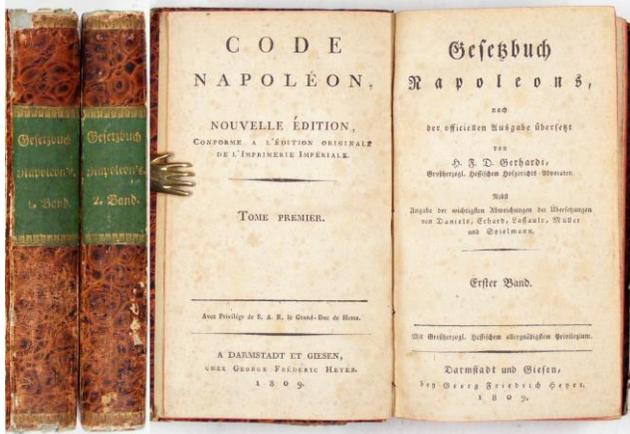


Pettegree-Walsby, French Books III & IV 58388. USTC 138119. Diese Ausgabe nicht in Renaissance Rhetoric Short Title Catalogue, vgl. RR 547 (Etienne-Drucke von 1528 und 1535). Zweiter Druck dieser erstmals 1528 in Paris erschienenen Ausgabe des späteren Hofdruckers Robert Estienne.

**34 - Valla, Giorgio, In Ciceronis Partitiones, commentaria Georgii Vallae.** Parisiis, ex off. Rob. Stephani, 1531. 17 x 11,5 cm. 192 Seiten. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titelblatt. Modernes Halbleder über falschen Bündeln mit Rückentitel in Goldprägung. Titel und Schlußblatt mit zeitgenössischem Besitzvermerk, letztes Blatt fleckig. S. 187-192 mit kleinem Wurmang (Buchstabenverlust).. € 1.250,00

Vor allem zu Beginn zahlreiche Interlinear- und Randanmerkungen. Titelblatt alt ancoloriert Renaissance Rhetoric Short Title Catalogue, RR 963. Moreau IV, 306. Zweiter Druck dieser erstmals 1528 in Paris erschienenen Ausgabe des späteren Hofdruckers Robert Estienne mit seiner berühmten Olivenbaum-Druckermarke. Der zeitgenössische Besitzvermerk stammt wohl von Jacobus Beyger aus Luban/Lauban

(vgl. Ältere Universitätsmatrikel Frankfurt/Oder 1887, S. 26 für das Jahr 1510.)



**35 CODE NAPOLEÓN.** Nouvelle édition, conforme à l'édition originale de l'Imprimerie Impériale. Gesetzbuch Napoleons, nach der officiellen Ausgabe übersetzt von H. F. D. Gerhardt. Nebst Angabe der wichtigsten Abweichungen der Übersetzungen von Daniels, Erhard, Lassaulx, Müller und Spielmann. 2 Bde. Darmstadt und Gießen, Heyer 1809. 18,5 x 11,5 cm. [30] Bl., 439 S.; [2] Bl., 473 S., [1] Bl. Zeitgenössische marm. Pappbände mit Rückenschild. € 700,00 Berieben und bestossen, Schabspuren. Durchgehend gebräunt, teils stockfleckig, teils kleine Tintenflecke.

Fromm 11, 5469. Erste Ausgabe der deutsch-französischen Parallel-Ausgabe für das Großherzogtum Hessen. Die besondere Qualität dieser Ausgabe liegt in der Genauigkeit, welche auch auf vorangegangene Übersetzungen eingeht und diese kommentiert. Entgegen einem Napoleonischen Edikt, trotz Vorbereitungen durch eine Kommission und diesbezüglicher Konferenzen (Gießen) kam es aber nicht zur einer gemeinsamen Einführung mit Hessen-Nassau und Frankfurt. Hessen nahm schließlich von der Einführung des Code Napoleon Abstand, weshalb nur geringe Stückzahlen auf den Markt kamen. Dies führte zum Resultat, dass die Ausgabe sehr selten ist.

**36 Corneille - Thomas a Kempis, L'Imitation de Jesus-Christ.** Traduite en vers françois par P. Corneille. Livre premier. Livre second. Sur l'imprimé à Roüen (Bd. 2: Jouxte la copie imprimée à Rouen). 2 Bände (in einem gebunden). Paris [Rouen], M.DC.LIII [1653]. 14 x 9 cm. [6] Bl., 213 S., [1] weißes Bl.; [2] w. Bl., [4], 66 Bl. Zeitgenössisches Ganzleder mit Titel und dezenter Vergoldung. € 280,00

Ecken bestossen. Zwei handschriftliche Besitzvermerke (1670 und 1697 datiert) auf dem fliegenden Vorsatz, ebenso moderner Sammlerstempel. Weitere schwach sichtbare hs. Einträge und ein Spuren eines Stempels auf Schmutztitel und Titel. Worldcat 469976632 und 490232593. Lateinisch-französische Parallelausgabe, erstmals 1652 erschienen. Approbation Rouen, 31 Mai 1651. Eine von mehreren Druckvarianten des Jahres 1653. Der Text auf S. 1 beginnt mit "Heureux qui tient la route... ", der des zweiten Teiles mit "J'ay bien des grâces à vous demander". Die Titelblätter jeweils mit Holzschnitt-Vignetten mit dem jesuitischen IHS im Zentrum. Beim zweiten Teil mit Leidenswerkzeugen (Dornenkrone, Nägel, Schwamm), dort das "S" gespiegelt.

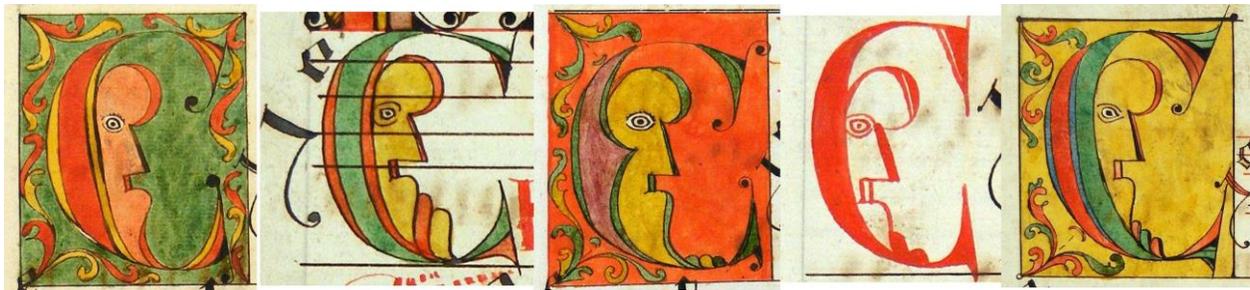
*der Illuminator mit der Maske*



**37 Trier, Erzbistum, Antiphonar.** Lateinische Handschrift auf Papier. Trier, ca. 1680 (nach 1671). Gr.-Fol. (ca. 44 x 32 cm). [7], 208 num. Bl. (o. d. wohl weiße fol. 89). Blattgröße 42,5 x 29,8 cm, Schriftspiegel ca. 38 x 24 cm. Mit ca. 160 Initialen in bunten Deckfarben und Tinte, zahlreichen Initialen in Rot sowie bunter Bordüre am Anfang. Musiknotation auf 5 schwarzen Linien. Hervorhebungen in Rot, einige Überschriften in alternierend bunten Buchstaben. Blindgeprägtes zeitgenössisches Schweinsleder über Holzdeckeln mit 5 (von 10) Messingbeschlägen auf den Deckeln. Mit Pergamentmanuskriptfragmenten wohl des 14. Jahrhs. € 7.800,00 Beschläge des Rückdeckels fehlen, Messingschliessen ergänzt. Buchblock gelockert, mehrere Blätter mit großen, teils alt laienhaft restaurierten Einrissen, wie bei Antiphonaren üblich, daher auch stellenweise mit Randsläsuren, etwas gebräunt und fingerfleckig.



Dekoratives Antiphonar, geschrieben für eine Kirche des Erzbistums Trier mit reicher Illumination. Die Lokalisierung ist aufgrund des Festkalenders am Ende unstrittig. Für die Datierung findet sich auf fol. 206r. ein Terminus post quem (Fest der Hl. Rosa von Lima, der ersten Heiligen Amerikas, heiliggesprochen 1671). Fol. 120r. mit montiertem Blatt aus einem älteren Antiphonar. Bei dem fehlenden herausgetrennten Blatt 89 handelte es sich wahrscheinlich um ein weißes, wie das folgende weiße Bl. 90.



Unter der Auszierung der Initialen fällt beim Buchstaben "C" eine Besonderheit auf. Die Seitenansicht eines Gesichtes wird stark vereinfacht (mit wenigen Federzügen, sehr modern anmutend) in die Wölbung eingefügt. Mehr als 20 mal findet sich diese Skizze (farblich abgewandelt) in der Handschrift. Da dies zugleich die einzige antropomorphe Zeichnung ist (in wenigen weiteren Initialen wird das Gesicht auch an den Buchstaben "E" angelehnt), kommt diesem Detail eine erhöhte Signifikanz zur Identifizierung des Illuminators zu. Bisher war es allerdings nicht möglich das Skriptorium, und damit jenen unbekanntem "Meister der Maske" genauer zu lokalisieren. Auch die Einbandstempel konnten keinen Beitrag leisten. In Frage kommt allerdings lediglich der deutschsprachige Teil des Erzbistums (also mit Teilen des ehem. Herzogtums Luxemburg), da sich verschiedentlich deutsche Einsprengsel im lateinischen Text finden. Es besteht allerdings berechnete Hoffnung, dass dies aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung von Handschriften in nicht allzu ferner Zukunft möglich sein wird.



**38 Deutschland, Hl. Römisches Reich: Reichsritterschaft -** Vertheidigte Freyheit und Ohnmittelbarkeit der Heil. Röm. Reichs Ritterschafft in Franken, Schwaben und am Rhein, auch ihrer wohlhergebrachten Würde und Gerechtsamen. wider die Hochfürstl. Württembergische sogenannte Vorlegung der angeblich anwachsenenden Irrungen und daher entstehenden Nothdurfft eines Reichs-Regulativs. T. 1.1, 1.2, 2 und zwei Nachträge in zwei Bänden. o.O., [Schweinfurt], s.n., 1750-53. 33 x 23 cm. [4] Bl., 480 S., 481-1162, 55 S.; XII, 668, 83, S. 57-96 [Fortsetzung aus dem ersten Band], 81 [recte 80, 33 übersprungen] Seiten. Zeitgenöss. Ganzpergament mit Rückenschild. € 1.200,00 Einbände berieben und bestossen. Innengelenke geplatzt. Vorsätze mit Läsuren. Schwache Spuren entfernter Stempel. Wenig gebräunt, lagenweise stärker. Teilweise mit Wasserrand. VD18 80385583-001, VD 18 80385605-001, VD18 14373963-001. Pütter II, 170. Vollständig mit zwei Ergänzungen: 1) Kurzer Innbegriff der verhandelten Streit-Gründe in Sachen des Herrn Herzogs zu Württemberg ... wider die Freye Reichs-Ritterschafft in Francken, Schwaben und am Rhein [S.l., circa 1753] in Bd. 1 und 2; sowie 2) Abdruck derer Chur- und Fürstlichen Protocollen.. gegen die Ohnmittelbare Reichs-Ritterschafft, s.l., 1753 in Bd. 2.

**39 Dettingen - "Vorstellung der Bataille bei Dettingen den 27. Junij 1743."** Kupferstich bei Latomus, Relationes historicae, Frankfurt am Main 1743. 29,5 x 35 cm. Gefaltet. Nicht bei Stadelmann, Bibliographie der Schlacht bei Dettingen. € 900,00

Darstellung der Schlacht bei Dettingen am 27. Juni 1743. Im österreichischen Erbfolgekrieg standen sich damals die



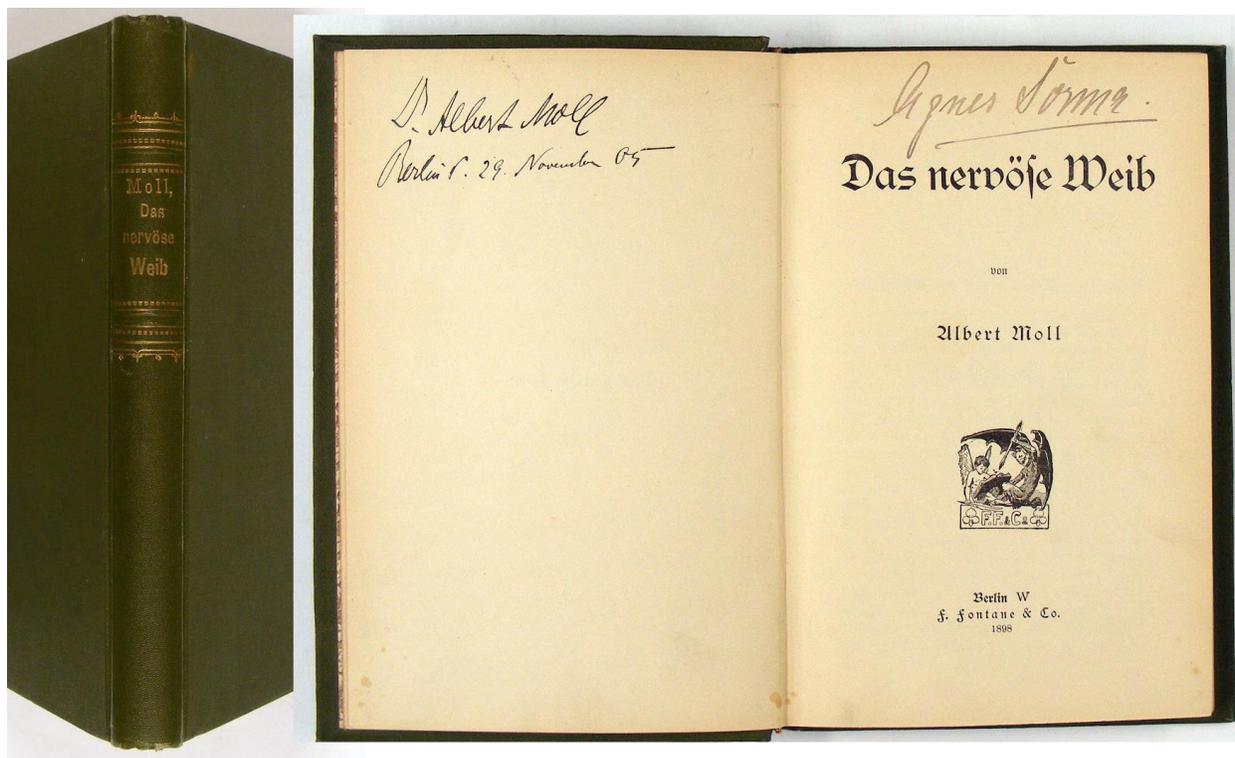
Armee aus Engländern, Hannoveranern, Österreichern und Hessen und die französischen Truppen gegenüber. Zur Feier des Sieges komponierte Georg Friedrich Händel im Auftrag des englischen Königs Georg des II. das "Dettinger Te Deum" und das "Dettinger Anthem". Das Blatt trägt oben rechts außerhalb der Einfassungslinie einen Verweis auf den Publikationsort. Original eingebunden in "Relationis Historicae Semestralis Autumnalis Continuatio : Jacobi Franci Historische Beschreibung der denckwürdigsten Geschichten, so sich in Hoch- und Nieder-Teutschland ... vor und zwischen jüngst verflossener Franckfurter Oster-Meß 1743. biß an die Franckfurter Herbst-Meß dieses lauffenden 1743. Jahrs hin und wieder in der Welt, zu Land und zu wasser, zugetragen / Vormahls durch Sigismundi Latomi, jetzund aber Engelhardische Leibes-Erben fortgeführt und verlegt".

(neuerer Pappband, 116 Seiten, Papier teils fleckig).

Sehr selten, nicht bei Stadelmann, Bibliographie der Schlacht bei Dettingen: weder bei Literatur noch bei Darstellungen und Pläne (ein Exemplar der Bibliographie liegt bei). Duplette der Stiftsbibliothek Admont mit entsprechendem Stempel auf dem letzten Blatt.

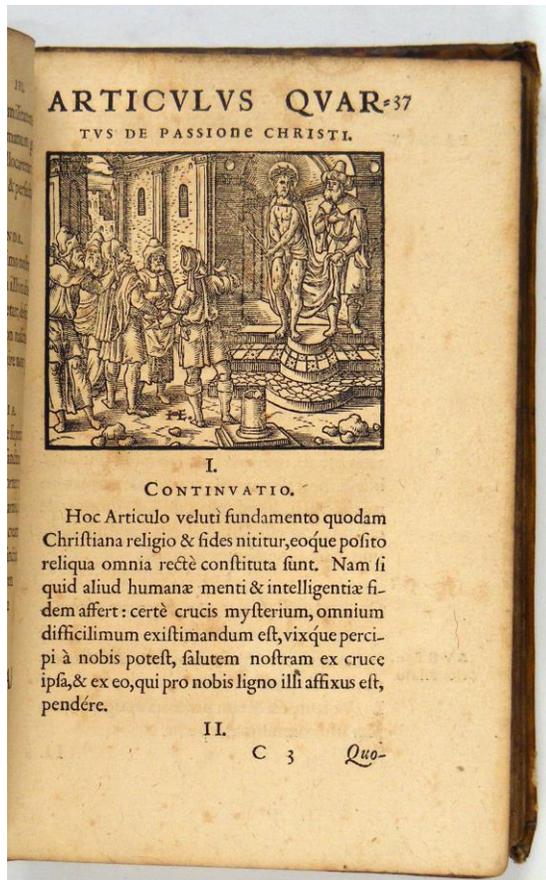
*Diva meets Sexualwissenschaftler*

**40 Moll, Albert**, Das nervöse Weib. Berlin, Fontane 1898. 20 x 13,5 cm. [2] Bl., 226, [1] S. Original-Ganzleinen mit goldgeprägtem Rückentitel. Vortitel und Titel mit handschriftlichen Einträgen (s.u.). € 380,00



Erste Ausgabe. Ein Fundbuch für Gender-Bewegte. Albert Moll (1862-1939), Arzt, Psychiater und Sexualwissenschaftler ließ sich 1887 in Berlin als Nervenarzt nieder, wo er erstmals die Hypnose als Mittel der Therapie einsetzte und 1889 ein diesbezügliches Lehrbuch veröffentlichte. Mit seinen teils erbittert bekämpften Kontrahenten Iwan Bloch und Magnus Hirschfeld gilt er als einer der Begründer der modernen Sexualwissenschaft. Vortitel verso mit handschriftlichem Vermerk "Dr. Albert Moll // Berlin d. 29. November 05". Das Titelblatt mit handschriftlichem Namenszug der berühmten Berliner Schauspielerin Agnes Sorma (1862 - 1927). Sie <<gehörte sie zu den frühen Diven des Theaters, die auf der Bühne als „Stars“ ... und große Virtuosinnen agierten. 1904-08, nach Abbruch ihrer Europatournee, wechselte sie zu Max Reinhardt ans Neue Theater, dann ans Deutsche Theater>>. (NDB)

**41 [Dortmund-] Hörde** - [Karg von Bebenburg, Maximilian Joseph], Memorial an eine hochlöbliche allgemeine Reichs-Versammlung in betreff der vom Kaiserl. und Reichs-Kammergericht den Herren Erzbischöfen und Kurfürsten zu Köln und Dero Erzstift zum besten erteilten Kaiserlichen Privilgio Recht-Reichs-Constitution- und Wahl-Capitulations-widrig anmaslich erlassener Appellations-Processen, Urtheile und Mandaten. In Appellations-Sachen weyland Wilhelm von Hörde und Jobst Bernhard von Korf wider Johann Godfrid und Georg, wie auch Alharden Gebrüder und Vetter von Hörde zu Eringerfeld und Schwarzenrabem, dann Herrn Kurfürsten Maximilian Heinrich Erzbischofen zu Köln Kurfürsten Intervenienten samt beygefügter Geschicht und Actenmässiger auch in Rechten wohl begründeter Deduction. Arnsberg, gedruckt mit Herkeschen Schriften 1776. 29 x 18,5 cm. 131 nicht num. Bl. Heftstreifen. Aussenblätter mit kl. Schäden. € 260,00  
VD18 14504995-001. Titelblatt mit zeitgen. handschriftlichem Vermerk "die 6 Julii 1780 per Moguntinum".



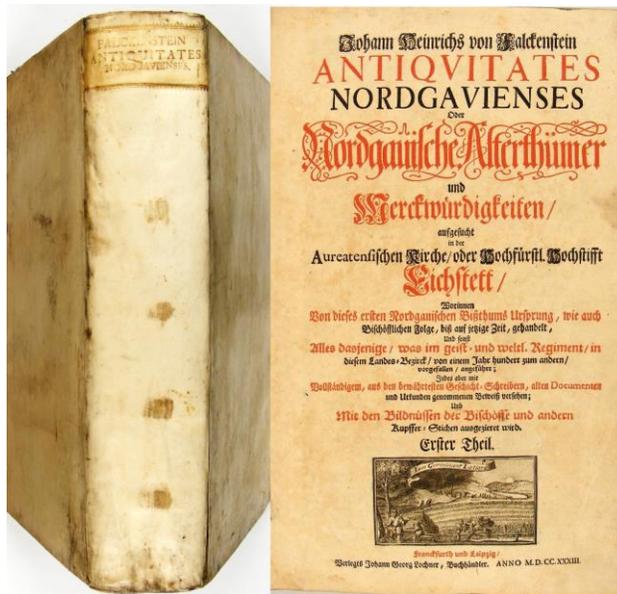
**42 Eder, Georg (Hg.).** Compendium catechismi catholici, quo ut antea semper, ita etiamnum ex decreto Concilij Tridentini pie recteque; S. Romana et apostolica utitur ecclesia. Confessio catholica universi Concilij Tridentini, de praecipuis doctrinae christianae articulis ... Zwei Teile in einem Band. Köln, G. Calenius & J. Quentels Erben 1570. 16,5 x 10,5 cm. [20] Bl., 446 S., [1] Bl., 143 S. Mit wiederholter Holzschnitt-Druckermarke, 28 Textholzschnitten (davon einer ganzseitig) und 1 Holzschnitt-Initiale. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftl. Rückentitel. € 850,00

Vereinzelt alte Anmerkungen. Einband bestossen und fleckig. Vorderer Spiegel mit kl. Papierausschnitt. Durchgehend etwas gebräunt und fingerfleckig. VD16 K 2050. Merlo Sp. 426. Nagler, Monogr. III, 853, 6. Erste vollständige Ausgabe des bereits 1566 basierend auf den Beschlüssen des Trienter Konzils veröffentlichten Catechismus Romanus.

Der Herausgeber Georg Eder (\* 1523 bei Freising, † 1587 Wien) studierte seit 1541 zu Köln. Nach einer Tätigkeit als Schulrektor in Passau seit 1547 bezog er 1550 die Universität Wien, promovierte 1551 zum Dr. utr. iuris, seit 1563 Reichshofrat. Seine rednerische und schriftstellerische Begabung und die entschiedene katholische Richtung machten Eder zum Vorkämpfer des um seine Existenz ringenden Katholizismus in Österreich. Sein reiches Schrifttum umfaßt akademische Reden, die erste Geschichte der Wiener Universität, verschiedene

Werke zur Begründung der katholischen Glaubenslehre sowie polemische Schriften gegen den Protestantismus, die ihn auf die konfessionelle Kampfbühne seiner Zeit führten. (nach NDB 4 (1959), S. 311 f.). Mit den schönen, zierlichen Holzschnitten biblischer Szenen, meist monogrammiert, von Simon Hüter (SHF) und Johann von Essen (HE).

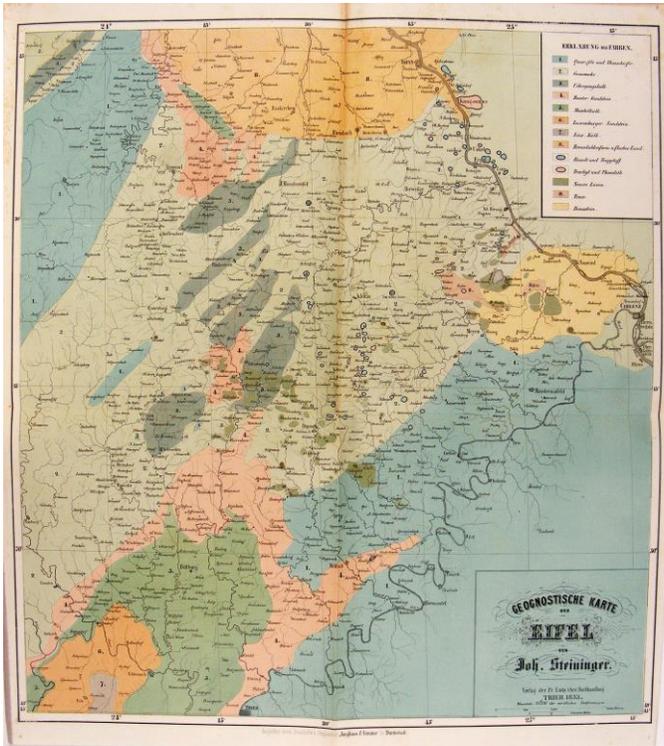
**43 Eichstätt** - Falckenstein, Johann Heinrich von, Antiquitates Nordgavienses Oder Nordgausche Alterthümer und Merc. aufgesucht in der Aureatensischen Kirche, oder Hochfürstl. Hochstift Eichstett, Worinnen Von dieses ersten Nordgauschen Bißthums Ursprung, wie auch Bischöflichen Folge, biß auf jetzige Zeit gehandelt ... Jedes aber mit Vollständigem, aus den bewährtesten Geschicht-Schreibern, alten Documenten und Urkunden genommenen Beweiß versehen; Und Mit den Bildnüssen der Bischöffe und andern Kupffer-Stichen ausgezieret wird. II: Antiquitates Nordgavienses Oder Nordgausche Alterthümer und Merc. fortgesetzt in dem Hochwürdigem Dom-Capitel Der Aureatensischen Kirche, oder Hochfürstlichen Hochstifts Eichstett, Worinnen Von demselben überhaupt, und denjenigen bey demselben gestanden und aufgeschwornen Fürstlichen, Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Familien insonderheit ... Und diesem eine Staats-Geographie oder Beschreibung Von denen zu diesem Bißthum gehörigen Aemtern, Schlössern, Städten und Märckten beygefüget wird. 2 Teile in einem Band. Franckfurth und Leipzig, Lochner 1733. 36 x 23,5 cm. Kupferstich-Frontispiz, Titel, 3 Bl., 256 S., [34] Bl.; Titel, [4] Bl., 430 S., [16] Bl. (das letzte weiß). Mit 13 (mitpaginierten) genealogischen Tabellen, 20 num. Kupferstich-Tafeln und einer mehrfach gefalteten Kupferstich-Karte. Zeitgenössisches Ganzpergament mit Rückentitel in Goldprägung. € 800,00



Einband fleckig, etwas bestossen. Papier mäßig gebräunt, stellenweise etwas fleckig, insgesamt jedoch sauber. ADB VI, 555 f. - Wichtiges Quellenwerk zur Geschichte des Nordgaus und speziell zu der des Hochstifts Eichstädt, verfasst von dem Historiker Johann Heinrich von Falckenstein (1686-1760). "Dieser trat als wirklicher Hofrath und Kammerjunker in die Dienste des Fürstbischofs Anton I. von Eichstädt ... In diesem seinem neuen Amte erhielt er eine Mission, die mehr noch seinen Neigungen als seinen Fähigkeiten entsprach, nämlich den Auftrag, eine Geschichte des Hochstiftes Eichstädt abzufassen. Es wurden ihm zu diesem Zwecke Archive und Registraturen geöffnet. Der Tod des Fürstbischofs Anton I. (1725) erschütterte aber aus unbekanntem Gründen Falckenstein's Stellung; er trat daher im Jahr 1730 als Hofrath in die Dienste des Markgrafen Wilhelm Friedrich von Ansbach ... Als das vergleichungsweise wichtigste Werk dürfen immerhin seine sogenannte 'Antiquitates Nordgavienses', das heißt die Eichstädtische Geschichte bezeichnet werden; sie bezeugt zugleich den Unmuth, in welchem Falckenstein von Eichstädt geschieden, und hat zu lebhaften Recriminationen und Erwiderungen Veranlassung gegeben" (ADB). 1743 erschien ein dritter, schließlich 1788 ein Urkundenband. Mit der meist fehlenden großen Faltkarte: "Eigentliche Verzeichnung der Gegend und Prospecten der Hochfürstl. Bischöfl. Haupt u. Residentz Stadt Aichstaedt". Diese zeigt eine Gesamtansicht, umgeben von Ansichten des Doms und Gerichtshofs, darüber eine große Vogelschaukarte von Eichstädt mit der Umgebung (49 x 57 cm). Gutes Exemplar.

**44 Eifel - Steininger, Johann,** Die erloschenen Vulkane in der Eifel und am Niederrheine. Ein Bericht an die Gesellschaft nützlicher Forschungen zu Trier. Und: Neue Beiträge zur Geschichte der rheinischen Vulkane Ein Bericht an die Gesellschaft nützlicher Forschungen zu Trier für 1820. Der erloschenen Vulkane in der Eifel und am Niederrheine zweiter Theil. 2 Bände (in einem). Mainz, Kupferberg, 1820-21. 21 x 12,5 cm. [2] Bl., 180 S.; [2] Bl., 116 S. Mit insgesamt vier gefalteten Lithographien. Neues Halbleinen mit Lederrückenschild. € 1.800,00  
Text stockfleckig. Mit einer alten handschriftlichen Nr. auf dem Titelblatt. Eine Tafel leicht angeschnitten. Poggendorff II, 998f. Frühe Arbeit des Trierer Geologen und Historikers Johann Steininger (1794-1874), der am Trierer Gymnasium Naturwissenschaften lehrte und unter anderem auch Lehrer von Karl Marx war. In zahlreichen Wanderungen und Studienreisen untersuchte er die Geologie und Mineralogie des mittelhheinischen Raumes, besonders des Trier-Luxemburger Gebietes und den Vulkanismus der Eifel. Seine Forschungen und Publikationen waren in der Frühzeit dieser Wissenschaftsbereiche grundlegend und wegweisend (Guido Groß in: Trierer Biographisches Lexikon, hg. v. Heinz Monz, Trier, WVT 2000, S. 450). Sehr selten, zuletzt 2003 auf einer deutschen Auktion.

**45 - - Geognostische Beschreibung der Eifel.** Mit einer Karte und einer Profil-Tafel, nebst neun Tafeln mit Abbildungen von Versteinerungen. Trier, Lintz, 1853. 29 x 23 cm. [3] Bl., 143, [1] S., X Tafeln, 1 lithogr. Faltkarte. Original-Halbleinen mit Rückenschild. € 650,00

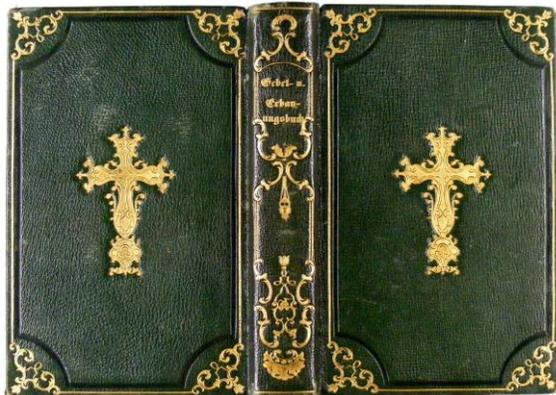


Einband stärker berieben und bestossen, Rückenschild nur fragmentarisch erhalten. Fliegender Vorsatz mit Eckabschnitt. Stockfleckig. Mit einer alten handschriftlichen Nr. auf dem Titelblatt. Poggendorff II, 998f. Eines der geologischen Hauptwerke des Trierer Geologen und Historikers Johann Steinger (1794-1874), der am Trierer Gymnasium Naturwissenschaften lehrte und unter anderem auch Lehrer von Karl Marx war. In zahlreichen Wanderungen und Studienreisen untersuchte er die Geologie und Mineralogie des mittelhheinischen Raumes, besonders des Trier-Luxemburger Gebietes und den Vulkanismus der Eifel. Seine Forschungen und Publikationen waren in der Frühzeit dieser Wissenschaftsbereiche grundlegend und wegweisend (Guido Groß in: Trierer Biographisches Lexikon, hg. v. Heinz Monz, Trier, WVT 2000, S. 450).

Die große geologische Karte (ca. 44 x 40 cm) im Verlag der Lintz'schen Buchhandlung hat eine dreizehnzeilige Legende, ist farbig lithographiert und wurde bei "Bauerkeller's Präganstalt, Jonghaus & Venator" in Darmstadt gedruckt. Sie zeigt das Gebiet zwischen Stollberg, Bonn, Koblenz, Trier und Dasburg. Die Tafeln wurden bei Henry & Cohen in Bonn lithographiert. Unaufgeschnitten. Selten.

**46 Eilenburg** - Simon, Jeremias, Eilenburgische Chronica/ Oder Beschreibung Der sehr alten Burg/ Schlosses und Stadt Eilenburg/ Nach dero Situation oder Lager/ Benahmung/ alten Einwohnern/ Ursprung und Erbauung ... Religion, Nahrung und Bequemlichkeit/ Regenten und Beamten ... Ingleichen was so wohl in Kriegs- als Friedens-Zeiten/ daselbst und in der ümlienden Gegend ... sich vor Denckwürdiges begeben und zugetragen : Aus vielen alten und neuen bewehrten Autoribus, wie auch andern glaubwürdigen Schrifften und Archiven ... zusammen getragen ... / Von M. Jeremias Simon/ Käyserl. gekr. Poeten und Pfarrern zu Limehna. Leipzig, Lanckisch 1696. 19 x 16 cm. [15] Bl., 836 S., [23] Bl. Ohne das Kupferstich-Frontispiz (faksimiliert). Ganzleder des 19. Jhs. mit blindgeprägtem Besitzeintrag und Jahreszahl 1843 auf dem Vorderdeckel. Rücken erneuert. € 380,00

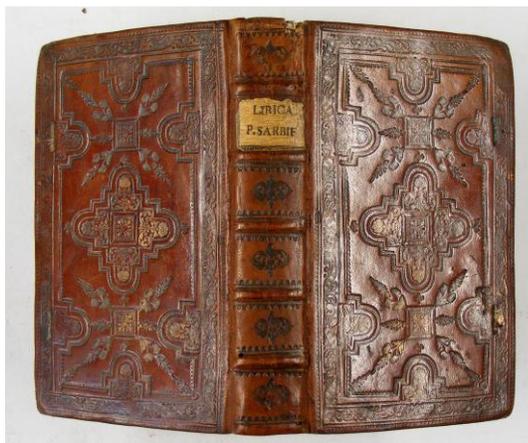
Titelblatt mit Papierfehlstellen, alt hinterlegt. Durchgehend gebräunt und fleckig. Ein Blatt mit seilt. Abriss (etwas Textverlust, Kopie anbei). VD17 39:122518U. Ungewöhnlich detailgenaue Chronik mit interessanten Details zu Luther, dem Dreißigjährigen Krieg, dem Sorbentum etc.



**47 Einband** - [Devis, Johann Baptist], Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen. 10. Aufl. Cöthen, Verlag der katholischen Kirchenverwaltung 1848. 17,5 x 11,5 cm. 704 Seiten. Mit einem gestochenen Frontispiz und 4 Stahlstich-Tafeln ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches dunkelgrünes Ganzleder mit reicher Goldprägung auf beiden Deckeln und dem Rücken. Stehkantenvergold. Dreiseitiger Goldschnitt. € 280,00

Sehr gut erhaltenes Erbauungsbuch, mit einer handschriftlichen Widmung "Der Frau Veronica Mand // zum freundlich frommen Andenken // 4, Febr. 1850. M. Eberhard".

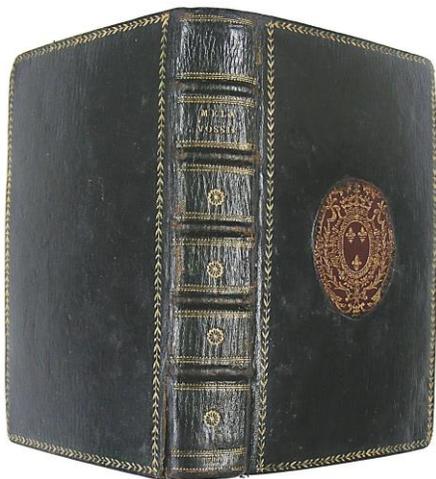
### Neolatin poetry



**48 - Sarbiewski, Maciej Kazimierz,** Horatius Sarmaticus Sive R. P. Mathiae Casimiri Sarbievii, Lithuani Soc. Jesu Theologi & Poetarum omnium facillè Principis Lyricorum Libri IV. Nec Non Epicitharisma sive Eruditorum virorum ad Authorem Poemata. Hac editione Novissima ab Erroribus Typographicis summâ Curâ emendati. Coloniae Agrippinae [Köln] Fromart, 1721. 8, 424 S., [8] Bl. Zeitgenöss. Ganzleder mit reicher Vergoldung auf beiden Deckeln, dreiseitiger Goldschnitt. € 300,00

Einband bestossen, kleiner Defekt am oberen Kapital, Schließbändchen fehlen. Umfangreicher handschriftlicher Eintrag auf flieg. Vorsatz, datiert 1738. Papier mäßig gebräunt, vereinzelt fleckig. VD18 14632047-001. Mathias Casimir Sarbiewski S.J.

(Maciej Kazimierz Sarbiewski, 1595 - 1640), neulateinischer Dichter (genannt der polnische Horaz) studierte ab 1622 an der Universität Vilnius (heute Litauen), wo er ab 1627 Rhetorik unterrichtete. Nach der Promotion zum Doktor der Philosophie (1632) war er von 1633 bis 1635 Dekan der Universität und 1636 promovierte er zum Doktor der Theologie. Europaweite Bekanntheit und Anerkennung erlangte er mit seinem bereits 1625 in Köln erschienenen Buch „Lyricorum libri tres“ (Drei Bücher der Lyrik).



**49 Wappeneinband - Mela, Pomponius,** [Libri Tres De Situ Orbis] Pomponii Melæ Libri Tres De Situ Orbis. Cum Observationibus Isaaci Vossii. Accedunt ejusdem Vossii observationum ad Pomponium Melam appendix & tres indices. Editio Secunda: In qua observationes textui subject sunt, quæ in prima editione in fine operis apparebant. Franeker, apud Leonardum Strickium, Bibliopolam 1700. 19 x 12,5 cm. [8] Bl., 419, [1] S., [30] Bl., 70 S., [1] weißes Bl. Titelblatt in Rot- und Schwarzdruck. Mit Kupferstichtitel. 8 Holzschnitt-Tafeln mit geographischen Illustrationen, darunter zwei schematische Weltkarten, ausserhalb der Paginierung. Etwas späteres dunkelgrünes Ganzleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. Vorderdeckel mit umlaufender floraler Filete, zentral ein eingelegtes

hochovales Feld mit französischem Königswappen in Goldprägung auf rotem Grund. € 900,00 Palau 160099. Schweiger II, S. 610: "auch kennt man Exx. auf gr. Pap." Olivier-Hermal-de Reton 2495-23. Seltene Ausgabe, gedruckt von Arend Jelmers "Ex Officina Typographica Arnoldi Ielmeri", der zwischen 1700 und 1703 in der niederländischen Stadt Franeker arbeitete. Die dortige Universität war nach Leiden die zweitälteste Universität der Niederlande und bestand von 1585-1811. Das französische Königswappen ist wohl Ludwig XV zuzuordnen und liegt möglicherweise in Zweitverwendung vor. Darauf weist jedenfalls der unregelmäßige Beschnitt hin. Mit umlaufender Devise "MENS PLESIRS DU ROY", vgl. den Band "Journal des differents spectacles donnés en 1762 sur le Théâtre Royal de Fontainebleau" der Research Library des Getty Research Institute. Ein weiterer Einband mit dieser Platte wurde 2004 bei Christie's Paris versteigert (Sale 5071 lot 222). Second edition with the annotations by Vossius, first printed at The Hague in 1658. Probably one of the large paper copies mentioned by Schweiger. A fine dark green leather binding, most probably with the gilt arms of the french King Louis XV.

**50 Erasmus, Desiderius, Parabolarum, sive Similium Liber. Cum Privilegio Imperiali, ad Sexennium. In fine: Argentorati, ex Aedibus Schurerianis, Mense Novem. Anno M.D.XVI. [1516]. [64] Bl. Modernes Halbpergament. € 800,00**

Schwach gebräunt, etwas fingerfleckig. Letztes Bl. mit Ausschnitt in Unterrand. Gegen Ende Wurmspur im Innensteg, einige Buchstaben betroffen. Titelblatt mit altem handschriftlichem Vermerk. VD16 E 3239. Ritter 724. Van der Haeghen I. 137. Bezzel 741a. Lagenkollation A8 B4 C8 D4 E8 F4 G8 H4 I-K8. Achte Ausgabe (V.d.H.= siebte, er kannte die Ausgabe Februar 1516 nicht), als zweiter Teil von De duplici copia mit eigenem Titelblatt erschienen.



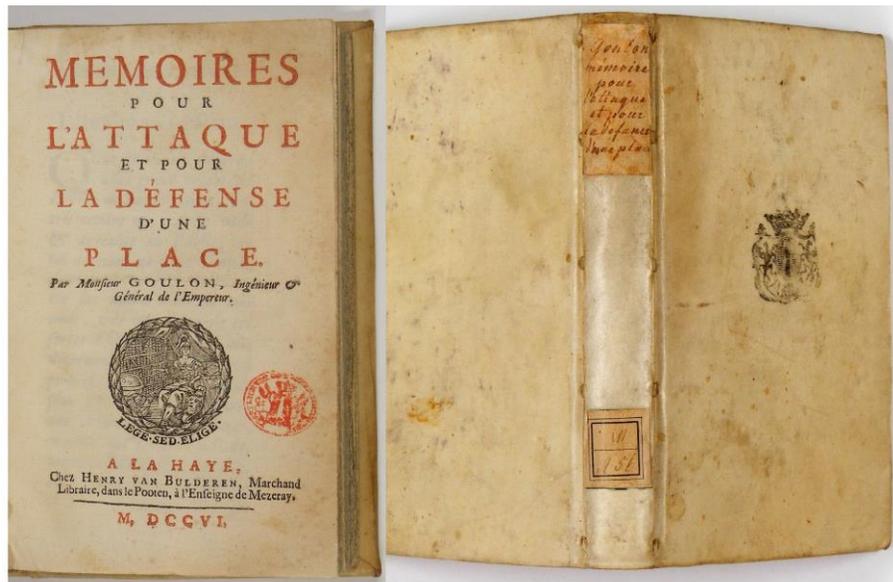
verzeichnet).

**51 Festungsbau - Gaudi, Friedrich Wilhelm Ernst von. Versuch einer Anweisung für Officiers von der Infanterie, wie Feldschanzen von allerhand Art angelegt und erbauet, und wie verschiedene andere Posten in Defensionsstand gesetzt werden können. Wesel, Röder 1767. 19 x 12 cm. [4] Bl., 101 S., 39 gefaltete Kupfertafeln.. Zeitgenössisches Ganzleder mit Lederrückenschild. € 780,00**

Einband berieben. Gebräunt, selten fleckig. Mit Namenszug und gekröntem Buchstabenstempel auf dem Titelblatt. Privates Exlibris und alter Stempel. Jordan, Bibliographie zur Geschichte des Festungsbaues von den Anfängen bis 1914, Nr. 1366. VD18 12126292-001. Im Jahr der Erstausgabe (die Jordan nicht

**52 - Goulon, Louis, Memoires pour l'attaque et la défense d'une place. La Haye [De Haag], Henry van Bulderen 1706. 16,5 x 10,5 cm. 194 S., [7] Bl. Mit 4 gefalteten Kupferstich-Tafeln. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Zeitgenössisches Ganzpergament mit Wappen auf dem Vorderdeckel, handschriftlichem Rückenschild und kl. Bibliotheksschildchen. € 1.200,00**

Einband etwas fleckig. Titelblatt mit undeutlichem rotem Wappenstempel. Jordan, Bibliographie zur Geschichte des Festungsbaues von den Anfängen bis 1914, Nr. 1482. Klassisches Werk der Belagerungskunst "So bietet denn die Arbeit eine ganz kurzgefaßte aber überaus einsichtsvolle und klare Darstellung des Ganges einer Belagerung von der Berennung bis zum Sturm, wobei jeder Moment deutlich hervorgehoben und oft durch kriegsgeschichtliche Beispiele erläutert wird (Jähns). Handschriftlichen Notizen auf dem hinteren Innendeckel folgend stammt der Band aus der aufgelösten Fürstlich von der Leyenschen Bibliothek. Die Wappen stützen dies. Die prominentesten Vertreter des Geschlechts waren Erzbischöfe und Kurfürsten von Trier (Johann VI. und Karl Kaspar) und Mainz (Damian Hartard).



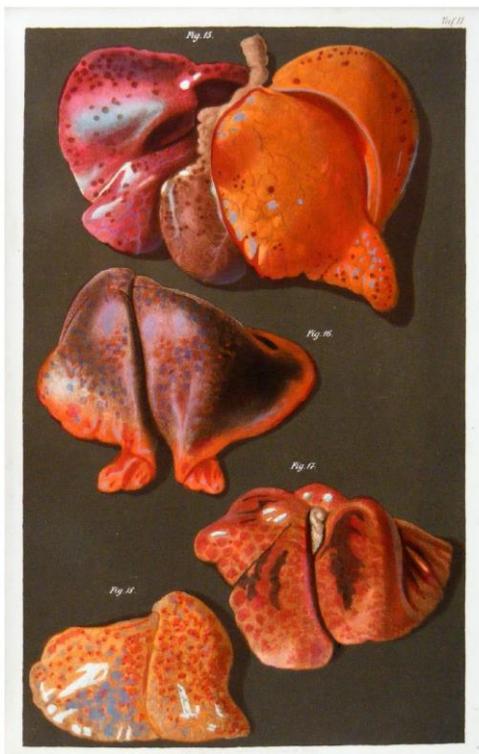


**53 Flavius Josephus, Opera Iosephi Iudaeorum Doctis. Simi Ac Disertissimi, Quae Ad Nostram Aetatem Pervenerunt, omnia, nimirum: De Antiquitatibus Iudaicis Libri XX. quibus vita Iosephi per ipsum conscripta, est adiecta: De bello Iudaico VII. Contra Apionem II. De imperio rationis, siue de Macchabaeis I. Antehac in Latinum sermonem translata ... Nunc Vero Chronologia ... Cum Indice Locupletissimo. Omnia ... repurgata. Francofurti [Frankfurt am Main], Sigm. Feyerabend 1590 (in fine 1588). 20 x 13 cm. [4], 481, [35] Bl. (das letzte weiß). Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschliessen. Einband fleckig. Spiegel und Titelblatt mit alten Besitz- und Editionsvermerken. Unterrand des Titelblattes ergänzt (mit einem Papierausschnitt des letzten weißen Blattes, ohne Textverlust). Vord. flieg. Vorsatzblatt fehlt.**

€ 1.200,00

VD16 ZV 8760. Adams J 370. Abweichendes Erscheinungsjahr im Kolophon: Impressum Francofurti Ad Moenum Per Petrum Fabricium, Impensis Sigismundi Feyerabendij. M. D. LXXXVIII. Seltene Titel-Ausgabe des Drucks von 1588 mit neuer Vorrede Feyerabends vom Februar 1590. Schönes Exemplar in attraktivem

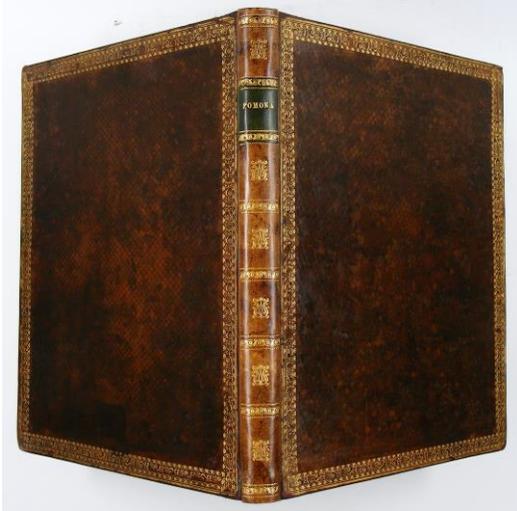
Einband. Beiliegend die Original-Rechnung des Antiquariats Stenderhoff für dieses Buch vom 28.01.1978.



**54 Forensik - Casper, Johann Ludwig, Handbuch der gerichtlich- medicinischen Leichen- Diagnostik nach eigenen Erfahrungen. Mit einem Atlas von neun colorirten Tafeln. Zweite unveränderte Auflage. Berlin, Hirschwald 1858. 22 x 14 cm (Atlas 26 x 18 cm). XXXIV, 861 S. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung (Atlas Halbleinen).**

€ 600,00

Practisches Handbuch der gerichtlichen Medicin. Thanatologischer Teil. Name auf Titel, Textband stärker stockfleckig. Hirsch I, 677. Epochales Werk des Berliner Rechtsmediziners (Casper-Regel) mit dem seltenen Atlas mit 28 Abbildungen auf neun Tafeln (jeweils mit Textblatt). Die Abbildungen wurden von Hugo Troschel in Berlin nach der Natur gezeichnet und koloriert. In einem aufwendigen Verfahren wurden sie (nach typographischen Angaben auf den Blättern der französischen Ausgabe 1862) mit bis zu 6 Steinen bei Winkelmann & Söhne in Berlin lithographiert.



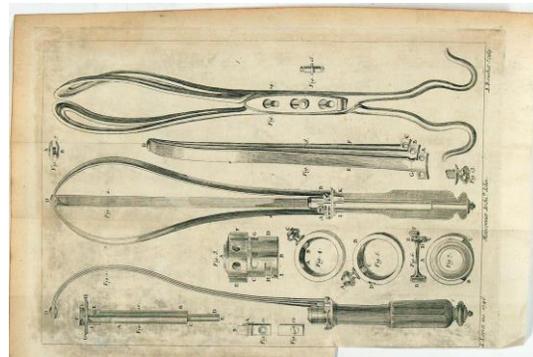
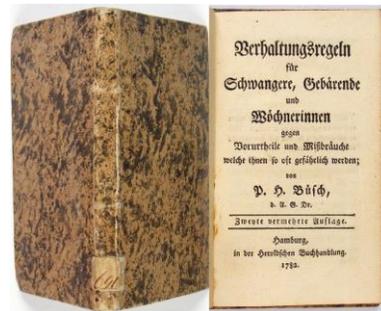
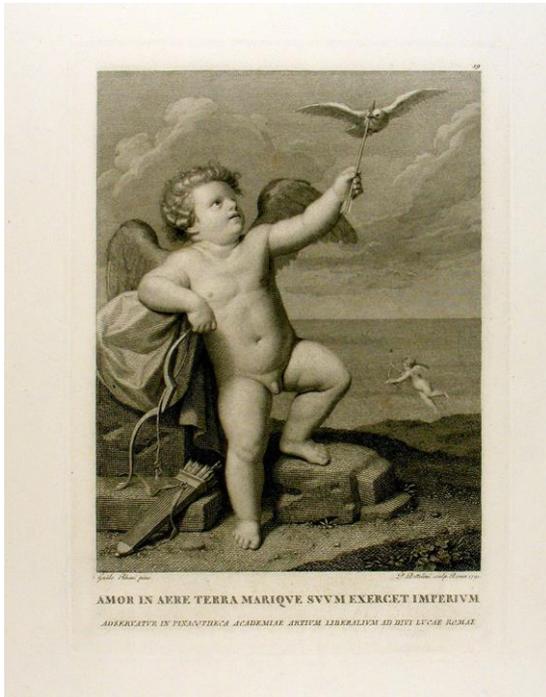
**55 Früchte - Knight, T.A.** Pomona Herefordiensis, containing coloured engravings of the older cider and perry fruits of Herefordshire. Which such new fruits as have been found to possess superior excellence. Einzige Ausgabe. London, 1811. 4°. 1 Bl., VIII Seiten, 30 Bl. Begleittext. Mit 30 Tafeln in Farbstich mit Handretusche. Zeitgenössischer marmorierter Ganzlederband, breite umlauf. Bordüre auf den Deckeln, dazu blindgeprägtes Rautenmuster. Steh- u. Innenkantenvergoldung. Dreiseit. Goldschnitt. € 4.500,00 Der dezent erneuerte Rücken mit farbigem Leder-Titelschild und Rückenvergoldung. Etwas berieben. Alter Namenszug auf dem Titel. Die Textblätter teils minimal stockig. Nissen, BBI 1072. Pritzel 4746 Stafleu-C. 3761. Dunthorne 168. Great Flower Books 62. Die sorgfältig ausgeführten Kupfer von W. Hooker meist nach E.

Matthews, zeigen vor allem Äpfel an kurzen Zweigstücken, prachtvoll koloriert und von besonderer Plastizität. Insgesamt gutes und schönes Exemplar. First and sole edition, with 30 attractive colour-printed engravings finished by hand.



**56 Galeriewerk** - Hamilton, Gavin, Schola Italica picturae, sive selectae quaedam summorum e Schola Italica Pictorum Tabulae aere incisae. Roma, Montagnagni 1806. Imperial-Folio (ca. 57 x 38 cm). 40 (incl. Titel) meist num. Kupferstich-Tafeln. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel, in neuerer Zeit zur Klappmappe umgearbeitet. € 1.600,00

Einband etwas berieben. Etwas stockfleckig, teilweise in einer Ecke wasserrandig, insgesamt jedoch sauber. Brunet III, 31. Nagler V, 539f. (mit Nennung dieses Werkes). Erschien als Fortsetzung zur "Schola italica picturae", Rom 1773. Kupferstich-Reproduktionen berühmter Gemälde von Barbieri, Domenichino, Caravaggio, Correggio, Giorgione, Reni u.a. in römischen Sammlungen. Durch die Umarbeitung als Portfolio ist das Werk bestens für das private Studium wie die öffentliche Ausstellung geeignet, können doch zerstörungsfrei einzelne Blätter nebeneinander betrachtet werden.



**57 Geburtshilfe** - Büsch, P. H., Verhaltensregeln für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen gegen Vorurtheile und Mißbräuche, welche ihnen so oft gefährlich werden. Zweyte vermehrte Auflage. Hamburg, Herold 1782. 15,5 x 9,5 cm. 126 S., [1] weißes Bl. Zeitgenössischer marmorierter Pappband mit Rückenschild. € 180,00

Eine Ecke mit kl. Abbruch. Papier gering gebräunt. Gut erhaltene Schrift des Hamburger Arztes Paul Heinrich Büsch (1756-1837).

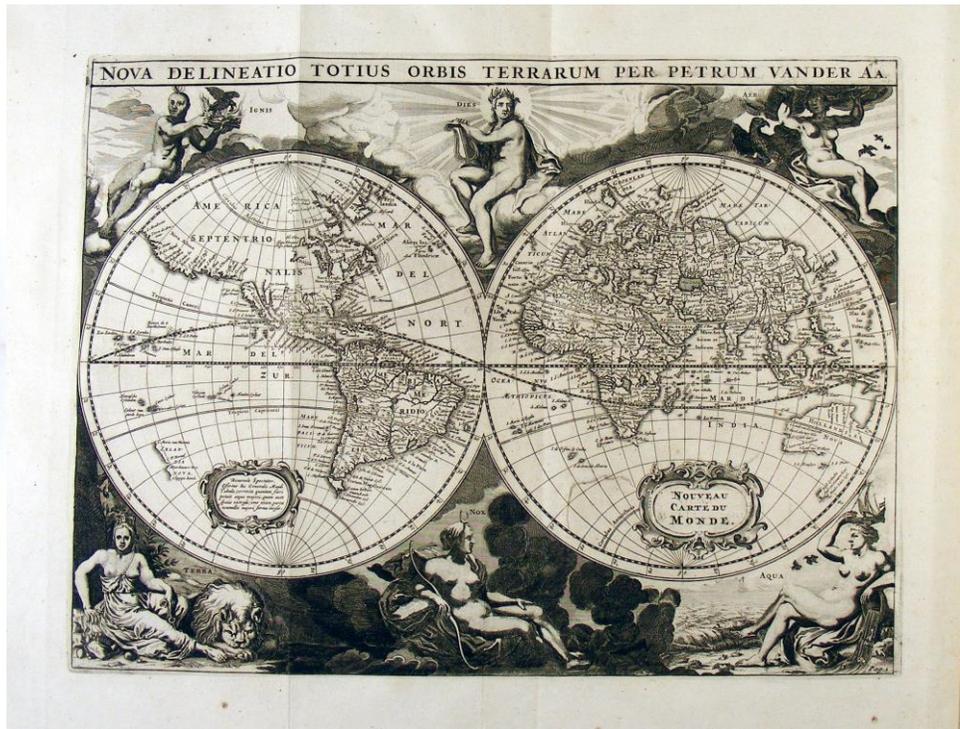
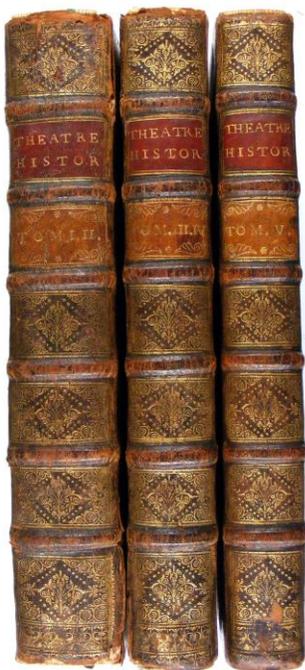
**58 - Levret, André**, Observations sur les causes et les accidens de plusieurs accouchemens laborieux, avec des remarques sur ce qui a été proposé ou mis en usage pour les terminer : et de nouveaux moyens pour y parvenir plus aisément. Erste Ausgabe. Paris, Osmont 1747. 20 x 12,5 cm. XVI, 168 S., [2] Bl. Mit einer mehrfach gefalteten Kupferstichtafel. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung. € 600,00

Der schöne Einband nur gering berieben und bestossen. Handschriftliche Widmung auf dem Vorsatz. Nur vereinzelt etwas fleckig. Andre Levret (1703-1780) war der berühmteste französische Geburtshelfer des 18. Jahrhunderts. Er schrieb über nahezu alle Gebiete der Geburtshilfe und erfand mehrere gynäkologische Instrumente. Verdienste erwarb er sich um die Verbreitung und Verbesserung der Geburtszange, die er mit einem neuen Schloss und einer Beckenkrümmung versah, sowie bei der Operation der Wendung und des Kaiserschnitts. Die Kupfertafel ist 1746 datiert und zeigt die Levret'sche Geburtszange. Schönes Exemplar.

*unbekannte Variante*

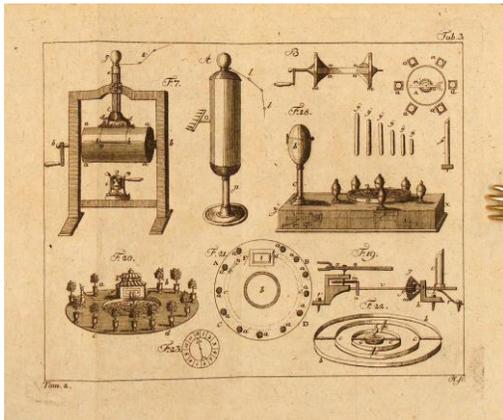
**59 Gesangbuch** - Neueingerichtetes Halberstädtisches Kirchen- und Haus-Gesangbuch Darinnen 972. schriftmäßige und erbauliche, sonderlich des seligen D. M. Lutheri Lieder enthalten sind. Unter Approbation eines Hochlöbl. Consistorii, Nebst einem Gebeth-Büchlein, In welchem die gewöhnlichen Kirchen- auch Buß- Beicht- und Communion-Gebether befindlich. Mit Fleiß ausgearbeitet, Und zum heilsamen Gebrauch derer Evangelischen Gemeinen im Fürstenthum Halberstadt und zugehörigen Graf- und Herrschaften, zum Druck befördert. Halberstadt, Joh. Cornelius Ziegler, 1758. 18 x 11,5 cm. [2] Bl., 1441, [1] S., [14] Bl. Mit Holzschnitt-Frontispiz und einigen Holzschnitt-Vignetten. Schmuckloses Ganzleder des 18. oder 19. Jhs € 240,00  
Rücken und Hinterdeckel mit kl. Fehlstellen. S. 191/92 durch Papierabriß etwas Buchstabenverlust. Durchgehend gebräunt. Häufig aufgelegtes evangelisches Gesangbuch, mit diesem Druckjahr nach KVK jedoch nicht nachweisbar. Die zeitlich benachbarten Editionen 1753 und 1760 mit signifikant abweichender Kollation. Das Frontispiz zeigt eine Stadtansicht von Halberstadt unter dem preussischem Adler und zwei Engeln, die eine Krone halten.

**60 (Gueudeville,N.)** Le Grand Théâtre Historique ou nouvelle Histoire Universelle, tant sacrée que profane, depuis la création du monde, jusqu'au commencement du XVIII Siècle. Contenant une fidèle & exacte description de ce qui s'est passé de plus memorable sous les quatre premières Monarchies, des Assyriens, des Perses, des Grecs, & des Romains, comme aussi des Monarchies qui leur ont succédé, Et ce qui concerne nommement le Peuple Juif, & qui se trouve dans la Sainte Écriture & ailleurs, Avec la suite de l'Histoire Romaine... 5 (in 3) Bde. Leiden, van der Aa 1703. Folio (ca. 40 x 26 cm). Mit einem doppelblattgroßen Porträt mit Widmung, einem gestochenen



Frontispiz, 1 doppelblattgroßen, gefalteten Kupferstich-Weltkarte, 10 ganzseitigen Kupferstich-Porträts, 2 gefalteten Kupfertafeln und ca. 550 Textkupfern. Zeitgenössisches Ganzleder mit reicher Rückenvergoldung, zwei farbigen Rückenschildern, Steh- und Innenkantenvergoldung, marmorierten Vorsätzen sowie dreiseitigem Goldschnitt € 2.900,00

Einbände etwas berieben, vereinzelt kl. Wurmgänge, Rücken an Kopf und Schwanz mit kleineren Beschädigungen, Aussengelenke teils gerissen. Papier teils etwas gebräunt und gering fleckig. Insgesamt gut erhalten. Graesse III, 134. Sander 875. Brunet II, 1699. Barbier II, 564. Erste Ausgabe dieser reich illustr. Weltgeschichte zum Gebrauch des preussischen Kronprinzen. Die Karte zeigt die Welt in 2 Hemisphären, umgeben von Allegorien auf die Elemente sowie Tag u. Nacht; die Taf. mit Porträts, die 2 Faltkupfer von R. de Hooghe zeigen Schlachtszenen, darunter Schlacht bei Straßburg. Die Textkupfer (von Merian oder De Hooghe) zeigen historische und biblische Szenen, Land- u. Seeschlachten, Greuelthaten etc., darunter auch einige Stadtansichten. Französische Übersetzung von Imhoffs „Historischen Bildersaales“, den der in höherem Auftrage für den österreichischen Erzherzog und nachmaligen deutschen Kaiser Joseph I. fertigte. "Die hohe Geltung, welche das Werk genoß, war auch der Grund, warum es für den Geschichtsunterricht des preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm ins Französische übertragen wurde. Es erschien unter dem Titel: „Le grand Théâtre historique ou nouvelle histoire universelle tant sacré que profane depuis la création du monde jusqu'au commencement du 18. siècle“, V Tomes 1703 zu Leyden in zwei Foliobänden mit Stichen von Merian, welche weit besser sind, als jene der deutschen Ausgabe. Nach deren Urtheile ist das Werk ebenso „besonnen als sorgfältig und ausführlich“ geschrieben, und der Altdorfer Geschichtspräsident Dr. Wagenseil meint, daß wenn ein junger Mann, der Geschichte kennen lernen wolle „kein Geld zum Ankauf des Buches habe, er ersteres eher zusammenbetteln sollte, als dieses mit so großem Verstande und nicht sattsam zu preisender Deutlichkeit geschriebene Buch zu entbehren“. " (Allgemeine Deutsche Biographie, Band 14 (1881), S. 42f.)

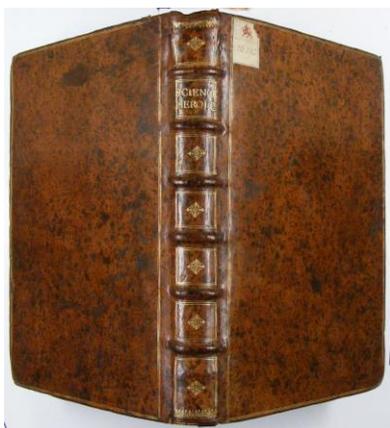


Vollständiges, breitrandiges Exemplar in einem schönen zeitgenössischen Einband.

**61 Halle, Johann Samuel**, Magie, oder, die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen, und die Belustigung angewandt worden. Von Johann Samuel Halle, Professoren des Königlich-Preußischen Corps des Cadets in Berlin. 3 Bände (von 4). Berlin, Pauli 1783-85. 19,2 x 12 cm. LVI, 424 S.; XXXII, 440 S.; XVI, 600 S.

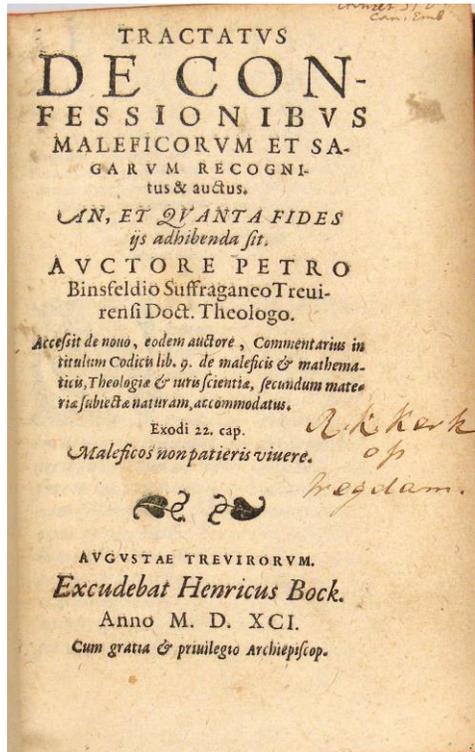
Mit 23 (9+5+9) gefalteten Kupferstich-Tafeln. Zeitgenöss. Halbleder mit Rückentitel. € 480,00  
 Einbände berieben. Teils fleckig. Eine Tafel mit Quetschfalte. Johann Samuel Halles (1727-1810) Werk erschien zunächst nur in 4 Bänden (von denen die ersten drei vorliegen), wurde später auf 12 Bände erweitert, mit dem Titel "Fortgesetzte Magie.". Die Bände sind in sich abgeschlossen und beschreiben elektrische, chemische und mechanische Versuche. Hier in der seltenen ersten Ausgabe.

**62 Heraldik - Vulson, Marc de, Sieur de La Colombière**, La science heroique: traitant de la noblesse, de l'origine des armes, de leurs blasons, & symboles, de tymbres, bourlets, couronnes, cimiers, lambrequins, supports, & tenans, & autres ornements de l'escu de la devise, & du cry de guerre, de l'escu pendant & des pas & emprises des anciens cheualiers, des formes differentes de leurs tombeaux et des marques exterieures de l'escu de nos roys, des reynes, & enfans de France, & des officiers de la couronne, & de la maison du roy. Avec la Genealogie succincte de la maison de Rosmadec en Bretagne, Le tout embelly d'un grand nombre de figures en taille douce, sur toutes ces matieres. Anhang mit separatem Titel: Genealogie succinte de la maison de Rosmadec ... enrichie de quelques remarques & recherches faites par le sieur de la Colombière Vulson. 2 Teile in einem Band. Paris, Seb. et Gabriel Cramoisy 1644. Folio (36,5 x 26 cm). Gestochenes Frontispiz, [8] Bl., 494 S., [7] Kupfertaf., [9] Bl., [1] weißes Bl.; Kupferstich-Titel, Titel, S. 5-36, [2] Kupfertaf., S. 37-38, 1 w. Bl., [6] Kupfertaf., [2] Bl. Mit gestochenem Frontispiz, 2 gest. Titelvignetten, 11 Kupfertafeln, 6 gest. Stammtafeln und 131 (davon 123 ganzseitigen) Textkupfern.



Zeitgenössisches Ganzleder mit Rückenvergoldung. € 2.000,00

Einband etwas beschabt, wenige WurmLöcher, Kapitale bestoßen, 1 Gelenk unten eingerissen. Papier stellenweise etwas gebräunt oder mit bräunendem Wasserfleck in der oberen Innenecke, dort auch etwas geknittert. Brunet V, 1390. Guigard 35. Bernd 1881. Erste Ausgabe. Mit Beiträgen, die in die späteren Ausgaben nicht mehr aufgenommen worden sind. Die in einigen Katalogaufnahmen genannten 11 (statt 9) Kupfertafeln sind darauf zurückzuführen, daß die S. 481-84 nicht paginiert sind und mithin auch als Tafeln gezählt werden können. Vollständiges Exemplar des wichtigen Werkes in einem schönen Exemplar aus bedeutender Provenienz: Vorderdeckel mit Wappenetikett der Bibliothek der Grafen von Schönborn-Buchheim.



**63 Hexen und Zauberer** - Binsfeld, Peter, TRACTATVS DE CONFESSIONIBVS MALEFICORVM ET SAGARVM RECOGNITVS & AUCTVS. ... AVCTORE PETRO Binsfeldio Suffraganeo Treuirenfi Doct. Theologo. Accessit de nouo, eodem auctore, Commentarius in titulum Codicis lib.9. de maleficis et mathematicis ... Augustae Treverorum [Trier], H. Bock 1591. 16 x 10 cm. [8] Bl., 633, [1] S., [7] Bl. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 2.800,00

Einband fleckig, bestossen und mit kleinen Schadstellen. Die letzten 10 Blätter zunehmend mit Papierverlust durch Abriß oder Mäusefraß (Faksimile beigegeben). Hinterer Vorsatz erneuert. Ältere handschriftliche Besitzvermerke. VD16 B 5529. Index Aurel. 119.440. BM STC 127. Caillet 1171. Coumont B66.2. Rosenthal, Bibl. Magica et Pn. 3950 (1596). Neyen, Biographie Luxemb. I S. 72f. Blum I-70 n°1b.

Peter Binsfeld (1545/46-1598), war Weihbischof von Trier und maßgeblich für die Hexenverfolgungen in der Großregion Trier-Luxemburg verantwortlich. Geboren in Binsfeld/Eifel kam er als Hütejunge in das nahegelegene Kloster Himmerod, dessen Abt ihm das Studium ermöglichte, welches er im Collegium Germanicum in Rom fortsetzte. Nach Trier zurückgekehrt erhielt er 1577 den Auftrag, Abtei

und Stadt Prüm zu reformieren. Er wurde Pfarrer von Wasserbillig (Luxemburg), dann 1580 Trierer Weihbischof und als solcher für die Visitation der Luxemburgischen Pfarreien des Erzbistums zuständig. 1582/83 und 1587/88 war er Rektor der Trierer Universität.

Zu Zeiten und wohl auch auf Betreiben Binsfelds fand zwischen 1585 und 1593 die größte Prozeßwelle in der Geschichte der kurtrierischen Hexenverfolgung statt. In deren Verlauf wurden mehr als 300 Personen hingerichtet und das hier vorliegende Buch war maßgeblich daran beteiligt: "Die Bedeutung von Binsfelds Hexentraktat für die Verschärfung der Hexenverfolgung kann kaum überschätzt werden" (Embach in JB TR-SB 2001, S. 178). Dieser Wahn gipfelte schließlich darin, "daß zur Amtszeit Binsfelds und vermutlich sogar auf sein persönliches Betreiben hin der Trierer Bürgermeister Dr. Dietrich Flade als Hexer angeklagt wurde und auf dem Scheiterhaufen endete." (Embach S. 175).

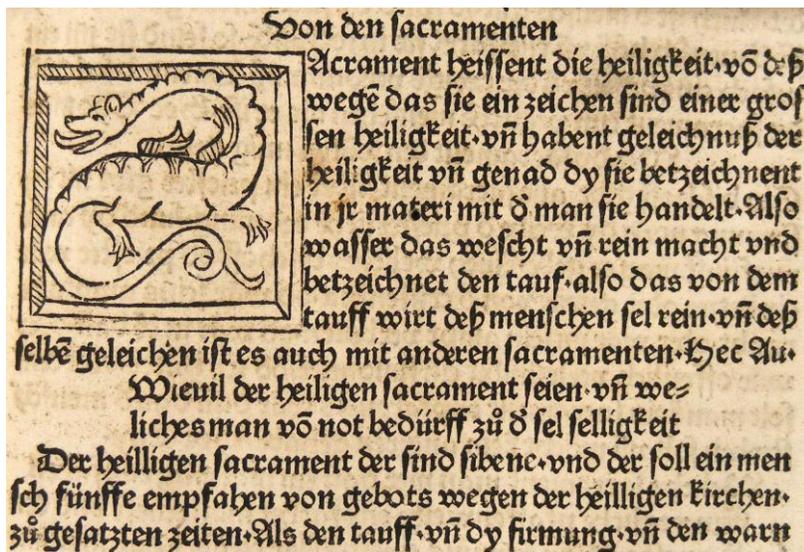
Hier vorliegend ein früher Druck dieses verhängnisvollen Traktats über Zauberer und Hexen, erstmals 1589 erschienen. Rare treatise on confessions by presumed witches and sorcerers, usually extracted under torture. Contemporary overlapping vellum (soiled). Final 10 lvs. large portion torn off w. loss of text.

**64 Inkunabel** - Johannes <Friburgensis> [Johannes (Rumsich) von Freiburg], Summa confessorum, deutsch von Bruder Berthold, Prediger ordens. Ulm, Konrad Dinckmut 12. November 1484. Klein Folio (ca. 27 x 19,5 cm). 198 Bl. (statt 200 ohne die weißen Blätter am Beginn und am Ende: 13 nicht num., 185 num.). Gotische Type, 35 Zeilen. Mit zahlreichen teils figürlichen Holzschnitt-Initialen. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Messingschliessen. € 9.500,00

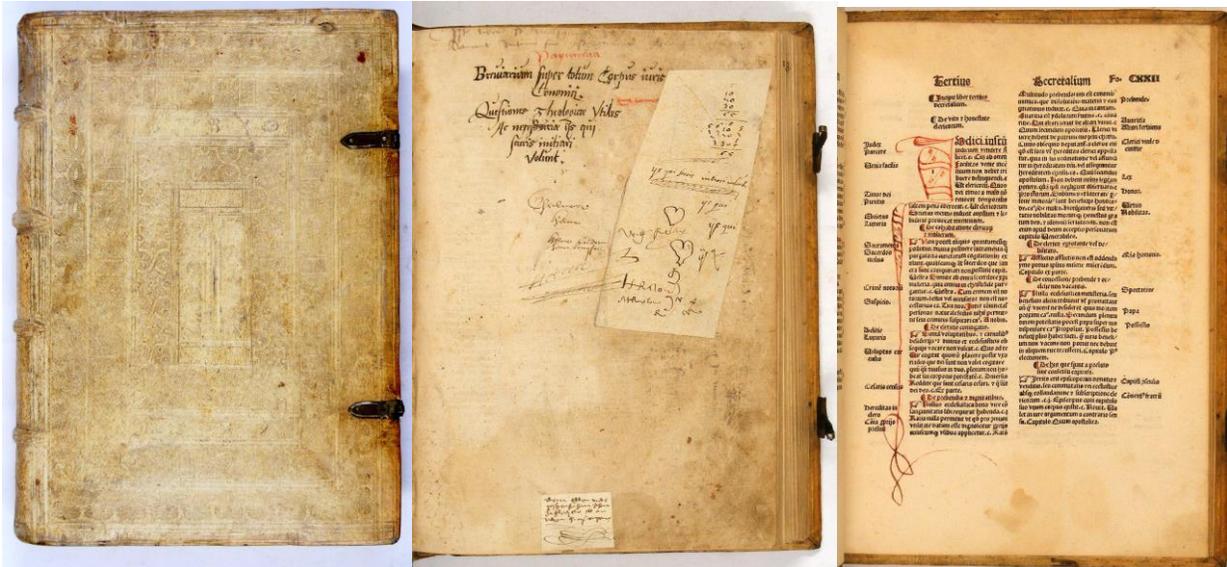
Einband sorgfältig restauriert, Bezug stellenweise hinterlegt, Vorsätze erneuert, Schliessen wohl von einem anderen Exemplar ergänzt. Durchgehend im Oberrand braunfleckig nach Feuchtigkeitseinwirkung, stellenweise auch weitere Papierpartien betroffen. Die ersten Bl. und das letzte wegen Ausdünnung alt im Rand hinterlegt. Das erste Registerblatt mit zeitgenössischem Titeleintrag und Anmerkung zum Übersetzer. Das erste Textblatt mit Besitzeintrag "Liber Georgij Reysing 1512", dort im Fußsteg "Jesum Cristum Aamen". Dies abgewandelt zu "Jesus Cristus Aamen" auf Bl. CXXX recto. GW M13606. ISTC ij00321000. Goff J-321. Pr 2564. BMC II 534. BSB-Ink I-570. Fehler in der Follierung: "Das. cv. blat" (statt cij., wie in Heidelberg und München), ebenso "Das xxxiii blat" (statt cxxxiii). Seltene Inkunabel, weltweit in ca. 30 vollständigen Exemplaren nachgewiesen. GW meldet eine Gesamtüberlieferung von 42, wovon allerdings 3 lediglich Einzelblattnachweise sind und 9 inkomplett (fehlen nur weiße Blätter, wie hier, wurden die Ex. als komplett gezählt).

Johannes von Freiburg, Dominikanertheologe und Kanonist, geboren in der 2. Hälfte des 13. Jahrhundert in Haslach (Kinzigtal), gestorben am 10.3.1314 in Freiburg im Breisgau „war Schüler Ulrichs von Straßburg. In Freiburg wirkte er in der Seelsorge seines Klosters, wo er Lektor der Theologie und Prior wurde. Literarisch widmete er sich als Repräsentant der kasuistischen Moral- und Pastoraltheologie der sog. Beichtstuhljurisprudenz. Mit Recht kann J. als Fortsetzer des Werkes Raymunds von Peñafort gelten. Sein eigenes Schrifttum zeichnet sich durch wissenschaftliches Format, tiefes Rechtsverständnis und elegante Latinität aus. Er ... schrieb vor 1290 als Hauptwerk die weitverbreitete <Summa confessorum>“. Fr. Merzbacher in NDB 10 (1974), S. 550 f. Nach neueren Darstellungen (Marlies Hamm in: Verfasser Lexikon<sup>2</sup>, IV, 1983, Sp. 605-611.) war Johannes 1268 möglicherweise der Reisebegleiter des Albertus Magnus auf dessen Reise nach Mecklenburg und weilte vor 1277 zu Studienzwecken in Paris (während der Lehrzeit von Thomas von Aquin und Johannes von Varzy). M. Hamm bezeichnet die vorliegende Summa confessorum, die erstmals 1476 in Augsburg gedruckt wurde, als "Höhepunkt der Beichtsummenliteratur".

Dinckmut „war zunächst anscheinend als Drucker von Blockbüchern tätig und wandte sich um 1480 dem Letterndruck zu; sein erstes datiertes Buch stammt aus dem Jahre 1482. Er war der fruchtbarste Buchdrucker Ulms im 15. Jahrhundert nach Johann Zainer und brachte ganz überwiegend deutschsprachige, vielfach mit Holzschnitten geschmückte Werke heraus... Seine Typen zeigen zum Teil ausgeprägte Eigenart, seine Holzschnittinitialen sind zum Teil romanischen Initialen nachgebildet. D. ist urkundlich auch als Buchbinder nachzuweisen, gehört aber trotz dieser vielseitigen Tätigkeit zu den Druckern des 15. Jahrhunderts, denen ein wirtschaftlicher Erfolg versagt blieb. Schon 1488 mußte er Drucke verpfänden, dann sein Haus verkaufen und zuletzt die Restauflage des Terenz und des Lirer seinem Gläubiger Hans Nythart überlassen. 1496 stellte er seine Drucktätigkeit ein, 1499 verließ er Ulm; über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.“ F. Geldner in NDB 3 (1957), S. 726.



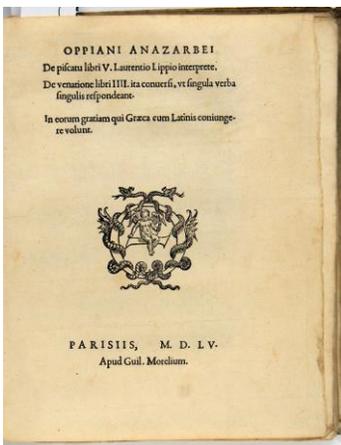
Im Register mit 20 Initialen, die jeweils vierzeilig sind. Im Haupttext 21 große, jeweils achtzeilige Holzschnitt-Initialen, die teils figürlich ausgestaltet sind, häufig mit Drachen und Fabelwesen. Beide Initial-Gruppen sind jeweils in alphabetischer Reihenfolge angeordnet, wobei das große M auf Blatt 120 (ebenso wie in München) fehlt und stattdessen eine Initialspatie zeigt. Als weiteres Kuriosum ist zu vermerken, dass eine Anweisung an den Setzer nicht getilgt, sondern in den Drucktext übernommen wurde: Am Fuss von Bl. 12 recto heisst es "Sequitur littera B", was auch auf 12 verso umgesetzt wurde. Über dieses Versehen hinaus ist dies ein Hinweis darauf, dass der Setzer Latein lesen konnte.



**65 - Paulus Florentinus [Paulus Attavanti]**, Breviarium totius juris canonici, sive Decretorum breviarium. Mit Widmungsbrief des Autors an Papst Innocentius VIII. Memmingen, Albrecht Kunne 1499. Ca 28 x 20 cm. [4] Bl. Register, CXXIX Bll., 1 weißes Bl. Gotische Type. 2 und 3 spaltig, 50 Zeilen. Mit einigen ausladenden rot eingemalten Initialen, teilweise rubriziert. Blindgeprägter Schweinslederband über Holzdeckel mit reicher Rollenstempelverzierung mongrammiert "WRH" und datiert "1579" auf dem Vorderdeckel, zwei alten Messingschließen (eine locker). € 4.500,00

Einband etwas fleckig, berieben und bestoßen. Einige Bl. am Anfang und Ende mit kleineren Papierdurchbrüchen, Ein- und Ausrissen, meist alt hinterlegt bzw. angesetzt. Vorsätze, erstes Bl. recto (weiß), Titel und letztes weißes Blatt teilweise mit umfangreichen handschriftlichen Notizen, Besitzeinträgen und Federproben, die oft über die alten Hinterlegungen hinweg gehen. Leicht, am Anfang stärker gebräunt und braunfl., tls. stärker wasserrandig und mit Feuchtigkeitsspuren. Exlibris.

GW M30143. ISTC ip00181000. BMC II 607. Polain (B) 3005 (Brugge, BGS). IGI 7191. IBP 4184. Lagenkollation: [4] a10 b-n8 o10 p8 q6 (das Register hier an den Anfang gebunden). Zweite in Deutschland gedruckte Ausgabe. Paolo Attavanti (Florenz 1445 -1499), seit 1462 Diakon, später Priester, Prediger, 1467 Magister der Theologie, sodann 1470 Doktor (Pisa). 1471 inhaftiert („per motivi non chiari“), danach in Rom. Anschließend als Prediger in der Toskana, Ligurien, Emilia Romagna und der Lombardei unterwegs, seit 1481 dann in SS. Annunziata in Florenz (Dizionario Biografico degli Italiani, vol 4 1962). Insgesamt noch gut erhaltener schöner Druck aus der ersten Offizin von Memmingen. Mit Exlibris "Ex Biblioteca Gutekunst [handschriftlich:] 8205".



**66 Jagd - Oppianus, De Venatione libri III.** Ioan. Bodino interprete. Ad. D. Gabrielem Boverium andium episcopum. His accessit commentarius varius, & multiplex, eiusdem interpretis. et: De piscatu libri V. Laurentio Lippio interprete. De venatione libri III. ita conversi, ut singula verba singulis respondeant. In eorum gratiam qui graeca cum latinis coniungere volunt. Lutetiae [Paris], M. Vascosanum (bzw. G. Morelius), 1555. 4° (22,5 x 19 cm). [4] Bl., 42, [2] Bl., Bl. 43-110; 3 Bl. (ohne das w.), 202 (recte 203) S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem zweiten Titel. Zeitgenössisches flexibles Ganzpergament. € 1.200,00

Einband berieben, Innengelenke mit Japan verstärkt, Schließbänder fehlen. Etwas gebräunt und fleckig, wenige Bll. mit kl. Wurmspur. Erster Titel mit alten Namenseinträgen. I. Adams O 205. Thiébaud 695 f.. Souhart 358. Schwerdt II, 50.

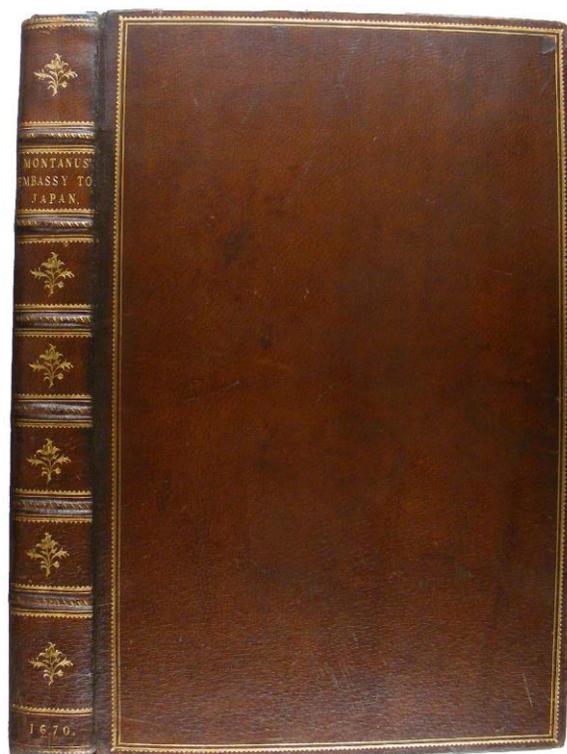
Erste Ausgabe dieser Übersetzung. "Édition fort rare, d'une très belle typographie... C'est la seule de la traduction de Jean Bodin" (Th.). "His poems on hunting and fishing are very beautiful and interesting from the point of view of

natural history" (Schwerdt II, 50). - II. Adams O 206. Thiébaud 696. Souhart 358. nicht bei Schwerdt. - Lateinische Übersetzung des gleichzeitig in Paris bei Turnèbe erschienenen griechischen Textes, von Adams separat geführt. "Très belle édition ... remarquablement imprimée. On trouve assez souvent les deux parties séparées" (Th.). 2 works in 1 vol. I. Einzige Übertragung des französischen Philosophen und Staatsrechtlers Jean Bodin (1529/30-1596), der auch in Hexenprozesse involviert war und einer der heftigsten und maßgeblichsten Befürworter der Hexenverfolgungen war. Seine *Démonomanie Des Sorciers* (1580, 1581 in lateinischer und deutscher Übersetzung "De Magorum Daemonomania" bzw. "De daemonomania magorum, vom außgelaßnen wütigen Teuffelsheer d. Besessenen vnsinnigen Hexen vnd Hexebneyster, Vnholden, Teuffelsbeschwörer... ) wurde zu einem wichtigen Nachschlagewerk und Handbuch bei Gerichtsprozessen. Some browning and spotting, small traces of worming to few leaves. Old ownership inscriptions to first title. Contemp. limp vellum, rubbed, inner hinges restored, ties lacking.

**67 - Winckell, George Franz Dietrich aus dem**, Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Zweite vermehrte und ganz umgearbeitete Auflage. 3 Bände. Leipzig, Brockhaus 1820-22. 20,5 x 12,5 cm. CCCCLXIV, 477; XVIII, 813; XIV, 874 SS. Mit zwei gefalteten Kupferstichen, vier gefalt. Tabellen und 2 Bl. Noten. Zeitgenössische Halblederbände mit goldgeprägten Rückenschildern. € 580,00

Gelenke teilweise sauber restauriert, etwas berieben. Teilweise leicht gebräunt. Vorsätze alt gestempelt. Lindner 11.279.02. Band 3 enthält ab S. 426 die Anhänge "Vom Schießgewehr" und "Teutsch-französisches Wörterbuch der Jägersprache, welches besonders die bei der Hirschjagd gebräuchlichsten Ausdrücke enthält" sowie "Zusätze und Verbesserungen" und das "Register über alle drei Theile". Gutes Exemplar des jagdlichen Klassikers.

**68 Japan - Montanus, Arnoldus, Atlas Japannensis.** Being remarkable addresses by way of Embassy from the East-India Company of the United Provinces, to the Emperor of Japan. Containing a Description of Their Several Territories, Cities, Temples, and Fortresses; Their Religions, Laws, and Customs; Their Prodigious Wealth, and Gorgeous Habits; The Nature of their Soil, Plants, Beasts, Hills, Rivers, and Fountains. With the Character of the Ancient and Modern Jappaners. Collected out of their several Writings and Journals. English'd by J. Ogilby. London, Printed by Tho. Johnson for the Author, and are to be had at his House in White Fryers 1670. Folio

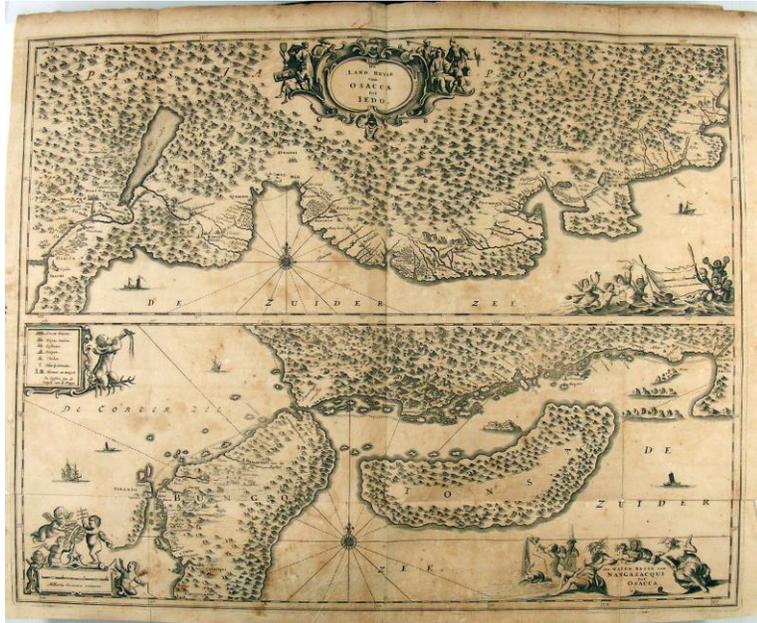


(42,5 x 28 cm). [4] Bl., 488 S. Mit gestochenem Frontispiz, je 1 gest. Kopfvignette und Initiale, 1 gefalt. Kupferstichkarte, 24 gefalt. Kupfertafeln und 70 Textkupfern. Brauner Ganzlederband mit Rückenvergoldung, die Deckel mit Doppelfiletten in Goldprägung. € 8.500,00

Der schöne Einband etwas berieben. Frontispiz bis zur Einfassungslinie beschnitten und auf altes Papier montiert. Papier meist stark gebräunt, vor allem die Tafeln. Fleckig, teils stärker, wenige Bl. mit Tusch- bzw. Rostflecken (bei einem Blatt dadurch einige Buchstaben unlesbar). Einige Textkupfer im Abdruck etwas flau. Einige Blätter in den Rändern hinterlegt oder repariert, einige Faltafeln im Bug geplatzt. Die älteren Restaurierungen mit Büttenpapier, die jüngeren mit Japan. Älterer japanischer (Holzschnitt) und neuer deutscher Namensstempel.

Cox I, 325- 26. Cordier Bib. Jap. 384-85. Kress S-1341. Landwehr VOC 524. Lach, Asia in the Making of Europe III, S. 1873-79. Laures 498. Walter 102 (Variante). Zahlreiche Paginierungsfehler, bei vorliegendem Exemplar kurioserweise zwei Textkupfer jeweils mit zwei anderen innerhalb des Drucks vertauscht (nach Abgleich mit dem Exemplar der Beinecke Library der Yale-University). Die Tafel mit der Ermordung des Kaisers nach S. 303 statt nach S. 100 gebunden. Erste englische Ausgabe. Wichtiges, reich illustriertes Quellenwerk, das auf Schilderungen von

Seefahrern, Handelsleuten und Missionaren beruht, ein Jahr zuvor in Niederländisch und Deutsch erschienen. Die



Niederländische Ostindien-Kompagnie (VOC) hatte das Monopol für den Japanhandel, während das Land allen anderen europäischen Nationen für weitere 250 Jahre verschlossen blieb. Behandelt neben den Reiseberichten Landes-, Volks- und Naturkunde, auch Religion, Sitten und Bräuche, Fauna und Flora mit entsprechenden Abbildungen. Die Tafeln meist mit Ansichten, darunter Batavia, Kioto, Kagoshima, Osaka und Tokyo. Die Karte der Route von Nagasaki nach Osaka (Walter 102) ohne die Zusätze in frz. Sprache, wie sie bei Walter abgebildet sind.

“Exceedingly rare. The plates to this work represent a high-water mark in book illustrations of the 17th century. Apart from these, this book remains one of the most curious of the numerous works of travel in the Orient during the 17th century.

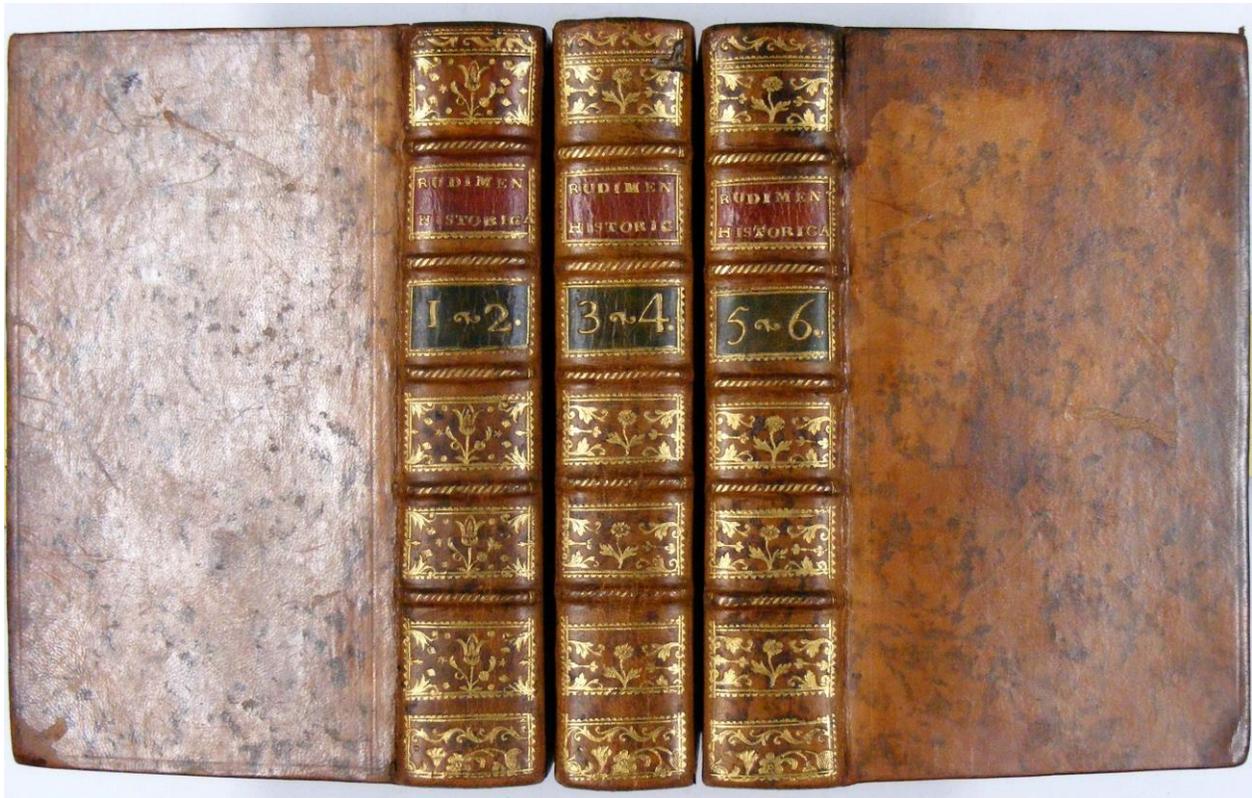
Among the subjects discussed are the

following: Murder in Japan, Japanese wrestlers, Japanese baths, jugglers and necromancers, burning of widows, women-raping by baboons, blood-baths, Japanese tortures, boiling waters of Singok, gardens, Japanese wines, whaling in Japan etc.” (Cox).

Complete copy with engraved additional title as frontispiz, 25 engraved maps, plans, and plates, all double-page or folding plates, 70 engraved illustrations. Browning, foxing in places, repairs to margins, repaired tears to most folding plates. Front. trimmed to neatline and laid down on old paper. Calf over pasted boards, spine gilt, rubbing. First english edition, one of the earliest major works ever to be published about Japan. Montanus Atlas Japannensis originally appeared in Dutch, published in Amsterdam in 1669. The present English-language edition has been translated by John Ogilby and includes descriptions of the towns of Nagasaki, Hirado, Osaka, Sakai, Kyoto, Shizuoka, and Edo. Also a scene of an earthquake at Edo is shown.

**69 Jesuitenschulen** - [Dufrène, Maximilian], Historischer Anfang, Oder: Kurze und leichte Weise, die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten; Für die Schulen der Gesellschaft Jesu in der Ober-Teutschen Provinz Verfasset. Rudimenta Historica, Sive Brevis, facilisque Methodus Juventutem Orthodoxam notitia Historica imbuendi. Bd. 5 unter dem Titel: Geographischer Anfang Oder: Kurtze und leichte Weise, die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten. 6 Bände (alles). Augsburg und Innsbrugg, Wolff, 1755-61. Zusammen ca. 1.200 Seiten. Mit einer gefalteten Kupferstich-Weltkarte und 6 Kupferstich-Tafeln. Zeitgenössisches marmor. Ganzleder mit je zwei Lederrückenschildern und reicher Rückenvergoldung. € 700,00

Kaum berieben und bestossen. Ein Band mit kl. Wurmgang im oberen Rand der Deckel und des Rückens. Titelblätter mit kl. hinterlegten Ausschnitten, teilweise Stempelspuren. Papier etwas gebräunt, vereinzelt etwas stockig. VD18 90179935. De Backer/Sommerv. III, 263f. Schulbuch mit lateinisch-deutschem Paralleltext, erstmals 1727-30 erschienen. Das in den Jesuitenschulen eingeführte Werk wurde auch ins Spanische, Italienische und Kroatische übersetzt und rief protestantischerseits heftige Kritik hervor. Die Weltkarte in zwei Hemisphären mit Kalifornien als Insel. Die übrigen Kupfer zeigen eine Armillarspäre und fünf Tafeln zur Heraldik. Ungewöhnlich gut erhaltene, vollständige Reihe in sehr dekorativen Einbänden.



**70 Johannes <Chrysostomus>**, D. Ioannis Chrysostomi De Profectu Euangelii Homilia cum eiusdem tractatibus aliquot, omnibus Christum vere diligentibus, utilissimis. Sermo in dictum Apostoli: Nolo vos ignorare fratres, quod patres nostri omnes sub nube fuerunt. Ite[m] Homilia in dictum Apostoli ad Corinthios: Oportet & haereses esse. & alia ... necessaria. Omnia sub hac Enchiridii forma excusa nunquam. Antverpiae [Antwerpen], In aedibus Ioannis Steelsii [typis Ioan. Graphei.] Anno. 1537. mense Nouemb. In scuto Burgundiae. 15 x 10,5 cm. [56] Bl. Mit einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen und einer Holzschnitt-Druckermarke. Moderner dunkelbrauner Ganzlederband im Stil der Zeit, mit Blindprägung auf beiden Deckeln. € 980,00

*Teilweise mit Nässespur im oberen Rand. Nijhoff-Kronenberg Nr. 2632 (zwei Exemplare). Lagensignatur A8-G8, das Kolophon lautet "Typis Ioan. Graphei. Anno. XXXVII", verso die große Holzschnitt-Verlegermarke Steels. Sehr selten. Nach Nijhoff-Kr. eine unveränderte Neuauflage ("volkomen gelijk") der Ausgabe November 1536 (= Nr. 560). KVK weist für die vorliegende Ausgabe nicht ein einziges Exemplar nach! Extreme rare Antwerp imprint, no copy in Worldcat.*

**71 Judaica (Anti-) - Abraham a Santa Clara [i.e. Ulrich Megerle]**, Judas der Ertz-Schelm, Für ehrliche Leuth. Oder: Eigentlicher Entwurff/ und Lebens-Beschreibung deß Iscariotischen Bößwicht : Worinnen unterschiedliche Discurs, sittliche Lehrs-Puncten/ Gedicht/ und Geschicht/ auch sehr reicher Vorrath Biblischer Concepten. Welche nit allein einem Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen/ der jetzigen verkehrten/ bethörten/ versehrten Welt die Warheit under die Nasen zu reiben: sondern es kan sich auch dessen ein Privat- und einsamer Leser zur ersprißlicher Zeit-Vertreibung/ und gewünschten Seelen-Hayl gebrauchen . 4 Teile (alles). Saltzburg, Haan, 1686-89. 20 x 16 cm. [15] Bl., 708 S. [6] Bl. (d.l.weiß); [6] Bl., 636 S., [18] Bl.; [10 statt 12] Bl., 576 S., [8] Bl.; [6] Bl., 571 S., [10] Bl. Alle Titelblätter in Rot und Schwarz gedruckt. Alle Bände mit einem Kupferstich-Frontispiz. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel (nicht einheitlich). € 900,00



Einbände fleckig, zwei mit größeren Defekten bzw. Fehlstellen am Rücken. Durchgehend gebräunt, teils auch fleckig, einige Lagen gelockert. Unterschiedliche zeitgenössische Besitzvermerke, zusammengeführt als ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und handschriftlicher Nummerierung des 20. Jhs. Die beiden fehlenden Blätter auf altem Papier faksimiliert.

Dünnhaupt (2. Aufl.), S. 133, Nr. 22.I-IV Teil 1: VD17 12:196188H. Teil 2: Wegen des Umfangs und der Datierung des Kaiserlichen Privilegs 9. November 1688 nicht identisch mit den im VD17 beschriebenen Exemplaren, ausgenommen eventuell VD17 75:706225L StB Nürnberg: 1 an Hert. II. 56. 4°, für das die Datierung nicht angegeben wurde. Teil 3: VD17 12:196143U. Teil 4: VD17 12:196174W. Abraham a Sancta Clara (Johann Ulrich Megerle), 1644 -1709, Schüler des Jesuitengymnasium in Ingolstadt, war einer der bedeutendsten und populärsten katholischen Prediger der Barockzeit. Seine temperamentvollen Predigten fanden massenhaften Zulauf aus allen Schichten; zahlreiche Einzeldrucke der Kanzelreden kursierten als Flugschriften. Judas der Erz-Schelm

ist sein umfangreiches Hauptwerk, hier vorliegend alle vier Teile, mit einer "weitausgesponnenen Lebensbeschreibung des (abtrünnigen Apostels) Judas, mit einer Fülle von kultursatirischen Legenden und Episoden untermalt" (Dünnhaupt). Damit wird Abraham neben Grimmelshausen zum bedeutendsten Prosaisten des 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (KNLL).



## 72 Jurist im 16. Jh., Studien- und Taschenausgabe - Decretum Gratiani und Corpus Iuris Civilis - 1) [Decretum Gratiani]

Decreti huius plenissimum argumentum. DAZU 2) Iustinianus, Codicis iustiniani imp[er]ator[is] cu[m] varijs legu[m] su[m]marijs diu[er]sa p[ro]m[u]lgatio. Lugduni [Lyon], opera Francisci Fradin, sumptibus Aymonis de Porta xxx. mensis Aprilis 1519 (1) und Paris, François Regnault, 1523, die vero. xij. Augusti. Groß-Folio (42 x 31 cm) und Oktav (15,5 x 11 cm). 1) CCCCXXV, [23], XXXVIII, [2] Bl. Mit drei fast blattgroßen Holzschnitten, einer Holzschnitt-Druckermarke, sehr zahlreichen mehrzeiligen Holzschnitt-Initialen. 2) CCCCCI [recte CCCXCIX], [fehlt EE8], [36] Bl. Mit Titelholzschnitt (wiederholt), unzähligen Holzschnitt-Initialen und Holzschnitt-Druckermarke. Durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt. 1) Etwas späteres Halbleder über Pappdeckeln. die Deckel mit einer geschwärzten Pergamenthandschrift überzogen. 2) Zeitgenössisches grün eingefärbtes Ganzleder über Pappdeckeln mit

Titelprägung "CODICIS IVSTI" am oberen Rand des Vorderdeckels. Oberer Schnitt mit zeitgenössischem handschriftl. Kurztitel "Codex". € 4.900,00

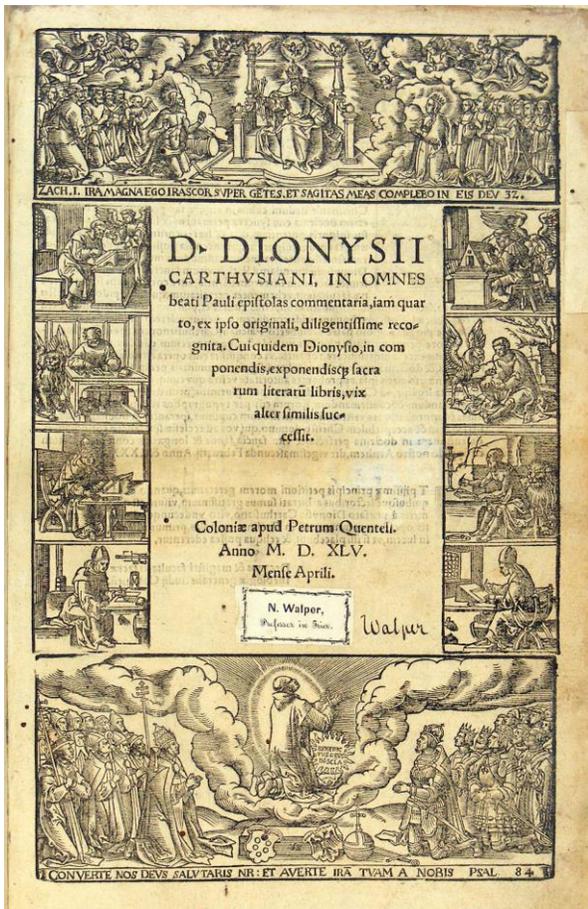
1) Sachgerecht restaurierter Einband mit neuen Bindebändchen, Pergamentblätter unterlegt, vorderer fliegender Vorsatz erneuert. Teilweise etwas fleckig und gebräunt. Einige Blätter (der Aussenlagen) mit fachmännisch restaurierten Randläsuren. 2) Die ersten 3-4 Blätter mit Wurmgang (etwas Buchstabenverlust), das nur verso mit der

Druckermarke bedruckte Blatt EE8 faksimiliert. Sehr reizvolle Zusammenstellung zweier wichtiger juristischer Texte in Postinkunabeln, in den formalen Extremformen einer Studienausgabe in Großfolio und einer Taschenausgabe zur Mitnahme vor Gericht. 1) Gültlingen Lyon Bd. 1, S. 185 Nr. 132. Baudrier VII:255. Berlin StB 2° Fp 2797-1. Mit dem Druckvermerk "in inclyta vrbe Lugdun. fine accepit opera Francisci fradin impressoris seduli / impesis vero probi viri Aymonis de porta, 1519 die vero xxx. mensis Aprilis". Ganz im Stil einer Inkunabel gehaltener prachtvoller Druck mit Kommentar des Bartholomaeus Brixiensis. Durchgehend Rot und Schwarz gedruckt, mit unzähligen mehrzeiligen Holzschnitt-Initialen. Die zweizeiligen Initialen in Rot gedruckt. Die drei fast ganzseitigen Holzschnitte zeigen den Arbor consanguinitatis (fol. CCCLXXXVI recto und verso) sowie Gratian (verso Titel), in Professorenpose auf einem Stuhl mit aufgeschlagenem Buch sitzend. Ihm zugewandt ist eine große Schar von Zuhörern, darunter in der ersten Reihe Papst, Kardinal und Bischof. Das Decretum Gratiani (um 1140) ist das Hauptwerk des in Bologna lebenden Mönches Gratian. Es bildet den ersten Teil einer Sammlung von sechs Rechtsbüchern, die im Corpus Iuris Canonici zusammengefasst sind. 2) BM, STC French Books S. 379. Renouard-Moreau, Éditions parisiennes du XVIe siècle, III Nr. 460. Signaturformel: a8-z8, 8, A8-X8, AA8-EE8, A8-D8, E4.

Gut erhaltenes und sauberes Exemplar des Corpus Iuris Civilis in einem attraktiven zeitgenössischen Einband. Das Corpus Iuris Civilis umfasst die Gesetzessammlung, die zu Beginn des 6. Jhs. im Auftrag des oströmischen Kaisers Justinian aus älteren Erlassen, Lehrbüchern und Schriften zusammengestellt wurde. Zum CIC gehören (heute) auch die Gesetze Justinians aus der Zeit nach Abschluss der Kodifikation. Der Name Corpus Iuris Civilis ist nicht zeitgenössisch, sondern wurde erst im Jahre 1583 von Dionysius Gothofredus angewendet. Sehr seltene Ausgabe, nach Renouard-Moreau und KVK weltweit lediglich in 10 Exemplaren nachgewiesen in Berlin, Wolfenbüttel (2, bei einem fehlt ebenfalls EE8), München, Freiburg, London (British Library), Porrentruy, Valognes Madrid (UB, inkomplett) und Lissabon (Bib. Nat.). Nach BN Opale Plus kein Exemplar in der Französischen Nationalbibliothek.

**73 Kant, Immanuel, Kritik der practischen Vernunft.** Vierte Auflage Riga, Hartknoch 1797. 20,5 x 13 cm. 292 S. Marmorierter Pappband (Remboitage?). € 200,00

Handschriftliche Besitzvermerke auf dem Titel. Durchgehend stock- und feuchtigkeitsfleckig. VD18 11530715-003. Ausgabe letzter Hand.



**74 Kartäuser - Dionysius <Cartusianus>, D.** Dionysii Carthusiani, In Omnes beati Pauli epistolas commentaria, iam quarto, ex ipso originali, diligentissime recognita. Cui quidem Dionysio, in componendis, exponendisq[ue] sacrarum literarum libris, vix alter similis successit [und Beiband]. Zwei Titel in einem Band. Coloniae [Köln], apud Petrum Quentell Anno M. D. XLV. Mense Aprili. 34 x 23 cm. [8], CXL Bl. [Beiband s.u.]. Mit wenigen figürlichen Holzschnitt-Initialen und einer -Titeleinfassung von Anton Woensam von Worms. Halbleder d. 19. Jhs.. über 4 alten Doppelbänden. € 1.400,00

Einband berieben und bestossen, Gelenke nach den ersten bzw. vor den letzten Bl. gebrochen, da der Buchblock im 19. Jh. offenbar nur eine neue Decke erhielt. Titelblatt mit handschriftlichem Besitzvermerk und Exlibris des 19. Jhs., kleine Randschäden, verso mit Annotationen zum Autor. Sonst nur vereinzelt Anstreichungen oder Marginalien. Papier gebräunt, teils auch fleckig, wenige Seiten stärker. Vorsätze leimschattig. Wenig Wurmsspuren. Eckabrieb bei Bl. 59 alt angesetzt. Alter Kurztitel auf dem Vorderschnitt. VD16 D 1871 und VD16 D 1913. Merlo, Kölnische Künstler S. 1034, Nr. 412. Beigebunden: Ders., In Epistolas Omnes Canonicas, In Acta Apostolorum, Et In Apocalypsim, Piae Ac Ervditae Enarrationes, Köln, P.

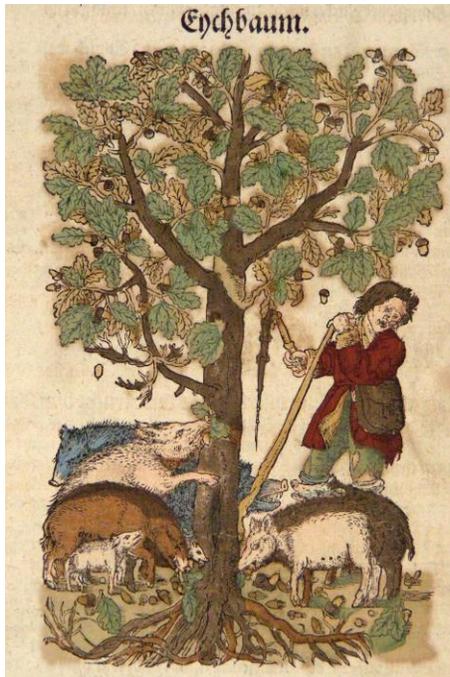
*Quentel 1545 [in fine 1546], [3] Bl., Bl. VI - 163, [1] Bl. Dionysius der Karthäuser (auch Dionysius Carthusianus, Dionysius van Leuven, Dionysius van Rijkel, oder Dionysius von Roermond (1402/03 -1471) „leuchtet im 15. Jahrhundert unter den niederländischen Theologen besonders hervor... Von seinen Zeitgenossen ward er nicht nur um seiner Frömmigkeit willen geachtet, sondern auch als gewandter Exeget, ausgezeichneter Kanzelredner und tüchtiger Moralist hochgeschätzt. Als Theolog hing er der mystischen Richtung, welche eine höhere Contemplation als den Gipfel des religiösen Lebens betrachtete, so sehr an, daß man ihn, wie den Johann Ruysbroeck, Doctor ecstaticus zu nennen pflegte. Dabei lag ihm, wie überhaupt den damaligen Vertretern dieser Richtung, die sittliche Reformation der Kirche in capite et membris aufs ernstlichste am Herzen. Das erhellt nicht nur aus seinem freundschaftlichen Verhältniß zu dem Volksprediger Johann Brugman und allen denjenigen in den Niederlanden und Deutschland, welche einer Reformation günstig waren, zu denen auch Philipp von Burgund und Karl der Kühne zu rechnen sind, - sondern auch aus seiner Theilnahme an der Visitationsreise, welche der Cardinal Nikolaus von Cusa 1451 durch diese Länder machte. Besonders aber bezeugen seine zahlreichen Schriften seine reformatorischen Ansichten. Es verdient dabei der Erwähnung, daß er keine Reformation der Kirchendogmen, sondern des kirchlichen und sittlichen Lebens der Geistlichen und Laien beabsichtigte“ Jacob Cornelis van Slee in: ADB (1877), S. 246-248. Die schöne, aus vier Stöcken bestehende Holzschnitt-Titeinfassung zeigt oben den thronenden himmlischen Vater, seitlich je zwei Evangelisten und Kirchenväter, unten aber die Extase des Kartäusers Dionysius, also des Verfassers.*

**75 Klinger, Max, Amor und Psyche.** Ein Märchen des Apulejus. Aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann. Illustriert in 46 Original-Radierungen und ornamentirt von Max Klinger E.F. opus 5 . München, T. Stroefel (1881). Ca. 36 x 26,5 cm. [4] Bl., LXVIII Seiten. Mit 15 ganzseitigen Original-Radierungen auf Tafeln sowie 31 radierten Vignetten und Holzschnittbordüren. Illustriertes blaues Original-Ganzleinen mit Deckelillustration in Gold, Schwarz und Weiß, reicher Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. € 1.900,00

*Unterschiedlich stockfleckig, 1 Bl. mit leichter Quetschfalte. Kühn 77-87. Singer 64-109. Hofstätter 151. Schauer I, 15. Isphording 13. Erste und einzige Buchausgabe. Druck der 31 Vignetten auf aufgewalztem China. - "Der Band kam in einer kleinen Auflage heraus, da wegen mangelnder Nachfrage nur bei Bedarf Abzüge hergestellt wurden." (Isphording) - "Diese vollkommene Harmonie ist es besonders, die dieses Klingersche Werk als das beste illustrierte deutsche Buch des 19. Jahrhunderts erscheinen läßt. Klinger hat das Wesen der Buchillustration so klar erkannt, wie zu jener Zeit kein anderer." (Kühn)*



**76 Kräuterbuch - Bock, Hieronymus, Kreütterbuch.** Darin unterscheidt, Namen und Würckung der Kreütter, Stauden, Hecken und Bäumen, mit jhren Früchten, so in Teutschen Landen wachsen, auch derselben eigentlicher und wolgegründter Gebrauch inn der Artzney, fleißig dargeben, Leibs gesundtheit zu fürdern und zu behalten sehr nutzlich und tröstlich, bevorab dem Gemeinen und Einfaltigen Mann. Item von den vier Elementen, zamen und wilden Thieren, auch Vöglen und Fischen, Milch, Käß, Butter, Honig, Wachs, Zucker, Saltz, Brot, Wein, Essig, Oely, Eyer, Blut, Schmaltz, Umschlit, allerhand Kochkreutter, Specerey, und Gewürtz. Auch wie alle Speiß und Dranck, Gesunden und kranken, dargereicht werden sollen. Alles durch H. Hieronymum Bock aus langwüriger und gewisser Erfahrung beschriben. Hernacher mit vilen

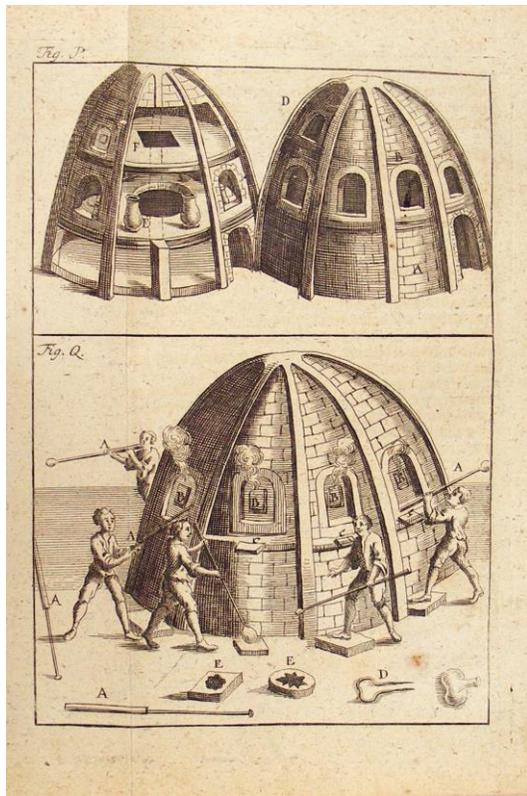


nutzlichen Experimenten gemehret, durch den Hochgelehrten MELCHIOREM SEBIZIVM, der Artzney Doctorem und Physicum zu Straßburg. Jetzundt aber auff's new, mit allen deren Kreutter Namen, so bey den Berümpftesten Alten und Newen Herbarijs zu finden, und wie dieselbigen heutiges tags inn den Apotecken, und sonsten von den Kreutlern gemeynlich genennet werden, verglichen, auch wie die Kreutter zu samlen und zu erhalten, neben vilen andern zu der Artzney gehörigen stucken verbessert. Sampt Sechs nützlichen Registern. Straßburg, T. Rihel 1595. Folio (ca. 33,5 x 22 cm). 22 (von 36) nicht num. Blätter, 470 num. Bl., 10 (von 24) nicht num. Bl. Mit Holzschnitt-Porträt und mehr als 500 altkolorierten Pflanzenholzschnitten von David Kandel. Zeitgenössisches Schweinsleder mit Blindprägung über Holzdeckeln, eine erneuerte Schließe (von 2) . € 4.800,00

*Einband fleckig, berieben und bestoßen, vorderes Gelenk teils hinterlegt, Kapitale und Kanten sowie Fehlstelle am Rücken fachmännisch restauriert. Vorsätze erneuert. Papier etwas gebräunt und fleckig bzw. fingerfleckig, wenige kleinere handschriftliche Anmerkungen. Das zeitgenössische Kolorit häufig durchschlagend, dort entsprechend gebräunt sowie mit bräunendem Abklatsch auf der gegenüberliegenden Seite. Etliche Bätter angerändert, dabei alle etwaigen Fehlstellen in Faksimile sehr sorgfältig ergänzt. Die folgenden Blätter sind faksimiliert: a1-c1, c5, 362, 419, mmm6-nnn8. Alle Pflanzenholzschnitte bis auf einen (362v.) im Original erhalten und in schönem Altkolorit. Nissen BBI 182. Ritter 220. Pritzel 866. VD16 B6025 (und B6007 = Speiskammer). Blake 76. IA 120.601. Horn-A. 21. Vgl. Garrison-Morten 229. Hieronymus Bock (1498-1554), immatrikulierte sich 1519 in Heidelberg und erhielt 1522 eine Anstellung als Botaniker und Lehrer in der herzoglichen Residenz in Zweibrücken. 1532 wurde er Leibarzt Herzog Ludwigs II., nach Konvertierung dann luth. Pfarrer in Hornbach in der Rheinpfalz. Dennoch ist unbestritten, daß seine naturwissenschaftlichen Studien den Schwerpunkt seines Lebenswerks ausmachen. Ende 1550 war er dann Leibarzt*

*Graf Philipps II. in Saarbrücken, wo er einen Kräutergarten anlegte. Zwar fußt auch sein Werk auf antiken Autoren (Dioskorides, Plinius) und wurde von seinem Lehrer Brunfels beeinflusst, aber wie kein Zweiter hatte er sich sein botanisches Wissen durch erneutes Studium vor Ort erworben. Die fürstlichen Gärten waren dafür Ausgangspunkt, hinzu kamen aber Kulturversuche und ausgedehnte Exkursionen in die Großregion: die Ardennen, die Pfalz, den Hunsrück, die Vogesen, das Schweizer Jura usw. zur Aufnahme und Beschreibung mitteleuropäischer Heilpflanzen. "Dementsprechend finden wir bei ihm reichhaltige Fundortsangaben und treffsichere phänologische Bemerkungen. Auch die ungemein anschauliche, humorgewürzte Beschreibung der Pflanzen zeugt von seinem Verhältnis zur Natur. Sein Hauptwerk, das "Kreutterbuch", war 1539 erstmals erschienen, aber ohne Abbildungen und blieb daher schwer abzusetzen. Erst mit den reizenden Holzschnitten von David Kandel wurde das Kräuterbuch dann zum Bestseller" (Wikipedia). Die vorliegende, von dem Straßburger Physikus Melchior Sebizius (1578-1674) besorgte Ausgabe enthält als vierten Teil (S. 420-470) die "Teutsche Speisekammer", eine Art volksmedizinischer Ernährungsratgeber, in dem nahezu alles behandelt wird, was in Haus und Hof gebraucht wird. Dieser Erweiterungsteil beinhaltet zahlreiche figürliche und altkolorierte Textholzschnitte mit Darstellungen z. B. der Essigherstellung, Salzgewinnung, Brotbacken, ferner Imker, Winzer sowie eine allegorische Darstellung der Winde.*

*Eines der populärsten Werke der medizinisch-botanischen Literatur in einem sorgfältig und aufwendig restaurierten, altkolorierten Exemplar.*



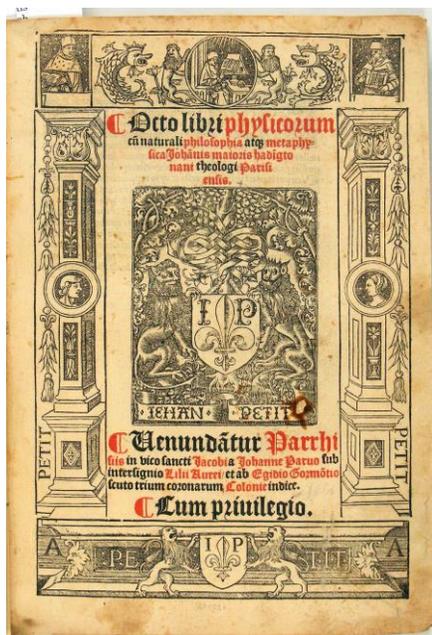
**77 Kunckel, Johannes,** Johann Kunckels Churfürstlich Brandenb. wirklich bestallten geheimden Cammerdieners, vollständige Glaßmackerkunst. worinnen sowol dessen Erläuterungen über Anton Neri sieben Bücher von dem Glaßmachen und Dr. Merrets hierüber gemachte Anmerkungen als auch eine grosse Anzahl nützlich und angenehmer Versuche nebst einem Anhang von den Perlen und Edelsteinen enthalten sind. Neu vermehrte und verbesserte Auflage. Nürnberg, Chr. Riegel Witwe, 1756. 21 x 18 cm. [8] Bl., 320 S., [2] Bl., S. [321]-472, [8] Bl. Mit Kupferstich-Porträt und 17 ausfaltbaren Kupferstichtafeln. Zeitgenöss Pappband mit blauem Papierbezug. € 1.200,00

*Einband stärker berieben und bestossen. Name auf Titel. Durchgehend etwas gebräunt, vereinzelt fleckig. Alte Anmerkungen. VD18 13175556. Brüning, Alchemist. Lit. II Nr. 4793. Ursprünglich unter dem Titel Ars vitraria experimentalis, oder vollkommene Glasmacherkunst erschienen. Vollständiges Exemplar des bekannten Standardwerkes, welches die Technik der Glasherstellung bis in das 19. Jahrhundert hinein beeinflusste. Das Werk behandelt auch Kristall - und Farbgläser, Edelsteine, Vergolden, Emailen etc.*

**78 Leo (I., Papa),** D. Leonis Papae huius nominis primi ... Sermones & homiliae, quae quidem extant omnes. [Hrsg.: Petrus Canisius]. Altera iam vice summs cum diligentia ad antiquissima exemplaria omnia castigata. Lovanii [Löwen, Louvain, Leuven] apud Hier. Wellaeum ad intersigne Diamantis 1566. 15 x 10 cm. [10], 221 [i.e. 222], [12] Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. Späteres Ganzpergament mit handschriftl. Rückentitel. € 680,00

*Durchgehend gebräunt. Alte Anstreichungen und Marginalien (diese teilweise angeschnitten). Belgica Typographica 1873. Adams L 456. Lagenkollation: a-z8, Aa-Gg8, Hh4. Schöne kleine Taschenausgabe der Predigten des Kirchenvaters. Schwer lesbarer, zeitgenössischer handschriftlicher Besitzeintrag eines Studenten am Fuß des Titelblattes.*

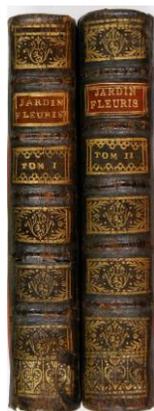
**79 Liber annotatus - Major, John,** Octo libri physicorum cu[m] naturali philosophia atq[ue] metaphysica Joha[n]nis maioris hadi[n]gtonani theologi Parisiensis. Parrhisiis [Paris], J. Parvo [Jean Petit] (1526). 28,5 x 21 cm. [134] n.n. Bl. mit zahlreichen teils figürlichen Initialen, meist in Metallschnitt. Titel in Rot und Schwarz gedruckt mit allseitiger Holzschnitt-Bordüre und großer figürlicher Holzschnitt-Druckermarke. Schmuckloses modernes Halbleder. € 1.800,00



Durchgehend etwas gebräunt. Sechs Bl. oben rechts mit ergänzter Ecke. 2 Bl. faksimiliert (o3 und o4). Durchgehend mit zahlreichen Marginalien und Annotationen. OCLC 870210283. Lagenkollation: a4 [par]<sup>2</sup> b6 c4 [!?] d-y6 z4. Datierung im Kolophon "anno Virginei partus sesquemillesimo XXVI sub kalendis Decembris". Unsere Kollation entspricht dem Exemplar der BSB München (Sign. 2 Ph.sp. 23 s#Beibd.2), wogegen das Exemplar der Sorbonne mit 136 Bl. angegeben wird. Möglicherweise fehlt die beiden Bl. (C5-C6), die aber in München auch nicht vorhanden sind. Wegen der großen Seltenheit des Titels kann hier wohl nur ein Vergleich mit dem Pariser Exemplar Klarheit bringen.

Kaum nachweisbares Werk des schottischen Theologen und Renaissance-Philosophen John Major, (auch John Mair, Joannes Majoris oder Haddingtonus Scotus, 1467 -1550), der einer der einflussreichsten (und wenig beachteten) Denker zu Beginn des 16. Jhs. war. Nach dem Studium in St Andrews ging er 1493 an die Sorbonne in Paris. 1515 kehrte er nach Schottland zurück, wo er in Glasgow und St Andrews lehrte. Unterbrochen wurde seine schottische Lehrtätigkeit durch einen weitem Aufenthalt in Paris von 1526-31, also zu dem Zeitpunkt, als das vorliegende Buch in Paris gedruckt wurde. "John Mair (Maior) is little known, but he was in fact one of the most influential thinkers in the beginning of the sixteenth century. He was originally from Scotland, but studied in

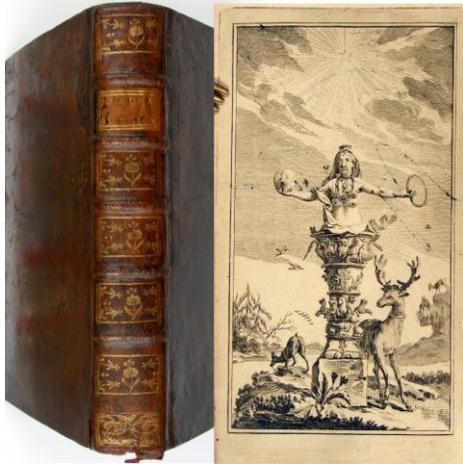
Cambridge and Paris. He graduated in Arts in 1495 in Paris and became master at the Montaigu College in 1499... Under Mair, Montaigu College became a leading philosophical school in Europe... Both Erasmus and Juan Luis Vives were influenced by the circle of thinkers around Mair, and among his students we find, for example, John Calvin, Ignatius Loyola, Reginald Pole, Robert Wauchope, Francois Rabelais, and George Buchanan. In 1518, Mair left Paris and returned to Scotland, where he became the principal of Glasgow University. In 1522, he moved to St. Andrews, where he spent most of his later life, except for a period in Paris again, from 1526 until 1531." Encyclopedia of Medieval Philosophy (ed. H. Lagerlund), New York 2011, p. 626.



**80 Liger, Louis,** Le jardinier fleuriste et historiographe, ou la culture universelle des fleurs, arbres, arbustes & arbrisseaux, servans à l'embellissement des jardins. Ensemble la manière de dresser toutes fortes de parterres, berceaux de verdure, des bosquets, boulingrins, portiques, patte d'oye, colonnes & autres pièces, qui pour l'ordinaire accompagnent les jardins des maisons de campagne les plus magnifiques; le tout enrichi d'un grand nombre de figures démonstratives. Par le sieur Louis Liger, d'Auxerre. 2 Bände. A Paris, au palais, chez Damien Beugnié, dans la Grand' Salle, prés la Chapelle, au Pilier des Consultations, au Lion d'or M. DCCIV., [1704]. 17 x 10 cm. [12] Bl., 379 S., [7] Bl.; [3] Bl., 480 S., [6] Bl. Mit zahlreichen Textholzschnitten und insgesamt 18 (11,7) gefalteten Holzschnitt-Tafeln. Zeitgenössisches Ganzleder mit Lederrückenschildchen und reicher Rückenvergoldung. € 600,00

Einbände etwas berieben und bestossen, kleinere rest. Defekte. Band 2 mit Nagespur in der oberen Ecke (ohne Textverlust). Innen etwas gebräunt, gering fleckig. Ein Blatt faksimiliert. Exlibris. OCLC 4301887. Erste Ausgabe. Eines der Hauptwerke des französischen Agronomen und Gartenarchitekten Louis Liger (1658 - 1717). Behandelt u. a. die Anlage von Parterres, die Blumenkultur im Allgemeinen, einen speziellen Teil über einzelne Blumenarten (u. a. mit Abschnitten über Kultur, Eigenschaften, Mythologie), Kapitel über Orangeriepflanzen und Gehölze. Die Tafeln zeigen Beispiele zur Gartenarchitektur. Mit gestochenem Exlibris "Ex Bibliotheca Gutekunst [handschriftlich:] 7198".

**81 Linné, Carolus von,** Caroli Linnæi Medic. & Botan. Prof. Upsal ... Fauna Svecica. Sistens Animalia Svecae Regni: Quadrupedia, Aves, Amphibia, Pisces, Insecta, Vermes, Distributa Per



Classes & Ordines, Genera & Species. Cum Differentiis Specierum, Synonymis Autorum, Nominibus Incolarum, Locis Habitationum, Descriptionibus Insectorum. Lugduni Batavorum [Leyden] Wishoff, 1746. 20,5 x 18 cm. [15] Bl., 411 S. Mit Kupferstich-Frontispiz und zwei gefalteten Kupferstich-Tafeln. Zeitgenössisches Ganzleder mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung. € 650,00

*Einband berieben. Handschriftlicher Namenszug verso Frontispiz etwas durchschlagend. Lage A-H auffallend stärker gebräunt. Huth 48. Soulsby 1152. Heimann 265. Horn/Sch. 13563. DSB VIII, 376. Zweiter Druck der Ersten Ausgabe: "First edition, second issue, identical with the first issue, but for a new titlepage" (Heimann). Grundlagenwerk des schwedischen Naturforschers Carl von Linné*

(1707 - 1778), der mit der Flora Suecica (1745) und der Fauna Suecica (1746) wichtige Schritte zur Vollendung seiner beiden bedeutsamsten Werke Species Plantarum und Systema Naturae machte. Die Faltpapier mit der Darstellung von Vögeln, Fischen und Insekten. Handschriftlicher Besitzvermerk "A. d. l. Fontaine" verso Frontispiz. Alphonse de la Fontaine (1825-1896) war ein Luxemburger Forstingenieur und Zoologe, Sohn des ersten Gouverneurs Théodore de la Fontaine und einer der Brüder Edmond de la Fontaines. Er war Distrikt-Kommissar von Grevenmacher, mehr als 30 Jahre Konservator des Naturhistorischen Museums und "mit Abstand der bedeutendste Luxemburger Zoologe des 19. Jahrhunderts" (Massard, MNHNL 2004).

**82 Lucanus, M. Annaeus,** M. Annei Lvcani De Bello Civili Libri X. Vitam eius reperies ad calcem huius operis. Lugduni [Lyon], Gryphius 1534. 16 x 10,5 cm. 290 S., [3] Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titelblatt und verso Schlußblatt. Etwas späteres Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 680,00

*Rücken etwas beschädigt. Durchgehend etwas gebräunt teils fleckig. Winzige Wurmsspuren im Unterrand. Wenige Anstreichungen bzw. Annotationen. Baudrier, Bibl. lyonnaise VIII, S. 78. Schöner und früher Druck aus Lyon, mit zwei der berühmten Druckermarken mit dem Greifen. Marcus Annaeus Lucanus (Lukan, 39- 65), römischer Dichter und Neffe des Philosophen Seneca (d.J.), wurde war Mitglied des Gelehrtenkreises am Hofe Neros. Er wurde am 30. April 65 zum Selbstmord gezwungen. Neben Fragmenten ist nur das hier vorliegende (ebenfalls unvollendete) Epos über den römischen Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius erhalten. Sebastian Gryphius (\* 1492 in Reutlingen † 1556 in Lyon), ein Sohn des Reutlinger Buchdruckers Michael Greiff (Greif), lernte wie seine Brüder Johann und Franz die Kunst des Bucherdrucks bei seinem Vater. Seine Wanderjahre führten ihn u.a. nach Venedig zu Aldus Manutius, wo sein Bruder Johann eine Druckerei gründete. Um 1520 (Geldner: 1524) ging Gryphius nach Lyon, wo er zuerst für venezianische Buchhändler arbeitete, sich aber bald auch einen Ruf als exzellenter Übersetzer griechischer und lateinischer Klassiker erwarb. „Aus seiner Werkstatt gingen zahlreiche gut gedruckte lateinische und griechische Klassikerausgaben, hebräische, französische und italienische Schriften hervor“. (Fr. Geldner, NDB). Seine Druckersignete nehmen jeweils aus seinen Namen bezug, teils wird ein Greif alleine dargestellt, teils auf einem Würfel mit einem geflügelten Globus. Wegen seines großen Erfolges sprach man von ihm bewundernd als „Prince de libraires lyonnais“.*



**83 Luxemburg-Mosel-Saar-Pfalz** - "Carte Particulière des Pays qui sont situéz entre le Rhein, la Sarre, la Moselle et la Basse Alsace, contenant Partie du Palatinat, des Eslectorats de Mayence, et de Treves, des Eveschés de Spire et de Wormes, avec les Duchés de Deuxponts, et de Simmeren, Les Comtés de Sarbrick, Ottweiler, Bitche, Saverden, Falkenstein, Linanges, Veldents, Haut et Bas Sponheim, Les Seigneuries de Bliscastel, Landstoul, Crombach, Reypolkirch, Grevenstein, Kirn, Oberstein, Lixheim, Lautreck, Dagstoul, La Petitepierre et Dimering". Kupferstich-Karte von A.-H. Jaillot bei

Jean-Claude Dezauche, datiert Paris 1784, altkoloriert. Ca. 144 x 105 cm (von sechs Platten gedruckt, nicht zusammengesetzt). Hier in Halbleder als Atlas gebunden (ca. 57 x 39,5 cm). OCLC-Nummer 431784357 (Madrid). FRBNF40720605 (u.a.), LA BW Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, GA 105 Nr. 572 1-36, segmentiert. (jeweils Jaillot). € 2.400,00

*Einband leicht restauriert, bestoßen. Minimale Fleckchen bzw. Löchlein, leicht gebräunt und angestaubt. Verlagsstempel. Monumentale Kupferstichkarte, zeigt den geographischen Raum zwischen Stadtkyll, Runkel, Philippsburg, Saverne und St. Avold (Kurmainz, Kurtrier, Speyer, Worms, Teile von Luxemburg), mit handkolorierten Territorialgrenzen und Festungen. Eingezeichnet sind ferner Straßen, Wälder und Berge. Zusammengesetzt würde sich eine Karte von ca. 144 x 105 cm ergeben. Unten links Kartusche mit drei Meilenzeigern (französische, große und gemeine deutsche Meilen) sowie Erläuterung der topographischen Signaturen. In der rechten unteren Ecke große figürliche Titeltartusche mit allegorischer Umrahmung. Diese zeigt unten zwei Flußgötter, während oben Fama und Minerva das französische Königswappen flankieren. Nach den Angaben der BNF erstmals 1705 erschienen, hier in einer Ausgabe bei Dezauche, der die Original-Platten Jaillots übernommen hatte. Vorbild dürfte eine etwas ältere Karte Jaillots gewesen sein "Carte Des Pais Qui Sont Situez Entre La Moselle, La Saare, Le Rhein, Et La Basse Alsace..." aus dem Jahre 1692 (Hellwig, Mittelrhein und Moselland im Bild alter Karten, Nr. 62.), welche als Zugabe lose beiliegt. Sowohl der geographische Zuschnitt, wie die Platzierung der drei Kartuschen und der Windrose sind weitgehend identisch. Alle Segmente mit kleiner römischer Seitenzahl oberhalb des Oberrandes. Am Rand der Titeltartusche mit Stempel eines Berliner Kupferstich-Händlers "Se vend vis a vis de la Poste chez S. Schropp et Comp. a Berlin". Sehr selten.*

**84 Makart - Wien's Huldigungs-Festzug zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares nach Aquarellen von Ed. Stadlin (Deckeltitel). Hans Makart's Festzug der Stadt Wien als Huldigung zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares naturgetreu chromolithogr. dargestellt von E. Stadlin. 27. April 1879. (Lieferungstitel). Wien, Perles 1880. Quer-Großfolio (37,5 x 68 cm). Titelblatt, [4] Bl. Text, [46] Bl. Tafeln mit montierten Original-Chromolithographien. Illustrierte rote Original-Ganzleinenmappe. € 1.200,00**



*Einband etwas fleckig. Trägerkartons meist stockfleckig, die Tafeln jedoch sauber und farbfrisch. Kein österreichischer Künstler erlangte im 19. Jahrhundert eine derart prominente Stellung wie der »Malerfürst« Hans Makart (1840-1884). Inbegriff des »Makart-Stils« ist sein Atelier: Ort der Repräsentation und Selbstinszenierung, Arbeits- und Ausstellungsstätte, aber auch gesellschaftlicher Treffpunkt: Hier fanden opulente Künstlerfeste statt, hierher pilgerte man, um die neuesten »Sensationsbilder« zu bestaunen.*

*Makarts malerisch-dekorative Kunstauffassung entsprach dem bürgerlichen Repräsentationsbedürfnis der Ringstraßen-Zeit, als Universalkünstler nahm er Einfluss auf Wohnkultur und Kleidungsstil, Oper und Theater. Den Festzug für das Kaiserpaar von 1879 gestaltete Makart als alle Kunstsparten übergreifendes visuelles Massenspektakel. (nach Makart. Ein Künstler regiert die Stadt. Katalog, Wien Museum 2011). „Seinen kometenhaften Aufstieg konnte Makart 1879 mit der künstlerischen Leitung des großen Festzugs zur Silberhochzeit des Kaiserpaares krönen. Schon von Zeitgenossen wird der Umzug nicht nur als monarchische Jubiläumsfeier oder Ausdruck des selbstbewussten Bürgertums aufgefasst, sondern als Apotheose Makarts, des Arrangeurs dieser spektakulären Inszenierung, interpretiert.“ (S. 205)*

*Seltene Großfolio-Ausgabe, in der die prachtvollen Darstellungen entsprechend zur Geltung kommen. Nicht zu verwechseln mit der Quartausgabe (ca. 25 x 44 cm), die zudem lediglich 36 Tafeln umfasst. "Der wohl wichtigsten Bildpublikation des Festzugs, zumeist mit dem Kostümiere des k.k. Hofburgtheaters, Eduard Stadlin, verbunden und in Einzellieferungen (mit Begleittexten von J. C. Fischer) erschienen, ist neben 44 hochwertigen Chromolithografien*

eine genaue Chronik der Planungen des Unternehmens beigegeben. Darin wird der Festzug als Abschluss der Stadterweiterung gefeiert und der Entschluss der Festkommission des Gemeinderates begründet, von bisher üblichen Festformen abzugehen und „die Ihren Majestäten darzubringende Huldigung durch Veranstaltung eines großen Festzugs zum Ausdruck zu bringen“. In diesem Sinn erscheint die Ringstraße als Prachtboulevard des unter Franz Joseph zu neuer Blüte gebrachten sowie als Kristallisationspunkt eines sowohl höfisch als auch bürgerlich konnotierten Festraums mit dem kaiserlichen Festzelt im Mittelpunkt“. (S. 108)

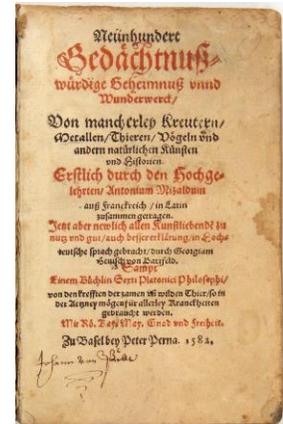
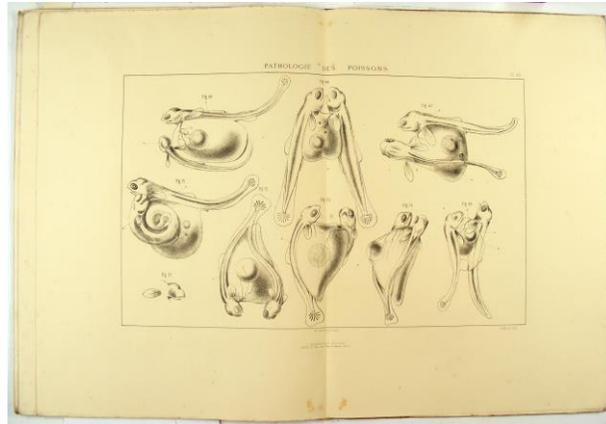
Mit den 12 Original-Lieferungsumschlägen (teils lädiert mit Rissen), welche interessante zusätzliche Informationen zum Unternehmen enthalten: über den geplanten Umfang, die vier verschiedenen Einbandvarianten, passende Rahmen für einzelne Blätter, den Erscheinungszeitraum und vor allem zeitgenössische Pressereaktionen auf das Prachtwerk. Die begleitenden Texte sind zugleich Musterbeispiele für Werbetexte der Ringstraßenzeit: "Die Ausführung wird eine brillante, die Farbzusammenstellung genau den Originalen entnommen sein und werden die Blätter sowohl einen prächtigen Zimmerschmuck bilden, als vereint jedem Salontisch zur Ehre gereichen" (Prospekt). "Diese Blätter sind zugleich ein Denkmal, das wir der Nachwelt vermachen, um ihr das verschwundene Schauspiel im Bilde zu überliefern, ein Schauspiel, um das Wien von der ganzen Welt beneidet wird und das den Ruhm seiner kunstsinnigen Bürger in die fernsten Zonen getragen hat" (Begleittext).

**85 Mann, Johann Gottlieb, Deutschlands wildwachsende Arzneypflanzen und deren gewöhnlichste Verwechslungen.** Nach der Natur gezeichnet und herausgegeben von Johann Gottlieb Mann. Stuttgart, bei dem Herausgeber 1828. Folio (39,5 x 28 cm). Mit lithographiertem Porträt von Linné, lithographiertem Titel und 185 handkolorierten Lithographien. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel. € 5.800,00



Einband leicht berieben und bestossen. Nissen BBI 1272. Stafleu/Cowan 5355. De Belder 225. Plesch Coll. 498. Ursprünglich in Lieferungen erschienen. Sehr seltene, fast komplette Ausgabe eines der schönsten Pflanzenbücher des 19. Jahrhundert im Original Handkolorit. Die schönen Tafeln im Originalkolorit meist lithographiert von F. Schmidt nach Zeichnungen von Joh. G. Mann. Es fehlt leider die Tafel (Pyrus malus silvestris (aus Lfg. 10)) nebst Text, die in Kopie beigelegt sind. Da das Werk lieferungsweise auf Subskription erschienen ist, sind komplette Exemplare sehr selten, wenn nicht unauffindbar. Weder das Stuttgarter, noch das Düsseldorfer Exemplar enthält beide "Pyrus malus" Tafeln. Möglicherweise ersetzte eine der Tafeln die andere. Auch das im amerikanischen Handel angebotene Exemplar (April 2016) enthält nur eine der beiden Tafeln.

**86 Mercuriale, Girolamo, De venenis et morbis venenosis tractatus locupletissimi; varia doctrina referti, nec solùm Medicis, verùm etiam Philosophis magnopere utiles.** Francofurti [Frankfurt am Main], Wechel 1584. 17 x 11 cm. [4] Bl., 168 S., [4] Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken, einem Zierstück und einigen Initialen in Holzschnitt. Zeitgenössisches flexibles Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel, intakte Lederbändchen. € 1.200,00  
*Einband fleckig. Gestochenes Exlibris. Anmerkungen (zart in Bleistift). Papier gebräunt. VD16 M 4824. Im Jahr der Erstausgabe, welche in Venedig erschienen war. Seltene Abhandlung des bekannten italienischen Arztes Girolamo Mercuriale (1530 - 1606) über Gifte. Separatausgabe, erschien auch zusammen mit "De puerorum morbis tractatus", worauf die identische Lagensignatur hinweist.*



**87 Missbildungen - Girdwoyn, Michael [Girdwojn], Pathologie des poissons. Traité des maladies, des monstruosités et des anomalies des oeufs, et des embryons accompagné de 11 planches lithographiées, ouvrage primé par la société d'acclimatation de Paris.** Paris, J. Rothschild 1880. 40,5 x 30 cm. 19 Seiten, 11 num. dblgr. lith. Tafeln. Original-Broschur. € 600,00  
*Unbeschnitten, Broschur mit kleinen Defekten. Vorsatzpapiere stockfleckig, die Tafeln kaum. Rechte untere Ecke einiger Bl. fleckig. Taf. 1 mit hinterlegtem kl. Einriss (2,5 cm). Erste französische Ausgabe. Vgl. Nissen 1583 (mit der russischen Erstausgabe von 1877). Kein Nachweis über KVK in deutschen Bibliotheken, das Exemplar der Staatsbibliothek Berlin als Kriegsverlust gemeldet. First French edition. With 11 double-page lithogr. plates. Orig. printed wrappers (some staining, small losses to spine). Some browning resp. foxing.*

**88 Mizauld, Antoine, Neünhundert Gedächtnußwürdige Geheimnuß vnnd Wunderwerck, Von mancherley Kreutern, Metallen, Thieren, Vögeln vnd andern natürlichen Künsten vnd Historien.** Erstlich durch den Hochgelehrten, Antonium Mizaldum, auß Franckreich, in Latin zusammen getragen. Jetzt aber newlich ... in Hochteutsche sprach gebracht, durch Georgiam Henisch von Bartfeld. Sampt einem Büchlin Sexti Platonici Philosophi, von den krefften der zamen vn[d] wilden Thier, so in der Artzney mögen für allerley Kranckheiten gebraucht werden. 2 Teile in einem Band. Basel, Peter Perna 1582. 16,5 x 10,5 cm. [8] Bl. (d.l. weiß), 500 S., [6] Bl., 62 (statt 64) S. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Zeitgenössisches Ganzpergament über dünnen Pappdeckeln, mit geprägten Wappen auf beiden Deckeln. € 1.450,00

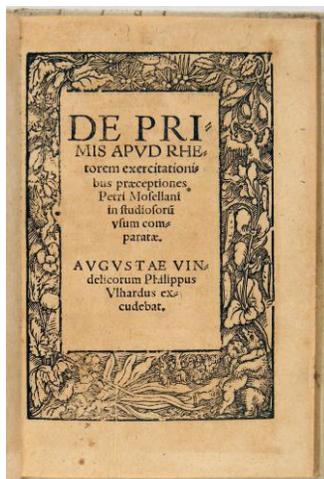
*Einband fleckig. Schließbändchen fehlen. Hinterer Deckel mit Wurmsspuren. Name auf Titel. Papier gebräunt, teils wasserrandig, vereinzelt fleckig. Vereinzelt alte Anstreichungen. Das letzte Blatt des zweiten Teiles faksimiliert. VD16 M 5701 und VD16 P 3142. BNHCat M 716. Caillet, A., Manuel bibliographique des sciences psychiques ou occultes, Paris 1912-13, Nr. 7611f. (frz. Ausgabe). Erstmals 1574 bei Perna erschienene Übersetzung des "Memorabilium" von Antoine Mizauld (1510 Montluçon - 1578 Paris), der Leibarzt der Marguerite de Valois, Astrologe und Naturwissenschaftler war. Der Haupttext war erstmals 1566 in Paris erschienen, die Übersetzungen besorgte der Augsburger Mathematiker, Astronom und Mediziner G. Henisch. Der Anhang ist eine Übersetzung des "Liber de medicamentis", in dem die von verschiedenen Säugetieren und Vögeln für Heilzwecke entnommenen Teile besprochen werden. Das Wappen auf dem Einband zeigt in einem horizontal geteilten Schild oben einen mit Schwert bewaffneten Löwen, unten eine Lilie (ähnlich dem Darmstadter Wappen, aber der Löwe mit Schwert).*



**89 Mosel - Jung, Gustav, "Panorama der Mosel von Metz bis Coblenz. Nach der Natur gezeichnet und mit den interessantesten, architektonischen und geschichtlichen Denkmälern als Randbilder geziert von Gustav Jung. Coblenz bei J. Heinr. Müller". "Panorama de la Moselle depuis Metz jusqu'à Coblence...". Coblenz, J.H. Müller (1850). 17 x 24,8 cm. Mehrfach gefaltetes lithographiertes Leporellopanorama (ca. 24 x 131 cm) mit Randbildern. Original-Pappband mit lithogr. Deckelbezügen. € 1.350,00**

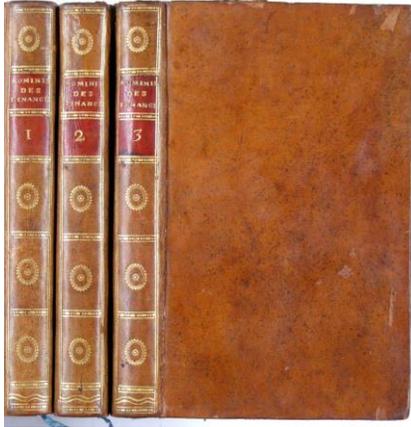
*Einband fleckig. Panorama gereinigt. Engelmann, S. 681. Unterhalb des Titels mit dem Zusatz: "Sämmtliche Zeichnungen geordnet, und nebst der Schrift auf Stein gravirt von Friedrichsen". Deckeltitel etwas abweichend, ebenfalls zweisprachig mit der Hinweis "mit besonderer Berücksichtigung der römischen Alterthümer in Trier" bzw. "traiant, particulièrement des antiquités romaines de Trèves". Dekoratives Moselpanorama mit 64 kleinen Randbildern, darunter auch Luxemburger Ansichten. An außergewöhnlichen Darstellungen seien genannt: die neue Kirche zu Vallendar, die Sternburg bei Löf, Nehren, das Kloster zu Filzen, die Kirche zu Neumagen, Schloß Thorn ("das Turner-Schloß bei Remich"), Grevenmacher, Wasserbillig, Schloß Monaise und Saarburg.*

**90 Mosellanus, Petrus, De Primis Apud Rhetorem exercitationibus praeceptiones Petri Mosellani in studiosoru[m] usum comparatae. Augustae Vindelicorum [Augsburg] Ulhardus (1549). 16 x 11 cm. [47] Bl. Mit Holzschnitt-Titeleinfassung und Holzschnitt-Initialen. Älterer Pappband unter Verwendung eines Pergamentmanuskriptes. € 780,00**



*Durchgehend etwas gebräunt. Papierfehler im unbedruckten Rand des Bl. F3. Längerer Einriss des Titelblattes sachgerecht restauriert. VD16 S2170. Lagenkollation: A8-F8 (ohne F8). Ohne das letzte Blatt, das aber wohl unbedruckt war. Das Digitalisat der BSB München entspricht dem vorliegenden Exemplar, obwohl der Katalogeintrag [48] Bl. nennt. Das Exemplar der Bibliotheca Palatina (F2072) nennt [47] Bl., [1] S. Posthumer Druck dieses Schulbuches. Petrus Mosellanus (eig. Peter Schade), Humanist u. Übersetzer, \* 1493 in Bruttig/Mosel † 19.4. 1524 in Leipzig war ein Humanist, Philologe und römisch-katholischer Theologe. Mosellanus studierte von 1509 bis 1511 in Köln, 1515 immatrikulierte er sich an der Universität Leipzig (1519 Magisters artium, 1523 promovierte er zum Sententarius). Seit 1517 war er Professor für griechische Sprache, in den Sommersemestern 1520 und 1523 Rektor der Universität. Mit dem Wittenberger Theologen Philipp Melanchthon, den Mosellanus im August 1518 kennenlernte, entwickelte sich über die Jahre eine tiefe Freundschaft. 1519 hielt Mosellanus die Eröffnungsrede zu der von ihm veranstalteten Leipziger Disputation zwischen dem katholischen Theologen Johannes Eck und den Reformatoren um Martin Luther und Andreas Bodenstein. Sein Versuch zwischen den Streitparteien zu vermitteln, scheiterte. Melanchthon war bei seinem Tode zugegen; er schrieb tief betrübt: „Sein Tod ist ein schwerer Verlust für die Wissenschaft, denn seine Gaben waren ganz außerordentlich“ (ADB).*

**91 Necker, J.,** De l'Administration des Finances de la France. 3 Bände. S.l. 1784. 20 x 12,5 cm. [4] Bl., LXXXVII, 192; IV, 316; VIII, 288 S. Mit einer großen Falttabelle in Band 1. Hellbraune Kalbslederbinden mit rotem Titelschild und Rückenvergoldung. Marmorierte Vorsätze, Stehkantenvergoldung. € 580,00



*Einbände gering berieben und bestossen. Zwei Gelenke angerissen. Die äusseren Blätter jeweils stark leimschattig. Kress B 756. Humpert 13052. Brunet VI, 4120. Carpenter XXIX, Nr. 7. Siebter und letzter Druck im Jahr der Erstausgabe dieses Klassikers der Finanzwirtschaft und Wirtschaftswissenschaft. Carpenter, The Economic Bestsellers before 1850, listet 7 Varianten der im Jahre 1784 auf. Unser Exemplar entspricht der Nr. 7, der einzigen mit völlig abweichender Kollation. Schönes Exemplar in gut erhaltenen Ganzlederbinden des frühen 19. Jahrhunderts.*

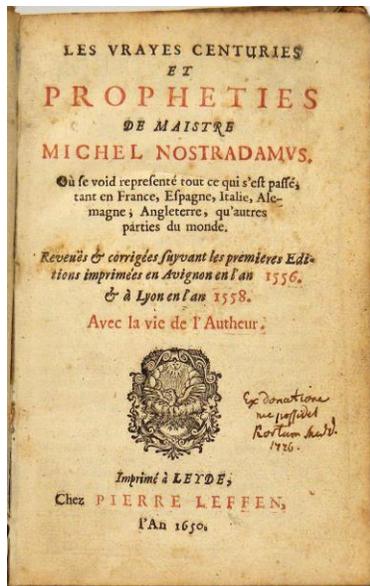
**92 Neulateinische Dichtung - Macrin, Jean Salmon [Salmonius],** Septem Psalmi in lyricos numeros, per Salmonium Macrinum Iuliodunensem, Cubicularium Regium, paraphrasticos versi Eiusdem Paeonium libri quatuor, ad Philippum Cosseium Pontificem Constantinensem, magnum Delphini Eleemona. Pictavii [Poitiers], ex officina Marnefiorum fratrum 1538. 15,5 x 10 cm. [56] Bl. (das letzte weiß). Moderner Ganzlederband über 5 falschen Bänden mit Blindprägung am Rücken und auf beiden Deckeln. € 1.200,00

*Papier gebräunt und teils etwas fleckig. Bibles Paris, 3517. CG, CLXI, 888. Lagensignatur A-G8. Jean Salmon Macrin (1490 - 1557), lateinischer Künstlernamen ab 1528: Salmonius Macrinus Iuliodunensis, „war ein neulateinischer Dichter französischer Herkunft, um 1533-1534 zum Kammerherrn des Königs Franz I. ernannt. Für seine an Catull und Horaz orientierte, kunstvolle Dichtung genoss Salmon Macrin in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hohes Ansehen. Er wirkte als unbestrittene Leitfigur seiner Zeitgenossen, bald auch der jüngeren Dichtergeneration. In der modernen Forschung wird Salmon Macrin als <der beste bis dahin aufgetretene horazisierende Dichter> beurteilt.“ (Ausführlicher und informativer Artikel auf Wikipedia, Abfrage 28.08.2014). Wie alle Original-Ausgaben von Macrin sehr selten. Rare, no copy in the British Library.*



**93 Niederlande, Befreiungskriege - Meteren, Emmanuel van,** Historia. Oder, Eigentliche vnd warhafft Beschreibung aller fürnehmen Kriegshändel Gedenckwürdigen Geschichten vnd Thaten so sich in Niderteutschlandt, auch beygelegenen und anderen örtern ... zugetragen haben, vnter der Regierung Keyzers Caroli deß V. vnnnd Philippi II. Königs in Hispanien, biß auff diese jetzige gegenwertige zeit. Jetzo wider auffß new außgangen, und an vilen örtern gebessert vnd vermehret ... sampt einer General der Niderlanden Charten, vnd aller Gubernatorm Bildtnussen, auffß künstlichst in Kupffer außgestochen ... Ausgabebezeichnung: ... auffß new außgangen ... gebessert vnd vermehret. Im Jahr 1597. S.l., s.n. 1597. 30,5 x 20,5 cm. [4] Bl., 648 [=666] S. Mit einer Kupferstich-Karte und 15 Kupferstich-Porträts. Zeitgenöss. Ganzpergament mit schwarz geprägtem Wappen auf beiden Deckeln und neuerem handschriftl. Rückenschild. € 1.200,00

*Durchgehend gebräunt. Die Porträtmedaillons meist seitlich bis in die unlaufende Legende beschnitten. VD16 M 4931. Emanuel van Meteren (1535-1612), geboren in Antwerpen, Schwiegersohn des Kartographen Abraham Ortelius, lebte ab 1550 in London. Während einer seiner Geschäftsreisen nach Holland wurde er während der Religionsstreitigkeiten verhaftet, kam aber wieder frei. Sein vorliegendes Hauptwerk ist eine hervorragende Historie der Niederlande und des Befreiungs-Krieges gegen Spanien. Es wird jedoch auch ausführlich die amerikanische Geschichte berührt, z.B. die Entdeckung des Hudson Flusses und die britischen Besiedelungen von Virginia. Ebenfalls werden Drake's Westindien-Reise von 1585 sowie Hawkins und Drakes Überfall auf Westindien 1595 geschildert.*



**94 Nostradamus, Les Vraies Centuries Et Propheties De Maistre Michel Nostradamus.** Où se void representé tout ce qui s'est passé, tant en France, Espagne, Italie, Allemagne, Angleterre, qu'autres parties du monde. Revenues et corrigées suivant les premières ed. imprimées en Avignon en l'an 1556. & à Lyon en l'an 1558. Avec la vie de l'Auteur. Leyden[n], Pierre Leffen 1650. 16,5 x 10,5 cm. [4] Bl., 208 S. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt. Zeitgenössisches Ganzpergament. € 700,00

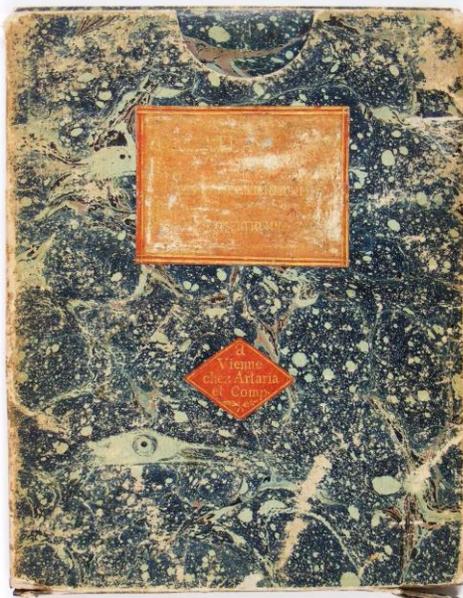
*Einband fleckig. Gebräunt und fleckig. Ein Blatt mit Papierfehler (ca. 4 Buchstaben verloren). Titel mit 1776 datiertem handschriftlichem Besitzvermerk. Caillet 8081.*

**95 Numismatik - Selden, John, Iohannis Seldeni Angli Liber De Nymmis.** In Qvo Antiqua Pecunia Romana Et Græca Metitur Pretio Eivs, Qvæ Nvnc Est In Vsv. Hvic accedit Bibliotheca nymmaria sive elenchvs avctorvm qvi de antiqvis nymmatisibvs, hebraeis, graecis, romanis, nec non de monetis, ponderibvs et

mensuris, ad hvnc vsque annvm scripservnt . Ivxta exemplar Edinbvrgense Anno CIC ICC LXXXV [1685]. S.l., s.d. [1692]. 20,5 x 16 cm. 716, [86] S., [1] w. Bl. Das typographische Faltblatt auf altem Papier faksimiliert. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 600,00

*Vorderdeckel und erste sechs Bl. mit Wurmsspuren. Vorderer flieg. Vorsatz mit Papierausriss. Titelblatt mit hinterlegten Ausschnitten, ein Blatt mit hinterlegtem Einriss. Durchgehend gebräunt, oft stärker. Lagenkollation: A-Z4 Aa-Zz4 Aaa-Zzz4 Aaaa-Zzzz4 Aaaaa-Hhhhh4 Iiiii2 (Iiiii2 weiß). Rare reissue of Sardis 1579 ed. of Liber de nummis under Selden's name. Contains also [1] Philippi Labbe Bitvrici Societatis Iesv Presbtteri Bibliotheca Nymmaria Ex Theologis, Ivrisconsvltis, Medicis Ac Philologis Concinnata Et In Dvas Partes Tribvta (p. 21-94) and [2] Gvlielmi Bvdæi Parisiensis Consiliarii Regii De Asse Et Partibvs Eivs Libri V (with separate title page dated V. M DC XC [1690], p. [95]-716). Cont. full vellum, the chart as facsimile.*

**96 Österreich - Atlas des österreichischen Kaiserthums [Einbandtitel].** Wien, Artaria et Comp. ca. 1807. 19 x 15 cm. 17 alt grenzkolorierte Kupferstich-Karten, je ca. 10,5 x 14,3 cm (Blattgröße ca. 15 x 18,7 cm). Zeitgenössischer Schubler. € 1.350,00



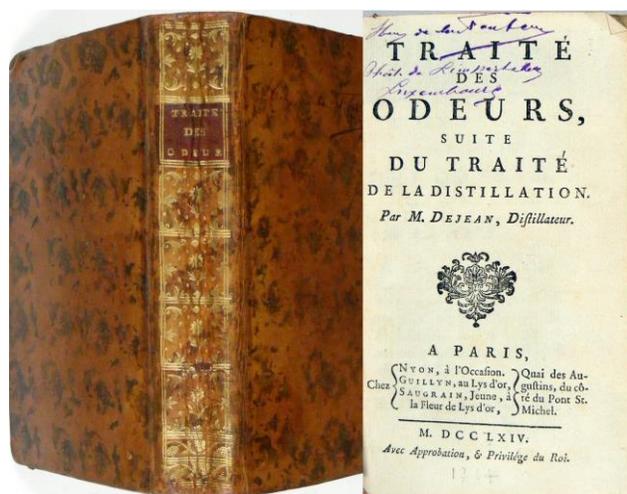
*Schuber berieben und etwas beschädigt. Innen frisch. Dörflinger/Hühnel, Atlantes Austriaci I.I., S. 9f. "Art A" und S. 7f. Anon B". Seltener kleiner Postatlas, die Karten gestochen von Langer nach G. A. Zürner u. C. Agneton. Ohne Titelblatt [ist dies erschienen?]. Mit einer Übersichtskarte und 16 Poststroutenkarten der österreichischen Kronländer, u.a. der Steiermark, Kärnten mit Krain und Görz, Salzburg, Böhmen, Mähren mit österr. Schlesien, Ungarn (5), Kroatien mit Dalmatien, Slawonien, Siebenbürgen, Ost- und Westgalizien. Zuerst anonym erschienener Taschenatlas, der dann spätestens 1807 bei Artaria erschien. Dieser Übergang scheint im vorliegenden Exemplar ablesbar, denn auf dem Schubler finden sich a) ein etwas beriebenes Leder-Titelschild und b) ein dagegen auffallend frisches Leder-Verlagsschild von Artaria. Möglicherweise hat Artaria nicht nur die Kupferstich-Platten, sondern auch bereits produzierte Exemplare erworben und dann mit seinem Verlagszeichen versehen. Rare small Austrian Post Atlas with 17 copper-engraved maps (contemporary coloured) of Austria and former Austrian possessions at the Balkan peninsula.*

**97 Ordenstrachten - Hélyot, Pierre Hippolyt,** Histoire [ab Band 2: complète] et Coustumes Des Ordres Monastiques, Religieux Et Militaires Et des Congrégations Séculières de l'un et de l'autre sexe, qui ont esté établies jusqu'à présent. contenant leur origine, leur fondation ... les vies de leurs fondateurs ... avec des figures qui représentent tous les differens habillemens de ces ordres et de ces congregations. Avec notice, annotations et complément; par V. Philipon. 8 Bände. Guingamp, Jollivet (Bd. 3: Paris, Ponce Lebas et C.ie) 1838-40. 26 x 17,5 cm. Mit 618 auf 617 (statt 627) altkol. lithogr. Tafeln. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und Rückenvergoldung. € 2.700,00

*Einbände etwas berieben und bestoßen, Rücken verblaßt, Gelenke an den Enden teilw. mit kl. Einrissen, ein Band am Fuß gering ausgefranst. Stellenweise etwas gebräunt oder fleckig, nur vereinzelt stärker. Wenige Tafeln mit leichtem Druckabklatsch, kaum Randläsuren. Vgl. Colas 1417ff., Cohen-R. 480 und Lipperheide Od 3/4. Aktualisierte Ausgabe des erstmals 1714 ff. erschienenen Werkes über die Kloster- und Ritterorden, welches die unterschiedlichen Kongregationen in gewünschter Ausführlichkeit darstellt. So finden sich (als beliebiges Beispiel) über die Ursulinen 11 verschiedene Tafeln. Kurzum eine Fundgrube bildlicher Darstellungen, allesamt in farbfrischem zeitgenössischem Kolorit, teilweise mit Silber- und Goldhöhnung.*



**98 Parfüm - Déjean, M., [Hornot, Antoine ?],** Traité des odeurs, suite du traité de la distillation. Paris, Nyon, Guillyn et Saugrain 1764. 17 x 10,5 cm. VIII, [IV], 528 S. Zeitgenöss. marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 750,00

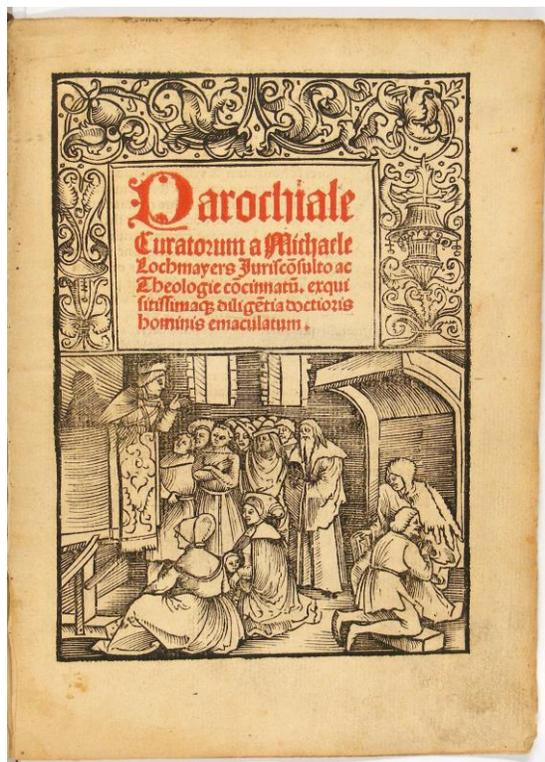


*Einband etwas berieben. Besitzvermerk. Oberlé Fastes de Bacchus & Comus n°1087 - Vicaire p. 258 - Caillet 5259 (édit. de 1777 seulement) - Blake p. 221 - Wellcome II. 422 Ferchl 118. Edition originale bien plus rare que le traité de la distillation. On trouve de nombreuses recettes pour la beauté et la santé: Des eaux, lavande, fleur d'oranger, alcools parfumés, des plantes aromatiques, des huiles essentielles, du lait virginal, laits pour peau, pour dissiper les taches et rousseurs, soins des mains, eaux cosmétiques, teintures, poudres, opiates pour les dents, pommades, essences pour les cheveux, pommades pour les lèvres, tablettes parfumées, pastilles à brûler, vinaigre d'odeur. Über die Herstellung von Parfüms, Kosmetica, Seifen, Gesichtswasser etc. Die Autorschaft bzw. Auflösung des Pseudonyms ist umstritten. Titelblatt mit handschriftlichem Besitzvermerk "Henry de la Fontaine / Chat[eau] de*

*Limpertsberg. Luxembourg.". Henry de la Fontaine (1864-1938) gehörte einer der wichtigsten luxemburgischen Familien des 19. Jahrhunderts an. Er war der Sohn Alphonse de la Fontaines (mithin ein Neffe Edmond de la Fontaines) und Enkel des ersten Gouverneurs des Grand-Duché de Luxembourg Gaspard-Théodore-Ignace de la Fontaine. Schönes Exemplar, möglicherweise im Verlagseinband!*

Pastorale Praxis am Vorabend der Reformation

**99 Lochmair, Michael**, Parochiale curatorum. Angebunden: Surgant, Johann Ulrich. Manuale Curatorum Predicandi prebens modum: tam latino quam vulgari sermone practice illuminatum: cum certis alijs ad curam animarum pertinentibus omnibus curatis tam conducibilis quam salubris. Basileae [Basel], Furter 1514. [4], CCXXIII Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und halbseitigem Titelholzschnitt; [8], CXX Bl., Titel in Rotdruck, Holzschnitt-Druckermarke. Mit Titelholzschnitt, 2 Holzschnitt-Initialen und 1 Textholzschnitt auf Bl. 22 verso. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Spuren einer Messingschliesse. € 1.950,00



Einband stark berieben und bestoßen, Fehlstellen an den Kapitalen und Ecken, Schliesse fehlt. Exlibris im Innendeckel. Vorsatzblätter beschrieben. Durchgehend gebräunt an den Rändern teilweise stärker. I. VD16 L 2231. Adams L 1392. Hieronymus II, 132. STC 522. II. VD16 S 10235. Hieronymus II, 75. Nicht im STC und bei Adams. I. Frühe Ausgabe des erstmals 1497 erschienen Lehrbuchs für Pfarrer. Michael Lochmayr von Haideck, „eines der ausgezeichneteren Mitglieder der Wiener Universität aus der rheinischen Nation, als deren Procurator er 1471 und 1473 fungierte. Er war damals magister artium, Baccalaureus der Theologie und Licentiat der Rechte, gehörte somit drei Facultäten an. 1474 und 1479 erscheint er als Dekan der juridischen, 1481 und 1487 als Dekan der theologischen Facultät, 1474 und 1483 bekleidete er auch das Rectorat. Seit 1488 verschwindet er von der Wiener Universität und scheint um diese Zeit als Canonicus, Doctor der Theologie und des canonischen Rechts und Magister der freien Künste Nachfolger Paul Wann's († 1489) auf der Domkanzel in Passau geworden zu sein. Sein Geburts- und Sterbejahr sind unbekannt.“ Anton Weis in ADB 19, S. 64. Der Titelholzschnitt zeigt einen Prediger mit seiner Gemeinde und eine Ohrenbeichte. II: Johann Ulrich Surgant (ca. 1450-1503) namhafter Homiletiker, 1466 Baccalaureus in Basel, 1472 Magister in Paris, 1479 Promotion in Basel, dort auch Professor (viermal Rektor) und Pfarrer an St. Theodor in Klein-Basel. „Sein Hauptwerk aber ist das erst 1503 erschienene "Manuale curatorum", ... eine theoretische und praktische Homiletik, ist überhaupt das älteste Werk dieser Art. Obschon noch ganz auf dem alten Boden der Scholastik stehend, bekundet schon der erste, rein theoretische Theil die Einsicht des Verfassers in die wirklichen Bedürfnisse des Volks, indem er von der Predigt vor allem Einfachheit und Verständlichkeit des Inhalts verlangt, zugleich aber nicht nur vor unwürdigen Späßen und dergleichen warnt, sondern auch vor aller nach Effect haschenden Uebertreibung. Noch werthvoller jedoch ist der zweite Theil mit seinen praktischen Anleitungen und deutschen Vorbildern. Denn dieser umfaßt nicht nur die Predigt im engeren Sinne, sondern überhaupt alle Anlässe, bei welchen der Pfarrer von Amtswegen zu reden hat, und enthält deshalb eine vollständige deutsche Liturgie, wie sie früher nirgends zu finden war.“ A. Bernoulli in ADB 37, S. 165-166. Zwei Teile der Titelbordüre sowie der Holzschnitt "Jesu Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus"

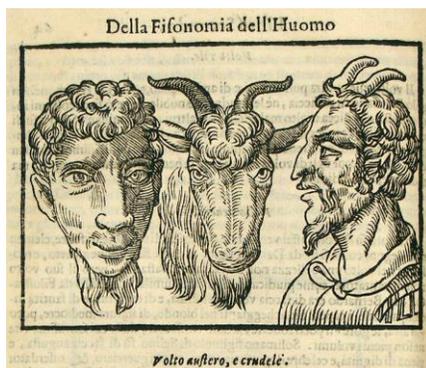
stammen von Urs Graf. Schöner Holzdeckelband mit zwei Werken, die einen guten Einblick geben in die pastorale Praxis am Vorabend der Reformation.

**100 Petrus <Comestor>**, Historia Scholastica. Magistri Petri comestoris sa=cre scripture seriem breuem ni=mis [et] obscuram elucidans. Straßburg, [Georg Husner] 16. 11. 1503. 29,5 x 21 cm. [207] Bl. Meist zwei Spalten, durchgehend rubriziert, mit schwungvoll eingemalten roten Lombarden, zwei größere Federwerk-Initialen in Rot und Blau. Zeitgenössisches blindgeprägtes Halbleder über Holzdeckeln, Spuren von Schliessen (fehlen). € 5.600,00

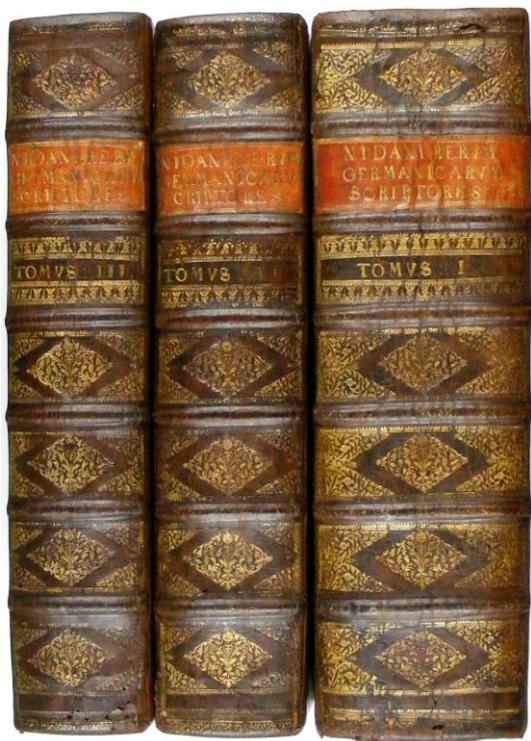


Einband und Buchblock leicht wurmstichig, Vorderdeckel senkrecht gebrochen, alt durch Holzverpflockung repariert. Titelblatt fast lose, leicht angeschmutzt. Kaum fleckig oder gebräunt. Zwei Blätter mit produktionsbedingten Papierfehlstellen im Randbereich. GW M32171. ISTC ip00467000. Pell 3878. BSB-Ink (P-307.050). VD16 P 1829. BM STC 687. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 1851. Gesamtüberlieferung nach GW 12 Exemplare/Fragmente in öffentlichen Einrichtungen, was jedoch durch zahlreiche weitere Nachweise bei VD16 ergänzt werden muss. Ganz im Stil einer Inkunabel gedrucktes Werk, das wegen des inkompletten Exemplares in Lille von Pellechet auch als solche eingestuft worden war und so Aufnahme in die Inkunabelverzeichnisse fand. Die 1169-73 vollendete Historia scholastica ist das Hauptwerk des Petrus Comestor (geb. um 1100 in Troyes, gest. 1187 in Paris). Nach Studien in Troyes, Tours und Paris war er seit 1147 Dekan in Troyes, 1158-59 Nachfolger seines Lehrers Petrus Lombardus an der Schule von Notr-Dame in Paris, seit 1168 dort Kanzler, zuletzt Regularkanoniker in St. Viktor (LexMA). Ohne das weiße Schlussblatt, sonst komplett. Breitrandig, mit Témoins. Vorderer Spiegel mit Teilen einer mittelalterl. Papierhandschrift. Schöner Druck im Inkunabelstil mit dem Kuriosum zweier unbedruckter Seiten (A8v B1r) aufgrund mangelnder Koordination des Satzes.

**101 Physiognomik - Della Porta, Giambattista**, Della Fisonomia Dell'Huomo Del Signor Gio. Battista Dalla Porta Napolitano. Libri Sei. Tradotti di Latino in volgare, e dall'istesso Auttore accresciuti di figure, ... Et hora in quest'ultima Editione migliorati in più di mille luoghi, che nella stampa di Napoli si leggeuano scoretissimi aggioutaui la Fisonomia Naturale di Monsignor Giouanni Ingegneri. Vicenza, Tozzi 1615. 22,5 x 17 cm. [8], 219, [5], 60, [2] Bl. Mit zahlreichen Textholzschnitten. Modernes Halbleder über falschen Bündeln mit Rückentitel in Goldprägung. € 600,00



Vor allem untere Hälfte des Buchblocks wasserrandig. Acht Bl. faksimiliert (Lagen X und Z). Graesse V, 417 Anm. Cicognara 2459. Mortimer, Italian Books 398 Anm. Vgl. Caillet 8857 und Garrison-M. 150 (jeweils and. Ausg.). Eines der Hauptwerke della Portas. Die Holzschnitte zeigen meist Vergleiche der Physiognomien von Menschen und Tieren. "Della Porta preceded Lavater in attempting to estimate human character by the features. This is one of the first works on the ancient science of physiognomy to be extensively illustrated (G.-M.)."



**102 Pistorius von Nidda, J.**, *Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes, qui historiam et res gestas Germanorum medii aevi a Carolo Magno ad Carolum V consignarunt.* Editio tertia ... curante B.G. Struvio. 3 Bände. Regensburg, Pezzi 1726. Folio (34 x 23 cm). Mit einigen Stammtafeln. Zeitgenöss. Ganzleder mit reicher Rückenvergoldung. € 850,00

*Einbände berieben, bestossen und beschabt. Stellenweise etwas wurmstichig und stockfleckig. Graesse V, 305. DW 1237. Die umfangreiche Sammlung mittelalterlicher Geschichtsquellen in der dritten und besten Auflage. Vollständiges Exemplar des wichtigen Werkes in einem schönen Exemplar aus bedeutender Provenienz: Vorderdeckel mit Wappenetikett der Bibliothek der Grafen von Schönborn-Buchheim.*

**103 Prostitution - Réstif (Rétif) de La Bretonne, Nicolas-Edme**, *Le Pornographe, Ou Idées D'Un Honnête-Homme Sur Un Projet De Règlement Pour Les Prostituées.* Propre à prévenir les Malheurs qu'occasionne le Publicisme des Femmes: Avec Des Notes Historiques Et Justificatives. Londres, chez Jean Nourse und La Haie, chez Gosse junior & Pinet

[recte Paris, Delalain] 1769. 20 x 13,5 cm. [2] Bl., S. 7-368. Vortitel 'Idées singulières. Première partie'. Mit einer Holzschnitt-Vignette auf S. [17]. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 1.200,00

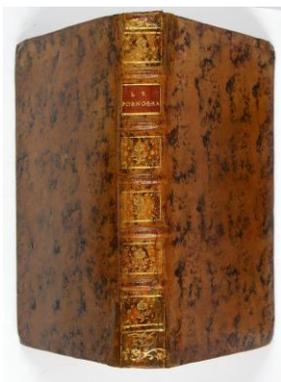
*Rücken am Fuß und vorderes Gelenk oben restauriert. Vorsatz und die ersten beiden Bl. mit Wurmgang (etwas Buchstabenverlust). Titelblatt mit gedeckter Stempelspur. Titel und Vortitel mit gedrucktem Vorbesitzerhinweis, beide montiert (auf dem Vortitel mit Siegellack als Kleber). English STC N20953. Jacob, P. L. [= Paul Lacroix], Bibliographie et iconographie de tous les ouvrages de Restif de la Bretonne, 1875, S. 98-100. Nr. VI, 1. Zweiter Druck der ersten Ausgabe, lediglich das Titelblatt geändert. Ursprünglich mit der Verlagsangabe "Londres chez Jean Nourse. Et se trouve à Paris chez Delalain". Vorbesitzer war Monsieur le Comte Siougeat,*

*Königlicher Kommandant in Hesdin (Artois). First edition, second issue. Important early manifesto for the regulation of prostitution. The imprint is false and the work was published in Paris by Delalain, who sold the author's works, but who deleted his own name from the imprint after the first impression. The two issues are identical except the title-page.*

**104 Rhein** - Ausführliche und grundrichtige Beschreibung des ganzen Rheinstroms. darinnen klärlich enthalten, wo, wie und welcher Gestalt selbiger entspringe ...alles durch Bey-Hülffe bewährter Scribenten ... mit einer bewährten Land-Karten; Wie auch andern Kupffern zum Druck befördert. Nürnberg, Riegel, 1690. 14 x 8,5 cm. Doppelblattgr. Kupferstich-Titel, [9] Bl., 1018, [5] Bl. Mit 61 (von 64) Kupferstich-Tafeln. Älteres Ganzleinen (19.Jh.?) mit Lederrückenschild.

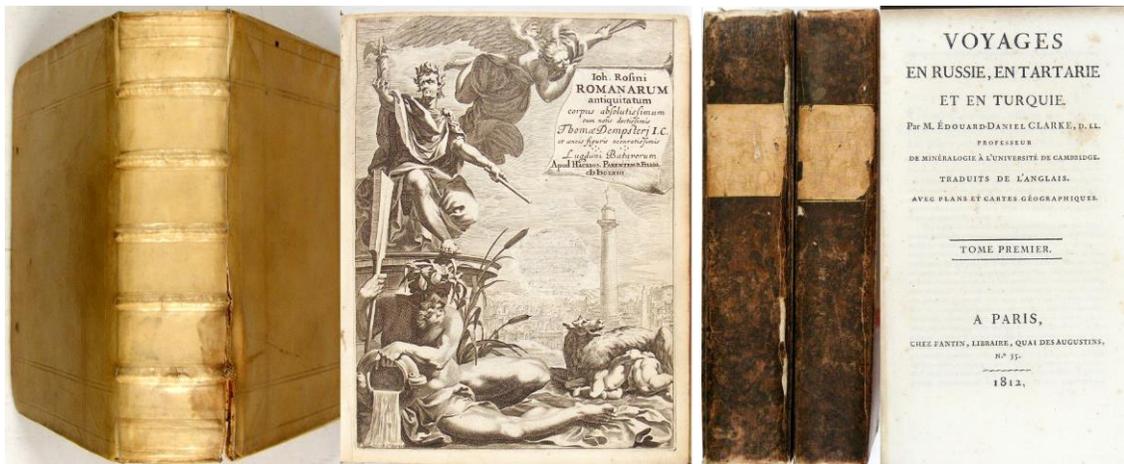
€ 1.200,00

*Teils fleckig. Mehrfach gestempelt (die Tafeln auf der Rückseite). Vgl. Seebaß I, 812 u. 94: "Eines der frühesten Werke dieser Art, wichtig sowohl wegen der histor.-topograph. Beschreibungen wie wegen der interessanten Ansichten und einiger Pläne der wichtigsten Rheinstädte von Chur bis Andernach" Die auf dem Titel erwähnte Karte ist nicht erschienen und auch im Kupferverzeichnis nicht aufgeführt! Es fehlen Landau, Montroyal und Philippsburg. Mit hübschen Ansichten von Andernach, Bacharach, Basel, Bingen, Bonn, Chur, Frankenthal, Frankfurt, Heidelberg, Ingelheim, Laufenburg, Koblenz, Köln, Konstanz, Lindau, Luxemburg, Mainz, Oppenheim, Rheinfelden, Schaffhausen, Säckingen, Speyer, Straßburg, Trier, Worms u. a.*



**105 Rom - Rosinus, Johannes**, Antiquitatum romanarum corpus absolutissimum. Cum notis doctissimis ac locupletiss Thomæ Dempsteri. Huic postremæ editioni accuratissimæ accesserunt Pauli Manutii lib. II. De legibus et de senatu cum And. Schotti electis. 1. De priscis Rom. Gentil. ac Familiis. 2. De tribubus Rom. XXXV. Rusticis atque urbanis. 3. De ludis festisque Rom. ex kalendario vetere. Cum indice locupletissimo ... accurante Cornelio Schrevelio. Lugduni Batavorum [Leyden], Hackios, Parentem & Filios 1663. 25 x 20 cm. [4] Bl. (incl. KSt-Titel), 811 S., [2] Bl., S. 817-956, [16] Bl. Mit Kupferstich-Titel, 7 Kupferstich-Tafeln (davon zwei gefaltet) und einem mehrfach gefalteten Kupferstich-Plan, alle ausserhalb der Paginierung. Zeitgenössisches Ganzpergament. € 800,00

Vorderes Gelenk am Rücken etwa zur Hälfte aufgeplatzt. Vorsätze und Bindebändchen erneuert. Gestochener Titel mit Rasur. Nur die ersten Blätter mit Wurmloch. Brunet IV, 1398. Cicognara 3861 (Ausc. 1743): "Questo è riputato il libro completo, e più ricco in fatto di antichità Romane." ADB XXIX, 237-239. Das Hauptwerk des Eisenacher Theologen und langjährigen Dompredigers in Naumburg Johannes Rosinus (1551-1626; eigentlich Johannes Roßfeld), behandelt u. a. die Topographie der Stadt, Sakral- und Altertümer, Spiele, Rechts- und Kriegswesen etc. Die Tafeln zeigen verschiedene Münzen und Medaillen, die beiden Falttafeln Gladiatorenkämpfe, der große, dekorative Faltplan (ca. 38 x 46 cm) zeigt das antike Rom unter Septimus Severus.



**106 Russland - Clarke, Edward Daniel**, Voyages en Russie, en Tartarie et en Turquie. Par M. Édouard-Daniel CLARKE, D.LL. Professeur de minéralogie à l'Université de Cambridge. Traduits de l'anglais. Avec plans et cartes géographiques. Paris, Fantin 1812. 20,5 x 13 cm. XVIII, 559 (1) S.; [2] Bl., 500 S. Mit fünf teils mehrfach gefalteten Karten. Zeitgenössischer marmorierter Pappband mit Rückenschild. € 650,00

Einbände berieben. Teils etwas fleckig, Band 2 stärker. Exlibris. Querard II, 216. Brunet II, 85. Monglond IX, 1014-1015. Chadenat 4249 (1813). Seltene erste französische Ausgabe der Reise des englischen Forschers, in der Übersetzung von Emmanuel de Laubespin. Diese wurde aus dem Verkehr gezogen. Die fünf Karten mit folgenden Titeln: "Carte générale de la route de l'auteur", "Partie de la province de Rastof", "Plan de l'île et de la ville de Tscherschaskoy", "Carte générale de la Crimée et de l'île de Taman" und "Plan du Havre d'Aktiar en Crimée". Beide Bände mit je zwei Exlibris "Chateau de Laplange". Rare première édition française, de la traduction d'Emmanuel de Laubespin, qui fut retiré de la vente. Quérard: "Le gouvernement [français] ne permit pas la mise en vente de cette traduction ; il n'y en eut que quelques exemplaires de répandus".

**107 Schatzgeyer, Kaspar**, Traductio Sathanae, Hoc Est, diabolicae fraudis detectio; Traductio Sathanae, Hoc Est, diabolicae fraudis detectio; qua sub falso scripturae praetextu, passim falsos & impios errores circa subnotatas materias disseminat; De Euangelio, De Ecclesia sancta catholica & in se & in corporibus militante, De primatu Petri & Romanae ecclesiae praeeminentia ... Opus ante non excusum. Tvubingae [Tübingen], Morhardus 1530. 16 x 11 cm. [4], 116 Bl. [d.l. weiß]. Moderner Pappband unter Verwendung von Inkunabelpapier. € 780,00

*Alte handschriftliche Besitzvermerke auf dem Titelblatt. Kaum gebräunt. Bl. 92 mit Papierschaden im Rand. Exlibris. VD16 S 2322. Lagenkollation [1]8, A4, B8-=8, P4. Kolophon: Excvsvm ... apud Hulderichum Morhardu[m]. Der Blattweiser an dem weißen Schlußblatt gibt einen Hinweis, daß der Text offenbar aus einem Sammelband ausgebunden worden ist. Kaspar Schatzgeyer (auch Sasger[us], Schatzger[us], 1463/64-1527) war ein bedeutender katholischer Kontroverstheologe der Reformationszeit, siehe R. Haas in BBKL, Bd XXII (2003), Sp. 1208-1213, oder Nikolaus Paulus, Kaspar Schatzgeyer. Ein Vorkämpfer der katholischen Kirche gegen Luther in Süddeutschland. Freiburg i.Br., Herder 1898.*

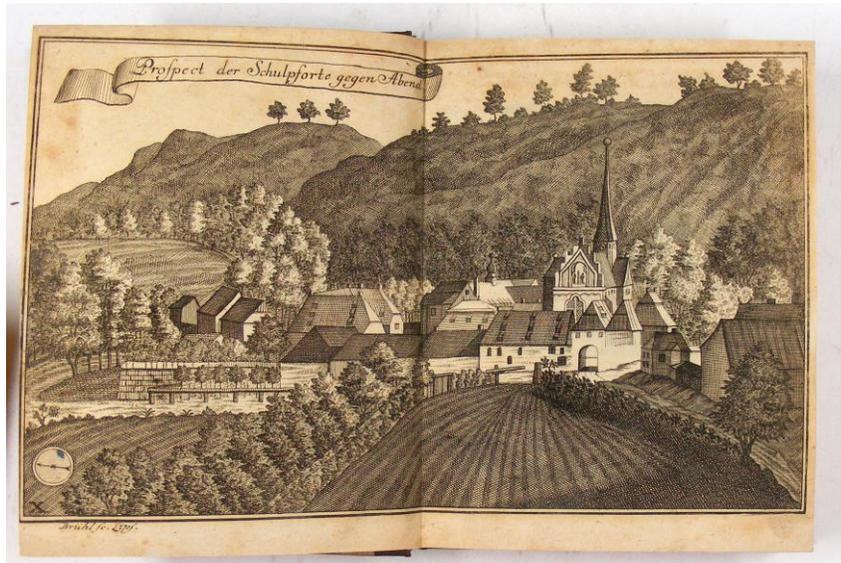
**108 Scheffler, Karl (Red.),** Kunst und Künstler. Illustrierte Monatsschrift für Kunst und Kunstgewerbe. Jahrgänge X (1911/12) bis XIII (1914/15). 4 Jahrgänge in 8 Bänden. Berlin, B. Cassirer 1911-15. 30 x 25 cm. Mit zahlreichen Abbildungen, teils farbigen Kunstdruckbeilagen und 58 Originalgraphiken. Zeitgenössische private Pappbände mit handschriftlicher Jahrgangsbezeichnung am Rücken. € 1.200,00



*Einbände etwas berieben und bestossen, innen frisch. Gebunden wie geliefert, d.h. das Titelblatt und Inhaltsverzeichnis jeweils am Ende des zweiten Halbbandes. Mit Originalgraphiken (Lithographien, Holzschnitten oder Radierungen) u.a. von Karl Walser, Max Slevogt, Ernst Barlach, Max Liebermann, Lovis Corinth, Hans Meid und Max Beckmann. Vor allem der Jahrgang 1912/13 kaum auffindbar.*

**109 Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von,** Ueber die Gottheiten von Samothrace vorgelesen in der öffentlichen Sitzung der Baier'schen Akademie der Wissenschaften am Namenstage des Königes den 12. Oct. 1815. Beylage zu den Weltaltern. Stuttgart/Tübingen, Cotta, 1815. 19,5 x 12 cm. 117 S., [3] Bl. Marmorierte Broschur. € 180,00  
*Papier gebräunt. Goed. V, 12, 27, 22 Borst 1228, Schneeberger 108. Erste Ausgabe.*

**110 Schulpforta - Bertuch, Justin,** M. Justinii Bertuchii ... Teutsches Pfortisches Chronicon. darinnen dieses vormaligen Cistercienser-Mönchs-Closters Stiftung, Versetzung, Aebte, Güter, Privilegia, wie auch die nach der Reformation erfolgte Veränderung in eine Evangelische Land-Schule erzehlet wird; wie solches aus dem Ms. des Autoris und einer Historie von der Foundation dieses Closters aus einem Ms. Ernesti Brotuffii ingleichen einer Vorrede von dem Leben des Autoris, angehängten Anmerckungen, Verzeichniß derer darinnen gestandenden Lehrer und andern Zusätzen ans Licht stellet Jo. Martinus Schamelius. Leipzig, Martini 1734. [4] Bl., 204 S., [2] Bl. Mit doppelblattgroßem Kupferstich-Frontispiz und 20 Kupferstich-Tafeln, davon 3 gefaltet. Modernes Halbleinen mit Rückentitel in Goldprägung. € 480,00



Justin Bertuch (\* 1564 in Tennstedt † 1626 in Schulpforte), deutscher Pädagoge, kam 1579 an die Landesschule in Pforta und bezog nach sechs Jahren die Universität Leipzig. Ihm wurde 1593 das Konrektorat in der Landesschule Pforta übertragen, das er bis Januar 1601 ausübte; danach wurde er Rektor der Einrichtung. Sein Amt als Rektor übte er 25 Jahre lang aus und soll sich sehr um die Schule verdient gemacht haben. Rektor Bertuch verdankt die Schule auch das erste umfassendere Werk zu ihrer Geschichte, das sogar im 18. Jahrhundert zwei Neuauflagen erfuhr (weitgehend wörtlich nach Wikipedia).

abweichend zu den durch KVK nachgewiesenen Exemplaren

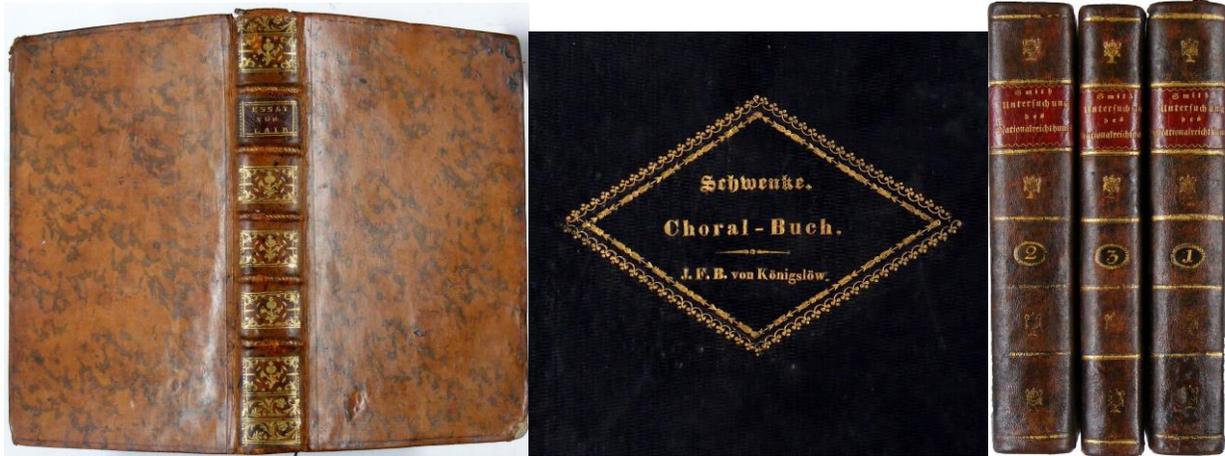
**111 Schutzheilige** - Sammelband von vier barocken Gebetbüchlein, eines davon reich illustriert. Meist ohne Angabe des Druckorts, ca. 1705. Ca. 9,7 x 5,5 cm. [24]; [24] Bl.; 48 S.; [36] Bl. mit 25 Holzschnitten. Ohne Einband (geheftet, Lederreste am Rücken). € 650,00



Enthält 1) Geistlicher Schild/ Gegen Geist- und leibliche Gefahrlichkeiten allzeit bey sich zu tragen. Darinn sehr kräftige Segen und Gebet/ So Theils von Gott offenbaret von der Kirchen und H.H. Väter gemacht/ und von Urbano VIII ...Röm. Papst approbiret worden. Zum Trost aller Christglaubigen, sonderlich deren, so zu Wasser oder Land reisen, damit sie durch Kraft dieses bey sich tragenden Schilds, vor vielen Gefahren erhalten werden. Cum Licentia Ord. Cens. Trevir. ibidem An. 1647, impressum. Gedruckt zu Maynz. s.a. [24] Bl. Lagensignatur A-B12. Abweichend zu VD17 23:631600S (vgl. Digitalisat BSB München). 2) Ein schöner und wol approbirter H. Segen zu Wasser und Land. Wider alle seine Feinde so ihm begegnen auf allen seinen Wegen und Stegen: Erstlich Gedruckt zu Prag. S.l., s.a., [24] Bl. Lagensignatur A-B12. 3) Andächtige Weis Dem Amt oder H. Meß nützlich beyzuwohnen. In Betrachtung des bitteren Leidens ... Jesu Christi; Samt beygefügt Morgen- und Abend-Gebetlein, S.l., s.a. 48 Seiten, Lagensignatur A-B12. 4) Geistliche Schild-Wacht Darinnen Der Mensch ihm für eine jegliche Stund, sowol des Tags als bey der Nacht ein besondern Patron aus den Heiligen GOTTES auserwehlet. Welchen er mit einem Gebetlein anruuffet... damit er nicht von den arglistigen Anfechtungen des bösen Feindes überwunden werde. Gedruckt im Jahr Christi. S. l., 1705. Vortitel mit

Holzschnitt und eigenem Titel: Geistliche Schild-Wacht Darinnen Einer alle Stund einen besonderen Patron erwählen kan. Custodia Angeli, Mit schönen Figuren in den Druck gegeben. [36] Bl. Lagensignatur A-C12. Die geistliche Schildwacht bietet für jede Tages- oder Nachtstunde einen Schutzheiligen an, der in einem kleinen Holzschnitt bildlich präsent ist und für den je ein eigenes Gebet abgedruckt ist. Schönes Beispiel der Volksfrömmigkeit, abweichend zu den durch KVK nachgewiesenen Exemplaren.

**112 Schwencke, Johann Friedrich**, Choral-Buch zum hamburgischen Gesangbuche. Hamburg, Zu haben bei dem Verfasser, Nikolai-Kirchhof No. 99 1832. 20,5 x 24 cm. VIII, [1] Bl., 156, 30 S. Zeitgenöss. Halbleder mit Titel u. Besitzernamen in Goldprägung auf dem Vorderdeckel. € 450,00  
*Ecken mit Beschädigungen, Kanten berieben. Besitzervermerke auf dem Vorsatz. Schwacher Monogrammstempel auf dem Titelblatt. Seltene erste Ausgabe in einem innen sehr guten Exemplar. Nach Ausweis der Prägung auf dem Vorderdeckel war der Auftraggeber des Einbandes oder Erstbesitzer ein(e) "J.F.B. von Königslöw".*



**113 Sigaud de la Fond, [Joseph Aignan]**, Essai Sur Différentes Espèces D'Air, Qu'On Désigne Sous Le Nom D'Air Fixe. Pour servir de suite [et] de supplément aux Élémens de Physique du même Auteur. Paris, Gueffier 1779. 20 x 13 cm. [4] Bl., XVI, 400 S., 5 gefaltete Bl. Kupferstiche. Zeitgenöss. marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 600,00

*Ecken und Kanten berieben, Rücken am Kopf etwas ausgefranst. Durchgehend schwach gebräunt, stellenweise etwas fleckig. Poggendorff II, 927. Cole 1213. DSB XII, 427/428. Hoefer XLIII, 966. Quérard IX, 135. Duveen 550: "The author experimented with Macquer in 1776 and they found that on the combustion of Hydrogen (air inflammable) water was produced, a discovery which greatly assisted Lavoisier and Cavendish in their later experiments." Die Kupfertafeln zeigen physikalische Laboreinrichtungen und Experimente. Schönes Exemplar. Sigaud de La Fond (Bourges 1730 - 1810) découvrit avec Macquer (avant Lavoisier) que la combustion de l'hydrogène avec l'air atmosphérique produisait de l'eau. Belle exemplaire, reliure de l'époque.*

**114 Smith, Adam**, Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichtums. Aus dem Englischen der vierten Ausgabe neu übersetzt [von Christian Garve unter Mithilfe von August Dörrien]. Zweyte, mit Stewarts Nachricht von dem Leben und den Schriften des Autors vermehrte Ausgabe. 3 Bände. Breslau und Leipzig, Wilhelm Gottlieb Korn, 1799. 20,5 x 13 cm. CLII, 460 S. [2] w. Bl.; VIII, 702 S., [1] w. Bl.; IV, 474 S., [1] w. Bl. Zeitgenössisches Halbleder mit je zwei farbigen Rückenschildchen und etwas Rückenvergoldung. € 1.400,00

*Einbände berieben und bestossen. Ehemaliges Exemplar einer Klosterbibliothek mit Stempeln und alter handschriftlicher Nummerierung. Vorsätze leimschattig. Papier durchgehend leicht gebräunt. VD18: 10036997. Humpert 12751. Kress B 2834. Vgl. PMM 221. Roscher, Geschichte 603: "Die erste gute Uebersetzung des Smith'schen Nationalreichtums ...". Gegenüber den früher (1794-96) und später (1810) bei Korn erschienenen Ausgaben mit stark abweichender Kollation. Am 24.4.1919 bei Ferdinand Schöningh erworben (hs. Kaufvermerk). Smiths 'Inquiry to the Nature and Causes of the Wealth of Nations', erstmals 1776 in London erschienen, "stellt kein System dar, aber als vorläufige Analyse ist das Werk völlig überzeugend. Die Sicherheit seiner Kritik und sein Verständnis der menschlichen Natur haben es zum ersten und zum bedeutendsten unter den klassischen Werken der modernen Volkswirtschaftslehre gemacht" (Carter/Muir, Bücher die die Welt veränderten S. 410).*

*Für uns nicht nachweisbarer Kölner Druck*

**115 St. Wendel - Keller, Nikolaus**, Beschreibung Des Tugendreichen Lebens des H. Einsidler und Abten Wendelinus Gebohrnen Königs-Sohn in Schottland, Welches Aus alten Trierischen Jahr-Geschichten: Wie auch aus den alten Schriften der Benedictiner Abdeyen und Closters Tholey, und der Pfarr-Kirchen St. Wendel Durch Nicolaum Keller, Pastoren daselbst, zusammen getragen. Sambt beygefügter Gebetter. Cölln [Köln], bey Johan Wilhelm Steinbüchel, unter Teschenmacher im goldnen Trauben o.J. [ca. 1760]. 14,5 x 9 cm. 59 Seiten. Marmorierter Pappband. € 380,00

**116 Staerk, Antonio**, Les manuscrits latins du Ve au XIIIe siècle conservés à la Bibliothèque Impériale de Saint-Pétersbourg. Description, textes inédits, reproductions autotypiques par Dom Antonio Staerk. Saint Pétersbourg, Krois, 1910. 37 x 29 cm. XIX, [5], 320, [4] S., 40 num. Tafeln; XXIX S., C [100] Tafeln. Original-Leinenklappmappen. € 600,00

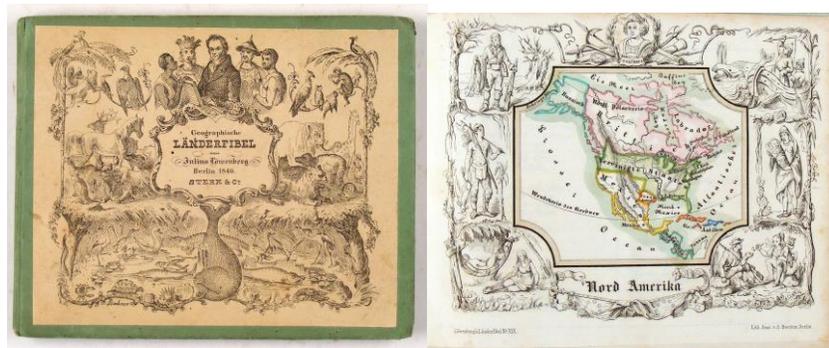
*Mappen mit Bereibungen und kleinen Schäden, Klappen und Gelenke erneuert. Innen frisch. Lagen teils nicht aufgeschnitte. Großformatige, seltene Originalausgabe mit Abbildung und ausführlicher Katalogisierung der ältesten lateinischen Handschriften der heutigen Nationalbibliothek. Im 1976 erschienen Reprint auf 2/3 verkleinert.*

**117 Surius, Laurentius**, Commentarius brevis rerum in orbe gestarum ab anno Salutis 1500. usque in annum 1567. Ex optimis quibusq[ue] scriptoribus congestus, & nunc recens multis locis non parum auctus & locupletatus. Cum Indice copiosissimo. Coloniae [Köln], Apud Geruinum Calenium, & haeredes Iohannis Quentel 1567. 16 x 11 cm. [8] Bl., 936 S., [32] Bl. Index [d. I. weiß]. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und einigen Holzschnitt-Initialen. Modernes Halbpergament unter Verwendung einer Musikhandschrift. € 780,00

*VD16 S 10242. BM German Books, 844 (Ausgabe von 1568). Adams S 2097. Eine der besten Zeitgeschichten des 16. Jahrhunderts, erweitert bis zum Jahr 1567. "Contains references to Columbus and Vespuccius" (Sabin) und größere Abschnitte über Mexiko und Florida. Laurentius Surius, O. Carth. (1522-1578) war ein namhafter Kölner Hagiograph und Kirchengeschichtsschreiber. Sein Commentarius brevis rerum war "entgegengesetzt dem Geschichtswerk des Sleidan (...) und daher protestantischer Seits sehr geschmäht". (Wetzer-Welte X, 1853, S. 531).*

*Texas as a republic*

**118 Texas - Löwenberg, Julius**, Geographische Länder-Fibel. Berlin, Stern 1846. 15,5 x 19,5 cm. [1] Bl., S. III-V, [1] Bl., 52 S. Mit 21 grenzkolorierten lithographierten Karten. Zeitgenössischer Pappband mit montierter Original-Broschur. € 600,00



*Kaum fleckig, für eine Jugendbuch sehr gut erhalten. Göbels 19. Jhdt. S. 250; Wegehaupt I, 1313; Brunken/Hurrelmann/Pech, Handbuch, 564. Hübscher kleiner Atlas für Kinder, der Text in gereimter Form. Die Karten jeweils von landestypischen oder allegorischen Darstellungen umgeben. Die Karte von Nordamerika zeigt*

*Texas als eigene Republik. The map of North America shows Texas as a republic.*

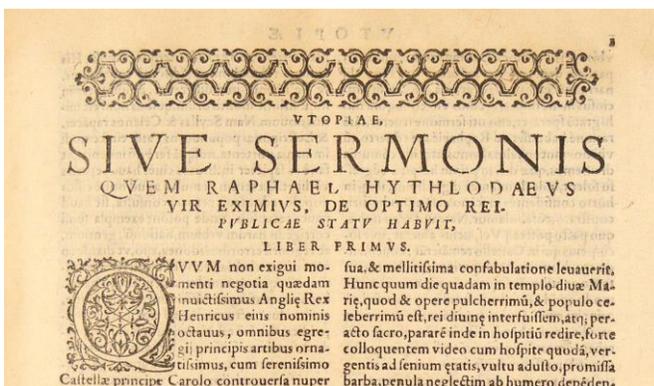
**119 Trier, Kurfürstentum - Scotti, J.J.,** Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vormaligen Churfürstenthum Trier über Gegenstände der Landeshoheit, Verfassung, Verwaltung und Rechtspflege ergangen sind, vom Jahre 1310 bis zur Reichs-Deputations-Schluß-mäßigen Auflösung des Churstaates Trier am Ende des Jahres 1802. 3 Bände. Düsseldorf, Wolf 1832. 21 x 13 cm. 1.752 Seiten, 1 gefaltete Tabelle, 4 gef. Lithographien und 1 gef. und grenzkolorierte lith. Karte. Genau: [2] Bl., VIII, 732 S.; [2] Bl., S. [733]-1210, zwischengeheftet [1] Bl. Lith.; [2] Bl. S. [1211]- 1752, [1] gef. Tabelle, [1] Bl., zwischengeheftet 3 gef. Lithographien und eine gef. Karte). Zeitgenössische Pappbände mit handschriftlichen Rückentiteln (uneinheitlich) € 650,00



*Ecken und Kanten bestossen und berieben. Ältere Besitzvermerke. Stärker stockfleckig. Der Düsseldorfer Regierungsregistrator Johann Josef Scotti (1787 -1866) „gab zwischen 1821 und 1836 zunächst in privater Initiative, später im amtlichen Auftrag die Gesetze und Verordnungen der rheinischen Territorien des Alten Reiches heraus. Dabei griff er sowohl auf noch unveröffentlichtes, d. h. sich in Archiven und Registraturen befindliches Material als auch auf bereits publizierte Verordnungen (Gesetzblätter etc.) zurück. Da ein vollständiger Abdruck des gesamten Materials nicht möglich war, nahm er nur die bedeutenderen sowie die zu seiner Zeit noch gültigen Gesetze und Verordnungen in voller Länge auf. Die weniger bedeutenden Stücke gab er in ausführlichen Auszügen wieder bzw. skizzierte ihren Inhalt kurz. Die so gesammelten Provinzialgesetze erschienen in fünf einzelnen Sammlungen, die jeweils aus chronologisch gegliederten Teilen bestehen. Bei einigen Sammlungen fügte Johann Josef Scotti regionale Unterabteilungen hinzu.“ (GenWiki) Die hier vorliegende 4. Abteilung umfasst 922 Gesetze und Verordnungen des Kurfürstentums Trier aus dem Zeitraum von 1310 - 1802. Selten.*

### *Utopia 501 Jahre*

**120 Utopia - More [ Morus], Thomas,** Omnia, quae hucusque ad manus nostras pervenerunt, Latina opera quorum aliqua nunc primum in lucem prodeunt, reliqua vero multo quam antea castigata. Lovanii [Louvain, Leuven, Löwen], Apud Ioannem Bogardum sub Biblijs Aureis 1566. 30 x 20 cm. [6], 136 Bl. Ganzpergament, Vorsätze erneuert (? Remboitage). € 4.800,00



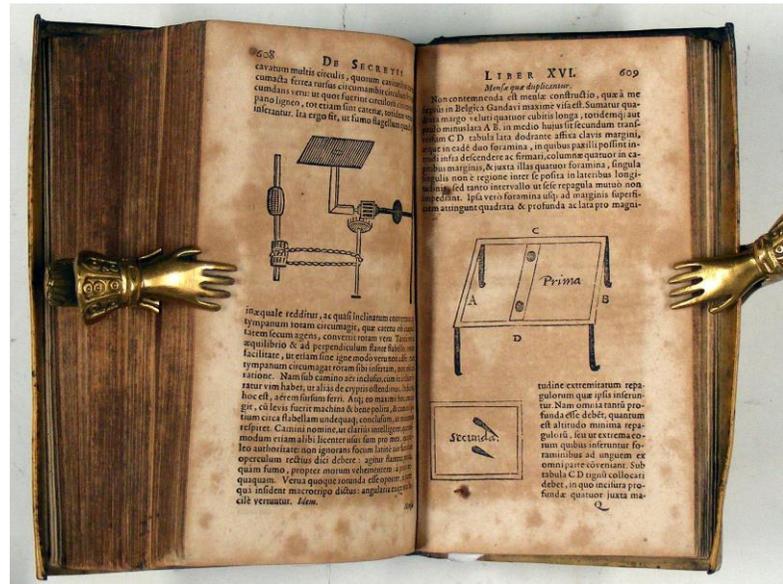
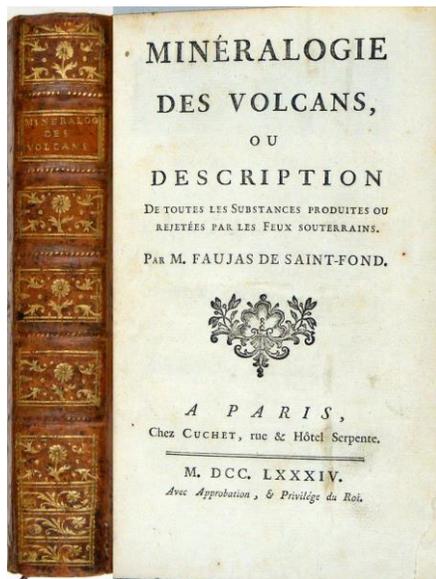
*Titelblatt mit Papierschäden im Randbereich. Alter Zensorenvermerk. Stellenweise im Text Schwärzungen. Stellenweise gebräunt, wenige Wurmsspuren. Gibson 76a. Adams M 1751. Belgica Typographica 4525. Zweiter Druck der ersten Gesamtausgabe der Werke von Thomas Morus in lateinischer Sprache (Titelaufgabe von 1565). Zuvor waren 1563 die Werke in lateinischer Sprache unvollständig in Basel erschienen. Enthält in dieser Reihenfolge: 1) Epitaphium Thomae Mori, 2) Utopiae, sive sermonis quem Raphael Hythlodaeus vir eximius, de optimo reipublicae statu habuit...libri duo, 3) Epigrammata Thomae Mori pleraque e Graecis versa , 4) Ex Luciano quaedam, e Graeca lingua in*

*Latinam a Thoma Moro conversa, 5) Declamatio Thomae Mori, Lucianicae respondens, 6) Historia Richardi regis Angliae eius nominis tertii, 7) Responsio ad convitia Martini Lutheri, congesta in Henricum regem Angliae, eius nominis octavum, 8) Expositio passionis Domini ex contextu quatuor evangelistarum, usque ad comprehensum Christum 9) Quod pro fide mors fugienda non est und 10) Precatio ex psalmis collecta. Das bekannteste Werk des Humanisten und Staatsmann ist zweifellos »De optimo statu rei publicae deque nova insula Utopia«, deren erstes Buch Morus vor genau 500 Jahren verfasste und das im Dezember 1516 in Löwen auf Betreiben von Erasmus von Rotterdam erschienen war. Rare first edition (2nd issue) of the complete Latin works of Thomas More. With the famous "Utopia", written in 1516.*

**121 Vulkane - Faujas de Saint-Fond, Barthélemy, Minéralogie Des Volcans, Ou Description De Toutes Les Substances Produites Ou Rejetées Par Les Feux Souterrains.** Paris, Cuchet 1784. 20 x 13 cm. XIV, (1), S. 16, (1), S. 18, 511 S., 3 num. Bl. Kupferstiche. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit Lederrückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 900,00

*Ecken und Kanten berieben, selten etwas fleckig. Titelblatt mit Eckabriß (oder Papierfehler?) unten rechts. Poggendorff I, 724. Ward and Carozzi 781. DSB IV 549. Hoover 292. Adams, Birth of the geological sciences S. 245. Faujas de Saint-Fond (1741 - 1819) gehört zu den Begründern der Vulkanologie, hier vorliegend eines seiner Hauptwerke in einem sehr schönen Exemplar. Barthélemy Faujas de Saint-Fond was professor of geology at the Museum of Natural History. He established that basalt was a product of volcanic action and presents detailed mineralogical analyses of basalt and lava.*

*Edition originale de cette importante recherche dans le centre de la France (Velay et Vivarais). Le dernier chapitre contient un catalogue descriptif des produits volcaniques de l'Etna et échantillons envoyés par D. de Dolomieu.*



**122 Wecker, Johann Jacob, De Secretis libri XVII. Ex variis Authoribus collecti, methodiceque digesti, & aucti Per Joan. Jacobum Weckerum, Basiliensem, Medicum Colmariensem. Accessit Index locupletissimus.** Basileae [Basel], Rex, 1629. 17 x 10 cm. [8] Bl., 667 S., [14] Bl. (d.l.weiß). Mit Titelholzschnitt und einigen Textholzschnitten Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 580,00

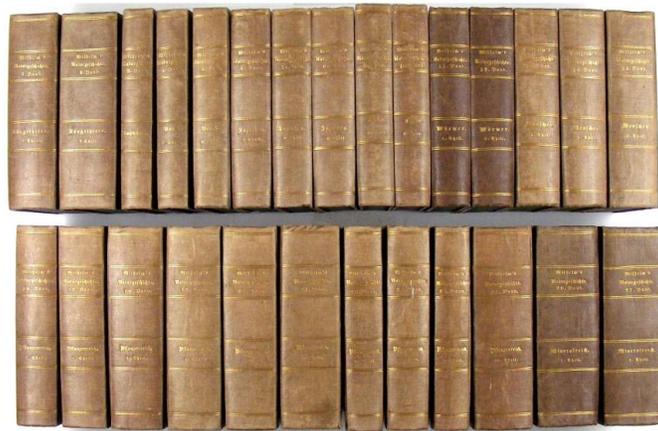
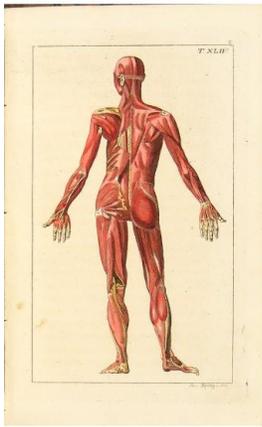
*Einband fleckig. Papier durchgehend stark gebräunt. Ältere Besitzvermerke auf den Vorsätzen. VD17 12:161592K. Ferchl 569. Ferguson Bibl. Chemica II, 534. Rosenthal 891. Caillet 11368. Blake 483. Neu 4294. Duveen 613. Erstmals 1582 erschienene, vielfach aufgelegte Ausgabe dieses berühmten Kompendiums aus den Schriften von 128 Autoren. Herausgeber war der Baseler Mediziner Johann Jakob Wecker (1528-1586, vgl. Schelenz Pharmazie S. 411) der 1566 Stadtarzt in Colmar wurde. „Wecker's collection has been taken from all the old Secret writer, and is an excellent handbook of them" (Ferguson, Books of Secrets III, 34). Die Holzschnitte zeigen Versuchsanordnungen, magische Figuren etc.*

### Vollständiges Exemplar

**123 (Wilhelm, G.T.),** Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. 27 Bände (alles). Wien, Selbstverlag 1813-23. 18,5 x 12 cm. Mit gestochenem Porträt, 27 gestochenen Titeln, 6 schwarzen und 1582 altkol. Kupfertafeln. Zeitgenössisches Halbleinen mit Rückenvergoldung. € 12.500,00



Wenige Bände etwas gelockert. Etwas berieben und bestossen. Nissen BBI 2152 und ZBI 4408 (teils irrige Kollation). Stafleu-C. 17.638. Horn-Sch. 24190. Wiener Ausgabe (die ersten 2 Bde. als 3. Aufl. bezeichnet), die Augsburger Original-Ausgabe erschien 1792-1828. Die reizenden Faltkupfer mit Küchengewächsen, Obst, Gewürz- und Arzneipflanzen, Säugetieren, Vögeln, Schmetterlingen, Fischen u.a. in leuchtendem Kolorit. Das hier vollständig vorliegende Werk behandelt Säugetiere (2 Bde.), Amphibien, Vögel (2 Bde.), Insekten (3 Bde., mit zahlreichen Kupfern von Schmetterlingen), Fische (2 Bde.), Würmer (2 Bde.), Mensch (3 Bde. u.a. mit anatomischen Darstellungen sowie Kostümkupfern), Mineralreich (2 Bde., mit Darstellungen von Vulkanen, Fossilien, Erzen und Mineralien, ihrer Gewinnung und Verarbeitung) sowie Pflanzenreich (10 Bde.: Küchengewächse, Obst, Gewürze, Gräser, Holzarten, Arznei- und Heilpflanzen, Zierpflanzen, auch Gartenanlagen und geräte). Schönes, frisches Exemplar dieses naturgeschichtlichen Kaleidoskops.



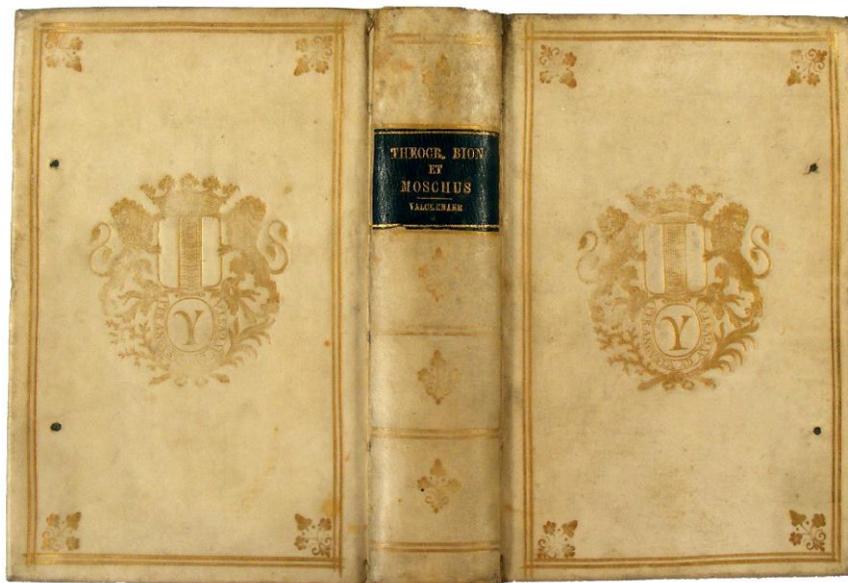
**124 Wirtschaftsmigration - [Maria Theresia, Kaiserin], MARIE THERESE, par la grace de Dieu, Imperatrice Douairiere des Romains, Reine d'Allemagne, de Hongrie, de Bohême... MARIA THERESIA von Gottes Gnaden Verwittibte Römische Kayserin, Königin zu Germanien, zu Hungarn, zu Böhmen... (Ordonnance au sujet des migrations. Verordnung über das Auswandern in fremde Länder). (Folgt eine weitere Verordnung zum selben Thema). [in fine:] A Luxembourg, Chez la Veuve Jean Baptiste Kleber, Imprimeur de Sa Majesté Imperiale & Roiale Apostolique 1766. 31,5 x 19,5 cm. 3 Seiten, [1] weißes Bl. Mit heraldischer Holzschnitt-Kopfvignette. Heftstreifen. € 350,00**

*Handschriftliche Notizen auf der ersten Seite. Van der Vekene, Die Luxemburger Drucker und ihre Drucke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Nr. 1. 99. Zweispaltendruck; Französisch und Deutsch. "...wie Wir hiermit verbieten allen und jeden unserer Unterthanen was Stande, Würde und Condition sie seyen, sich ausser unsern Niederländischen Provintzen zu begeben in dem Absicht ihren Sitz in fremden Ländern aufzuschlagen...". Ausgenommen von diesem Verbot sind aber u.a. Wirtschaftsmigranten: "Wir dan hiermit aus dem Verbott ausnehmen: ...Drittens, Die Claß deren Einwohnern, so wegen ihres geringen Glücks sich ins Fremde begeben in dem Absehen dasselbe vermög Anwendung ihres Fleiß und ihrer natürlichen Gaben zu verbessern".*

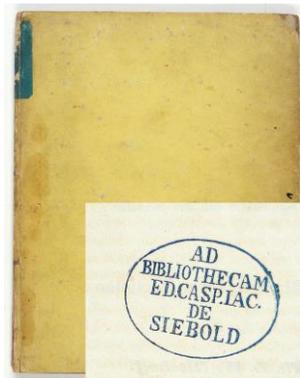
**125 Youssoupoff / Yusupov - Theocritus, [Carmina Bucolica] Theocriti, Bionis, Et Moschi Carmina Bvcolica. Graece Et Latine. Latino carmine pleraque reddita ab Eobano Hesso, nonnullo a G.E. Higtio subiecit, Graeca emendavit, variisque lectionibus instruxit L.C. Valckenaer Lugduni Batavorum [Leiden], Abraham et Jan Honkoop, 1781. 20 x 14 cm. Gestochenes Frontispiz, [8] Bl., S. [3] - 567, [1] weißes Bl. Mit einer heraldischen Kupferstich-Vignette am Beginn der Widmung. Zeitgenöss. Ganzpergament, Rückenschild, reiche Goldprägung auf beiden Deckeln. € 1.200,00**

*Gering berieben. Etwas fleckig. Ohne die Schließbändchen. Besitzvermerk. Brunet V, 784. Ebert 22779 "Vortrefflich..." Dibdin II, 492. "Best..." Moss II, 693 "optima". Lodewijk Caspar Valckenaer (1715-1785) studierte Theologie in Franeker, dann alte Sprachen in Leiden, wo er 1765 zum Professor der griechischen Sprache berufen wurde und 1771/72 Rektor war. Er gilt als einer der hervorragendsten niederländischen Gräzisten des 18. Jahrhunderts. Die hier vorliegende Ausgabe wird als besonders gelungen erwähnt "Van zijn voornaamste werken, die hij zelf uitgegeven heeft, dienen genoemd ...Theocriti, Bionis et Moschi Carmina bucolica ... opgedragen aan Prins de Youssoupoff, een Rus die te Leiden studeerde, over wien men de voorrede leze" (Ezechiël Slijper, in: Nieuw Nederlandsch Biografisch Woordenboek, Deel 1. Leiden 1911, S. 1514-1516). Bei diesem Prinzen, dem das Buch mit einer langen Vorrede (incl. Kupferstich-Vignette mit Familienwappen) gewidmet wurde, handelt es sich um den weltberühmten russischen Fürst und Staatsmann Nikolai Borissowitsch Jussupow (Nikolaj Borisovic Jusupov, 1750-1831), der auch als Kunstsammler und -mäzen Bekanntheit erlangte (Archangelskoje). Ist es Zufall, daß bei vorliegendem Exemplar für den Einband ausgerechnet eine Goldprägung verwendet wurde, die bei Delfter Schulpreisbänden des 18. Jhs. bekannt ist? Die allgemein übliche Deutung des Y als Symbol der Karte des*

*menschlichen Lebens mit einem Scheidepunkt (z.B. Koninklijke Bibliotheek, Den Haag 234 N 40) verblasst doch stark gegenüber der hier wohl intendierten als Initial von Youssoupop. Der Prinz hatte in Leiden studiert "Prince Nikolay studied state law, philosophy, ancient languages, physics and anatomy at Leiden University in the Netherlands" (russiapedia) und Valkenaer war sicher persönlich mit ihm bekannt.*



**126 Zeugung - Bischoff, Theodor Ludwig Wilhelm,** Beweis der von der Begattung unabhängigen periodischen Reifung und Loslösung der Eier der Säugethiere und des Menschen als der ersten Bedingung ihrer Fortpflanzung. Giessen, Ricker 1844. 21 x 17 cm. [1] Bl., 54 S. Zeitgenössischer Pappband, Original-Broschur eingebunden. € 450,00



*Einband bestossen und fleckig. Papier etwas gebräunt. Stempel verso Titel. Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte 1884ff., Bd. I, S. 468-471. Bischoff (1807-1882), dessen Gelehrtenleben "ungemein reich an dauernden Leistungen" war (H.), studierte seit 1826 in Bonn und Heidelberg Naturwissenschaften und Medizin, habilitierte sich 1833 als Privatdozent in Bonn, ging 1835 nach Heidelberg und wurde hier 1836 zum außerordentlichen und 1843 zum ordentlichen Professor ernannt. 1844 folgte er einem Ruf nach Gießen und 1855 einem solchen nach München für Anatomie und Physiologie. Bischoff begann "während seines Aufenthaltes in Heidelberg schon seinen Ruf als scharfsinniger Beobachter auf dem Gebiet der Entwicklungsgeschichte zu begründen... Von grosser Bedeutung war sein <Beweis der von der Begattung unabhängigen periodischen Reifung und Loslösung der Eier der Säugethiere und des Menschen>" (H., S. 469). Gutes Exemplar aus der Bibliothek des bekannten Gynäkologen Eduard Caspar Jakob von Siebold (\*1801 Würzburg † 1861 Göttingen), der als Professor an den Universitäten Berlin, Marburg und Göttingen wirkte.*

**127 Zeugung - Keber, Ferdinand.** Über den Eintritt der Samenzellen in das Ei. Ein Beitrag zur Physiologie der Zeugung. De spermatozoorum Introitu in ovula. Additamenta ad physiologiam generationis. Lateinisch-Deutsche Parallelausgabe. Königsberg, Bornträger 1853. 26,5 x 21 cm. IX, [1], 118 S. mit 81 Textabbildungen, 4 Kupferstich-Tafeln. Zeitgenöss. Pappband. € 280,00

*Einband bestossen und fleckig. Papier etwas gebräunt. Titel gestempelt. Schenkungsetikett. Eine Tafel farbig ankoloriert. Eales, Cole Library II, 184. Waller 11853. Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte 1884ff., Bd. III, S. 448: "epochemachend für die Physiologie der Zeugung". Mit Stempel des Medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Institut, der sog. Pépinière, neben der Charité die zweite Chirurgenschule in Berlin.*

## Lieferbedingungen - Geschäftsbedingungen - Verbraucherschutzbestimmungen - Rückgaberecht - Terms of Delivery:

### Allgemeine Geschäfts- und Lieferbedingungen des Antiquariats Peter Fritzen

Inhaber: Peter Fritzen, Ostallee 45, D-54290 Trier

Telefon (+49) 651- 43 67 67 3, Email: antiquariat-fritzen@t-online.de, Web: www.antiquariat-fritzen.com

1. Allgemeines - Geltungsbereich
2. Vertragsschluss
3. Eigentumsvorbehalt
4. Vergütung
5. Gefahrübergang
6. Gewährleistung
7. Haftungsbeschränkungen und -freistellung
8. Datenschutz
9. Schlussbestimmungen

#### 1. Allgemeines - Geltungsbereich

- 1.1. Die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen uns und unseren Kunden. Maßgeblich ist jeweils die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültige Fassung.
- 1.2. Verbraucher i. S. d. Geschäftsbedingungen sind natürliche Personen, mit denen wir in Geschäftsbeziehung treten, ohne dass diesen eine gewerbliche oder selbständige berufliche Tätigkeit zugerechnet werden kann. Unternehmer i. S. d. Geschäftsbedingungen sind natürliche oder juristische Personen oder rechtsfähige Personengesellschaften, mit denen wir in Geschäftsbeziehungen treten und die in Ausübung einer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handeln. Kunde i. S. d. Geschäftsbedingungen sind sowohl Verbraucher als auch Unternehmer.
- 1.3. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Allgemeine Geschäftsbedingungen werden, selbst bei Kenntnis, nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, ihrer Geltung wird ausdrücklich schriftlich zugestimmt.

#### 2. Vertragsschluss

- 2.1. Unsere Angebote sind freibleibend und stehen unter der Bedingung, dass das Produkt unsererseits noch vorrätig oder lieferbar ist.
- 2.2. Mit der Bestellung erklärt der Kunde verbindlich sein Vertragsangebot. Wir werden den Zugang der Bestellung des Kunden bestätigen. Die Zugangsbestätigung stellt noch keine verbindliche Annahme der Bestellung dar. Die Zugangsbestätigung kann mit der Annahmeerklärung verbunden werden.
- 2.3. Wir sind berechtigt, das in der Bestellung liegende Vertragsangebot innerhalb von sieben Werktagen nach Eingang bei uns anzunehmen. Wir sind berechtigt, die Annahme der Bestellung - etwa nach Prüfung der Bonität des Kunden - abzulehnen.

#### 3. Eigentumsvorbehalt

- 3.1. Bei Verbrauchern behalten wir uns das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises vor. Bei Unternehmern behalten wir uns das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Begleichung aller Forderungen aus einer laufenden Geschäftsbeziehung vor.
- 3.2. Wir sind berechtigt, bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden, insbesondere bei Zahlungsverzug oder bei Verletzung einer Pflicht nach Ziff. 2 und 3 dieser Bestimmung vom Vertrag zurückzutreten und die Ware herauszuverlangen.
- 3.3. Der Unternehmer ist berechtigt, die Ware im ordentlichen Geschäftsgang weiterzuveräußern. Er tritt uns bereits jetzt alle Forderungen in Höhe des Rechnungsbetrags ab, die ihm durch die Weiterveräußerung gegen einen Dritten erwachsen. Wir nehmen die Abtretung an. Nach der Abtretung ist der Unternehmer zur Einziehung der Forderung ermächtigt. Wir behalten uns vor, die Forderung selbst einzuziehen, sobald der Unternehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt und in Zahlungsverzug gerät.

#### 4. Vergütung

- 4.1. Der angebotene Preis ist bindend. Im Preis ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten. Beim Versandkauf versteht sich der Preis zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Diese beträgt innerhalb Deutschlands € 5,- innerhalb der EU € 12,-. Dem Kunden entstehen bei Bestellung durch Nutzung der Fernkommunikationsmittel keine zusätzlichen Kosten. Der Kunde kann den Preis per Nachnahme, Rechnung oder Kreditkarte leisten. Wir behalten uns das Recht vor, einzelne Zahlungsarten auszuschließen.
- 4.2. Der Kunde verpflichtet sich, nach Erhalt der Leistung innerhalb von 10 Tagen den Preis zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist kommt der Kunde in Zahlungsverzug. Der Verbraucher hat während des Verzugs die Geldschuld in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Der Unternehmer hat während des Verzugs die Geldschuld in Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Gegenüber dem Unternehmer behalten wir uns vor, einen höheren Verzugszinsschaden nachzuweisen und geltend zu machen.
- 4.3. Der Kunde hat ein Recht zur Aufrechnung nur, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt wurden und/oder durch uns anerkannt wurden. Der Kunde kann ein Zurückbehaltungsrecht nur ausüben, wenn sein Gegenanspruch auf demselben Vertragsverhältnis beruht.

#### 5. Gefahrübergang

- 5.1. Bei Verbrauchern geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der verkauften Ware auch beim Versandkauf mit der Übergabe der Ware auf diesen über.

- 5.2. Bei Unternehmern geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der Ware mit der Auslieferung der Ware an den Spediteur, den Frachtführer oder der sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person oder Anstalt auf den Unternehmer über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Kunde im Verzug der Annahme ist.

#### 6. Gewährleistung

- 6.1. Verbraucher haben die Wahl, ob die Nacherfüllung durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung erfolgen soll. Wir sind berechtigt, die Art der gewählten Nacherfüllung zu verweigern, wenn sie nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich ist und die andere Art der Nacherfüllung ohne erhebliche Nachteile für den Verbraucher bleibt.  
Bei Unternehmen leisten wir für Mängel der Ware zunächst nach unserer Wahl Gewähr durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung.
- 6.2. Schlägt die Nacherfüllung fehl, oder ist diese aufgrund der Eigenarten der bestellten Ware nicht möglich, kann der Kunde grundsätzlich nach seiner Wahl Herabsetzung oder Vergütung (Minderung), Rückgängigmachung des Vertrags (Rücktritt) oder Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Wählt der Kunde Schadensersatz statt der Leistung, so gelten die Haftungsbeschränkungen gemäß § 7 Ziff. 1 und 2. Bei nur geringfügigen Mängeln, steht dem Kunden jedoch kein Rücktrittsrecht zu.
- 6.3. Unternehmer müssen uns offensichtliche Mängel innerhalb einer Frist von einer Woche ab Empfang der Ware schriftlich anzeigen; andernfalls ist die Geltendmachung des Gewährleistungsanspruches ausgeschlossen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Den Unternehmer trifft die volle Beweislast für sämtliche Anspruchsvoraussetzungen, insbesondere für den Mangel selbst, für den Zeitpunkt der Feststellung des Mangels und für die Rechtzeitigkeit der Mängelrüge.
- 6.4. Die Gewährleistung für Verbraucher beträgt für gebrauchte Waren ein Jahr ab Ablieferung der Ware, für neue Waren gilt die gesetzliche Gewährleistungsfrist. Die Gewährleistungsfrist für Unternehmer beträgt ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Bei gebrauchten Sachen beträgt die Gewährleistungsfrist ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Die einjährige Gewährleistungsfrist gilt nicht, wenn uns grobes Verschulden vorwerfbar ist sowie im Falle von uns zurechenbaren Körper- und Gesundheitsschäden und bei Verlust des Lebens des Kunden. Unsere Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt hiervon unberührt.

#### 7. Haftungsbeschränkungen und -freistellung

- 7.1. Wir haften außer bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten nur, wenn und soweit unseren gesetzlichen Vertretern und Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Sofern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen, ist unsere Haftung auf den Schaden begrenzt, der bei Vertragsschluss typischerweise vorhersehbar war.
- 7.2. Der vorgenannte Haftungsausschluss bzw. Beschränkung gelten nicht, sofern und soweit wir bestimmte Eigenschaften zugesichert oder Garantien ausgesprochen haben. Sie gelten ferner nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie im Falle zwingender gesetzlicher Vorschriften.

#### 8. Datenschutz

- 8.1. Wir erheben, verarbeiten und nutzen die personenbezogenen Daten unserer Kunden lediglich zum Zwecke der ordnungsgemäßen Vertragsdurchführung.
- 8.2. Abrechnungsdaten speichern wir höchstens bis zum Ablauf von 6 Monaten nach Versendung der Rechnung. Werden gegen die Entgeltforderungen Einwendungen erhoben oder diese trotz Zahlungsaufforderung nicht beglichen, dürfen die Abrechnungsdaten aufbewahrt werden, bis die Einwendung abschließend geklärt ist oder die Entgeltforderung beglichen ist. § 6 Abs. 8 Teledienstschutzgesetz (TDDSG) bleibt unberührt.
- 8.3. Sofern und soweit die Aufbewahrung der personenbezogenen Daten aufgrund bestehender rechtlicher oder steuerlicher Verpflichtungen erforderlich ist, werden diese Daten für den Zugriff zu anderen als den gesetzlich begründeten Zwecken gesperrt.

#### 9. Schlussbestimmungen

- 9.1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Bei Verbrauchern, die den Vertrag nicht zu beruflichen oder gewerblichen Zwecken abschließen, gilt diese Rechtswahl nur insoweit, als nicht der gewährte Schutz durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staates, in dem der Verbraucher seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, entzogen wird.  
Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung.
- 9.2. Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag unser Geschäftssitz. Dasselbe gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind.
- 9.3. Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrags mit dem Kunden einschließlich dieser Allgemeinen Geschäftsbedingung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.